



Arbeitszeit- und Einkommensverzichte als politische Handlungsbereitschaft: die Rolle von Moral, Eigeninteresse und antizipierten Trittbrettfahrern

Anhangsband zur Dissertation

Fachbereich I - Psychologie an der Universität Trier

vorgelegt von Dipl.-Psych. Claudia Gerhardt

betreut und begutachtet von
Prof. Dr. Leo Montada und PD Dr. habil. Jürgen Maes

Trier, Januar 2005

Anhang A:

Fragebögen und Itemübersicht nach Yamagishi und Sato (1986)

	Seite A-
<i>Tabelle A-1</i> Gegenüberstellung der für diese Studie übersetzten Items aus Yamagishi und Sato (1986) mit ihrer Originalfassung in Englisch.	1
Fragebogen zur Hauptuntersuchung	2
Fragebögen zur qualitativen Zusatzerhebung	24

Tabelle A-1: Gegenüberstellung der für diese Studie übersetzten Items aus Yamagishi und Sato (1986) mit ihrer Originalfassung in Englisch.

Item	Original	Übersetzung/Adaptation
yama_v1	Help to developing nations should be limited to the minimum, because it is only exploited by a small group of people.	Entwicklungshilfe sollte auf ein Minimum reduziert werden, da diese sowieso nur von kleineren Gruppen ausgenutzt wird.
yama_v2	Some people do not cooperate because they pursue only their own short-term self-interest. [...] - Item c -	Viele Menschen arbeiten gegeneinander, weil sie nur ihre kurzfristigen eigenen Interessen verfolgen.
yama_ei1	I like competition.	Wettbewerb und Konkurrenz sind grundsätzlich eine sehr gute Sache.
yama_ei2	It is not morally bad to think first of one's own benefit and not of other people's.	Es ist moralisch in Ordnung, zuerst an den eigenen Vorteil zu denken und nicht an den anderer Leute.
yama_v3	One should not trust others until one knows them well.	Man sollte anderen Menschen nur trauen, wenn man sie gut kennt.
yama_v4	There will be more people who will not work if the social security system is developed further.	Wenn das Sozialsystem weiter ausgebaut wird, werden mehr Menschen nicht mehr arbeiten.
yama_v5	During the oil shock, people rushed to stores to buy a stock of toilet paper because people are concerned only with their own interest and not with the benefit of society.	Viele Menschen interessieren sich nur für ihren eigenen Nutzen, nicht für das gesellschaftliche Wohl.
yama_ei3	In order to be a successful person in this society, it is important to make use of every opportunity.	Um in der Gesellschaft erfolgreich zu sein, ist es wichtig, jede Gelegenheit für sich zu nutzen, koste es, was es wolle.
yam_ei4n	There should be more emphasis in school on the kind of education which helps students to be more concerned with the welfare of the society or groups rather than their own individual benefit.	In der Schule sollte mehr Wert auf eine Erziehung gelegt werden, die das gesellschaftliche Wohl im Auge hat und nicht den eigenen Vorteil.
yama_v6	Society will fall apart if the police power that counters criminal activities weakens.	Wenn die Kontrolle durch die Polizei verringert werden würde, würde die Gesellschaft im Chaos enden.
yama_v7	[...] Thus, things that can be done well if people cooperate often fail because of these people. - Item c -	Aufgaben, die ein „miteinander Arbeiten“ erfordern, scheitern oft am Egoismus der Menschen.
yam_ei5n	An individual's pursuit of self-interest should be allowed only insofar as it will not jeopardize the public welfare.	Das Verfolgen persönlicher Interessen sollte nur erlaubt sein, solange sie nicht mit dem Gemeinwohl in Konflikt stehen.
yam_ei6n	It is very disgusting to exploit other people to further one's own self-interest.	Man sollte andere Menschen nie für eigene Interessen ausnutzen.

Anmerkung: Aus der Skalenbildung wurden das Item "I like gambling" (sollte zur v-Skala gehören) und "One should be concerned with the benefit to the group as a whole rather than with one's own benefit." (sollte zur ei-Skala gehören) exkludiert.
Der Buchstabe „v“ in der Itembezeichnung steht für „Vertrauen“; die Buchstaben „ei“ für Eigeninteresse.

UNIVERSITÄT TRIER
Fachbereich I - Abt. Prof. Dr. Leo Montada

Arbeit, Arbeitslosigkeit und Arbeitszeitverzicht

Kontakt

Universität Trier
Fachbereich I - Psychologie
54286 Trier
Tel.: 0651/201-2051
Fax: 0651/201-2961
E-mail: gerh1301@uni-trier.de

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer!

Zunächst herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft, an dieser Erhebung teilzunehmen. Dieser Fragebogen ist Teil einer wissenschaftlichen Studie zum Thema „Arbeit, Arbeitslosigkeit und Arbeitszeitverzicht“.

Wie funktioniert dieser Fragebogen?

Wir möchten etwas über Ihre ganz persönliche Meinung zu den angesprochenen Themen erfahren. Bitte urteilen Sie daher möglichst spontan und ganz nach Ihrer Sicht der Dinge. Es gibt keine 'richtigen' oder 'falschen' Antworten. Manche Fragen hören sich vielleicht ähnlich an, werden jedoch jeweils unter einem anderen Gesichtspunkt gestellt. Deshalb bitten wir Sie, sich die Fragen genau durchzulesen.

Die meisten Fragen können Sie durch Ankreuzen der entsprechenden Zahl zwischen 1 und 6 beantworten. In aller Regel bedeuten die Zahlen das Folgende:

Die Aussage...

1	2	3	4	5	6
...stimmt überhaupt nicht	...stimmt weitgehend nicht	...stimmt eher nicht	...trifft eher noch zu	...trifft weitgehend zu	...trifft genau zu

Sollten die Zahlen im Einzelfall etwas anderes bedeuten, wird Ihnen dies zu Beginn des Abschnittes erklärt. Falls Sie eine Zahl einmal irrtümlich angekreuzt haben, machen Sie bitte einen Kreis um die ungültige Antwort und kreuzen Sie dann die Zahl an, die Ihrer Meinung entspricht.

Ein Beispiel: 1 2 3 4 5 6

Was geschieht mit Ihren Daten?

Ihre Angaben werden selbstverständlich streng vertraulich behandelt und dienen rein wissenschaftlichen Zwecken. Sie können den Fragebogen anonym, also ohne Angabe von Namen und Adresse, an uns übermitteln. Hierzu steht Ihnen ein frankierter Rückumschlag zur Verfügung. Bei Rückfragen stehen wir Ihnen unter der auf dem Deckblatt angegebenen Adresse gerne zur Verfügung.

Wir bedanken uns bereits an dieser Stelle sehr herzlich für Ihre Unterstützung!

(Prof. Dr. Leo Montada)

(Dipl.-Psych. Claudia Gerhardt)

Die Grundproblematik

Es wird Ihnen bekannt sein: Die Arbeitslosigkeit in Deutschland wird von den Bürgern und allen Parteien als das drängendste gesellschaftliche Problem betrachtet. Daher besteht dringender Handlungsbedarf. Es werden zahlreiche Maßnahmen diskutiert, die zur wirksamen Bekämpfung der Massenarbeitslosigkeit ergriffen werden sollen. Zum einen geht es darum, die vorhandenen freien Stellen besser und schneller zu verteilen - die Bundesanstalt für Arbeit meldet in ihrem monatlichen Bericht durchschnittlich 300.000 bis 500.000. Zum anderen müssen zusätzlich **neue Arbeitsplätze** geschaffen werden, um die Arbeitslosigkeit langfristig zu senken. Wie dies jedoch erreicht und finanziert werden kann, darüber ist man sich bisher nicht einig.

Eine Idee ist, dass neue Arbeitsplätze geschaffen werden können, indem Arbeitszeiten und/oder Einkommen umverteilt werden. **Wie kann man sich dies konkret vorstellen?** Wenn genügend Arbeitnehmer einen Teil Ihrer Arbeitszeit abgeben, kann daraus ein neuer Arbeitsplatz entstehen. Dieser Verzicht ist in aller Regel an eine entsprechende Minderung des Einkommens gebunden.

Uns interessieren in dieser Untersuchung Sie als Arbeitnehmerin oder Arbeitnehmer. Wie sind Ihre Meinungen zum dargestellten Themenbereich? **Der Schwerpunkt liegt auf Maßnahmen zur Schaffung neuer Arbeitsplätze in Deutschland.**

Fragen zur Person

Sie finden hier zu Beginn einige Fragen zu Ihrer Person. Diese Informationen dienen dazu, die Daten besser einordnen zu können. Wenn es z. B. Unterschiede zwischen verschiedenen Generationen gibt, so ist es sehr wichtig, dies zu berücksichtigen. Wir möchten nochmals betonen, dass Ihre Angaben absolut vertraulich behandelt werden.

Das ✎ Zeichen zeigt Ihnen an, dass Sie etwas eintragen sollen.

Sollten Sie eine Frage trotzdem nicht beantworten wollen, so steht Ihnen dies frei. Überspringen Sie dann einfach diese Frage.

Sind Sie... weiblich männlich ?

Wie alt sind Sie? ✎

Leben Sie ... ?

allein in Partnerschaft mit Familie anderes, und zwar ✎

Haben Sie Kinder?

Nein Ja, im Alter von: _____ Jahren _____ Jahren _____ Jahren
 _____ Jahren _____ Jahren _____ Jahren

Welchen Schulabschluss haben Sie?

Keinen mittlere Reife Studium (Uni; FH; Fachakademie, etc.)
 Volksschule/Hauptschule Abitur/Fachabitur Promotion

Welche Berufsausbildung haben Sie / Was haben Sie studiert? ✎

Zu Ihrer Erwerbstätigkeit:

Gehen Sie zur Zeit... einer Vollzeitbeschäftigung nach? Ja Nein
 einer Teilzeitbeschäftigung nach? Ja Nein

Wenn jeweils nein: Was machen Sie derzeit: ✎ _____

Sind Sie im öffentlichen Dienst tätig? Ja Nein

Wie viele Stunden in der Woche arbeiten Sie laut Arbeitsvertrag? ✎ Stunden

Wie lange arbeiten Sie TATSÄCHLICH durchschnittlich pro Woche? ✎ Stunden

Werden Ihnen Überstunden bezahlt? Ja Nein
 Können Sie Überstunden anrechnen und sich dafür frei nehmen? Ja Nein

In welcher Region leben Sie? 

(Bitte geben Sie hier die ersten drei Ziffern der Postleitzahl Ihres Ortes an.)

Über welches (Netto-)Einkommen verfügen Sie in Ihrem Haushalt monatlich?

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir auch nach dem Einkommen fragen. Wir benötigen diese Angabe - wie die anderen - für die Vergleichbarkeit mit anderen Untersuchungen.


- | | | |
|---|---|---|
| <input type="checkbox"/> unter 750 Euro | <input type="checkbox"/> 1250 bis 1500 Euro | <input type="checkbox"/> 2000 bis 2500 Euro |
| <input type="checkbox"/> 750 bis 1000 Euro | <input type="checkbox"/> 1500 bis 1750 Euro | <input type="checkbox"/> 2500 bis 3500 Euro |
| <input type="checkbox"/> 1000 bis 1250 Euro | <input type="checkbox"/> 1750 bis 2000 Euro | <input type="checkbox"/> über 3500 Euro |

Wie viele Personen tragen zum Haushaltseinkommen bei?  Person(en)


Sind sie ehrenamtlich tätig? Nein Ja Wenn ja, wo? 

Sind Sie in den genannten Gruppen Mitglied?

Wenn sie in den genannten Gruppen Mitglied sind, beurteilen Sie bitte zudem jeweils, wie hoch Sie Ihr Engagement im Vergleich zu anderen Mitgliedern einschätzen.

Ich bin Mitglied ...			Engagement					
			sehr niedrig					sehr hoch
... in einer Gewerkschaft.	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja	1	2	3	4	5	6
... im Betriebsrat.	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja	1	2	3	4	5	6
... in einem Berufsverband.	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja	1	2	3	4	5	6
... in einem Arbeitsbündnis.	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja	1	2	3	4	5	6
... in einem Arbeitgeberverband.	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja	1	2	3	4	5	6

Wie sympathisch sind Ihnen die folgenden Parteien?

Nach meiner Auffassung ist...	sehr unsympathisch				sehr sympathisch		
							
CDU	-3	-2	-1	0	1	2	3
CSU	-3	-2	-1	0	1	2	3
SPD	-3	-2	-1	0	1	2	3
Bündnis 90/Die Grünen	-3	-2	-1	0	1	2	3
FDP	-3	-2	-1	0	1	2	3
PDS	-3	-2	-1	0	1	2	3
Republikaner	-3	-2	-1	0	1	2	3

Wozu ist die Mehrheit der Vollzeitbeschäftigten bereit?

Wir bitten Sie hier einzuschätzen, wozu die Mehrheit der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer bereit wäre, um zur Schaffung neuer Arbeitsplätze in der Bundesrepublik beizutragen. Stellen Sie sich dabei vor, dass die Verzichte zeitlich begrenzt wären auf einen je nach Wunsch bestimmbar Zeitraum zwischen minimal einem und maximal drei Jahren.

Wichtig bei dieser Einschätzung ist, dass Sie nicht Ihre eigene Bereitschaft bekunden, sondern kennzeichnen, wie Sie die Bereitschaft der Mehrheit der Vollzeitbeschäftigten einschätzen.

Ein Beispiel zur Erläuterung: Was bedeutet eine Verringerung von Arbeitszeit *und* Einkommen um 5 Prozent?

Eine Person arbeitet vertraglich 40 Stunden in der Woche und verdient brutto rund 2000 Euro. Ein Verzicht auf 5 Prozent hieße: Der Bruttoverdienst sinkt auf 1900 Euro und die Wochenarbeitszeit auf 38 Stunden.

Bitte machen Sie bei jeder Aussage ein Kreuz.

Wenn hierdurch neue Arbeitsplätze geschaffen werden können, ist die Mehrheit der Vollzeitbeschäftigten bereit, <u>für ein bis drei Jahre</u> ...	stimmt überhaupt nicht						trifft genau zu					
... auf 1 Prozent ihrer Arbeitszeit und ihres Einkommens zu verzichten.	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
... auf 5 Prozent ihrer Arbeitszeit und ihres Einkommens zu verzichten.	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
... auf 10 Prozent ihrer Arbeitszeit und ihres Einkommens zu verzichten.	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
... eine Sonderabgabe in Höhe von 5 Prozent ihres Einkommens zu zahlen.	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
... auf Gehaltserhöhungen zu verzichten.	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6

Wozu sind Sie persönlich bereit?

Nun bitten wir Sie, Ihre eigene Bereitschaft anzugeben, auf bestimmte Teile Ihrer Arbeitszeit und/oder Ihres Einkommens für einen Zeitraum zwischen ein bis drei Jahren zu verzichten, um zur Schaffung neuer Arbeitsplätze in der Bundesrepublik beizutragen. Gehen Sie dabei bitte von einer Vollzeitstelle aus.

Bitte machen Sie bei jeder Aussage ein Kreuz.

Zur Schaffung von Arbeitsplätzen in Deutschland bin ich selbst grundsätzlich bereit, <u>für ein bis drei Jahre</u> ...	stimmt überhaupt nicht						trifft genau zu					
... auf 1 Prozent meiner Arbeitszeit und meines Einkommens zu verzichten.	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
... auf 5 Prozent meiner Arbeitszeit und meines Einkommens zu verzichten.	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
... auf 10 Prozent meiner Arbeitszeit und meines Einkommens zu verzichten.	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
... auf 20 Prozent meiner Arbeitszeit und meines Einkommens zu verzichten.	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
... einen Tag im Monat weniger zu arbeiten und entsprechend weniger zu verdienen.	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
... zwei Tage im Monat weniger zu arbeiten und entsprechend weniger zu verdienen.	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
... drei Tage im Monat weniger zu arbeiten und entsprechend weniger zu verdienen.	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
... eine Sonderabgabe in Höhe von 5 Prozent meines Einkommens zu zahlen.	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
... eine Sonderabgabe in Höhe von 10 Prozent meines Einkommens zu zahlen.	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
... eine Sonderabgabe in Höhe von 20 Prozent meines Einkommens zu zahlen.	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
... auf Gehaltserhöhungen zu verzichten.	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
... auf die Bezahlung meiner Urlaubstage zu verzichten.	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6

Wie beurteilen Sie die Maßnahme, freiwillig die Arbeitszeit zu verkürzen und entsprechend weniger zu verdienen, insgesamt?	stimmt überhaupt nicht						trifft genau zu					
Insgesamt ist es eine nützliche Maßnahme.	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
Insgesamt ist diese Maßnahme gerecht.	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6

Wer kann etwas gegen die Arbeitslosigkeit tun?

Wir möchten hier gerne erfahren, wer Ihrer Meinung nach wirksame Möglichkeiten hat, die Arbeitslosigkeit zu verringern. Einige Maßnahmen sind beispielhaft genannt. Diese dienen lediglich zu Ihrer Orientierung und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie selbst mögen an ganz andere Maßnahmen denken. Bitte entscheiden Sie sich für ein Gesamturteil, auch wenn Ihnen dies schwierig erscheint. Es geht uns hier nicht um die Beurteilung einzelner Maßnahmen, sondern um Ihre Einschätzung, wer generell etwas gegen Arbeitslosigkeit tun kann.

Hier finden Sie die Antwortmöglichkeiten ausnahmsweise auf der linken Seite des Blattes.

Fähigkeiten und Möglichkeiten zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in Deutschland liegen...

stimmt überhaupt nicht		trifft genau zu		Beispiele für Maßnahmen			
1	2	3	4	5	6	... bei mir selbst.	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Zeit lang auf einen Teil meiner Arbeitszeit und meines Einkommens verzichten. • Für die Schaffung von Arbeitsplätzen demonstrieren. • Aufrufe an Politiker unterschreiben. • ...
1	2	3	4	5	6	... bei jedem einzelnen Bürger.	<ul style="list-style-type: none"> • Sich in einer Arbeitsloseninitiative einsetzen. • Eine Informationsveranstaltung organisieren. • Demonstrationen organisieren. • ...
1	2	3	4	5	6	... bei allen Arbeitnehmern.	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Zeit lang die Arbeitszeit verkürzen ohne Lohnausgleich. • Eine gewisse Zeit auf Gehaltserhöhungen verzichten. • Den Arbeitsplatz mit Arbeitslosen teilen (z.B. 10 Arbeitskollegen geben 10 Prozent ihrer Arbeitszeit ab, und ein Arbeitsloser wird zusätzlich eingestellt). • ...
1	2	3	4	5	6	... bei den Arbeitslosen.	<ul style="list-style-type: none"> • Sich selbstständig machen. • Auch entferntere Arbeitsstellen annehmen. • Aktiv Bewerbungen schreiben. • ...
1	2	3	4	5	6	... bei den Arbeitgebern.	<ul style="list-style-type: none"> • Neue Stellen schaffen. • Kein weiterer Ersatz von Menschen durch Maschinen. • Die Arbeitszeiten flexibler gestalten. • ...
1	2	3	4	5	6	... bei den Gewerkschaften.	<ul style="list-style-type: none"> • Mäßige Lohnforderungen stellen. • Tarifvereinbarungen auf Betriebsebene außerhalb der Flächentarife akzeptieren. • Zustimmen, dass zeitlich befristete Arbeitsplätze leichter geschaffen werden können. • ...
1	2	3	4	5	6	... beim Staat.	<ul style="list-style-type: none"> • Mehr Programme zur Vermittlung Langzeitarbeitsloser schaffen. • Sozialleistungen abbauen, um die Lohnnebenkosten zu senken. • Steuerentlastungen für Selbstständige und Betriebe. • ...

... bei anderen? Wenn ja, notieren Sie bitte hier, bei wem:

Wer trägt zum heutigen Ausmaß der Arbeitslosigkeit bei?

Kreuzen Sie bitte jene Zahl zwischen 1 und 6 an, die Ihrer Meinung nach dem Beitrag des jeweils genannten Bereiches entspricht.

Die heutige Arbeitslosigkeit ist bedingt durch...	kein nennenswerter Beitrag						sehr großer Beitrag					
... mein eigenes Verhalten.	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
... das Verhalten jedes einzelnen Bürgers.	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
... die Verhaltensweisen aller Arbeitnehmer gemeinsam.	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
... das Verhalten der Arbeitslosen.	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
... die Verfahrensweisen der Arbeitgeber.	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
... die Reaktionen der Gewerkschaften.	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
... die Handlungsweisen des Staates.	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6

... andere Personen/Gruppen oder Faktoren?

Wenn ja, notieren Sie bitte hier, durch wen:

Was empfinden Sie gegenüber Arbeitslosen?

Ich habe manchmal ein schlechtes Gewissen gegenüber Arbeitslosen, weil ...	stimmt überhaupt nicht						trifft genau zu					
... viele Arbeitslose ihr Los nicht verdient haben.	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
... ich mich selbst zu Möglichkeiten der Bekämpfung von Arbeitslosigkeit öffentlich nicht äußere.	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
... ich Arbeit habe und sie nicht.	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
... ich durch mein Verhalten zur Aufrechterhaltung der Arbeitslosigkeit beitrage, z.B. durch Befürwortung von Streiks für Lohnerhöhungen oder Überstunden (eventuell Schwarzarbeit).	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
... es mir so viel besser geht als den Arbeitslosen.	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
... ich selbst zur Verringerung von Arbeitslosigkeit nichts beitrage.	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
... ich es auch als glücklichen Umstand ansehe, dass ich selbst einen Arbeitsplatz habe.	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
... ich in gewisser Weise begünstigt bin, eine Arbeitsstelle zu haben.	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6

Sind Sie über die folgenden Umstände empört?

Hier geht es um Ihr Gefühl der Empörung. Bitte geben Sie zu jeder Aussage an, inwieweit Sie durch das jeweilige Verhalten empört bzw. nicht empört sind.

Sollten Sie der Meinung sein, dass eine Aussage überhaupt nicht der Realität entspricht (wenn Sie z. B. meinen, der Staat oder die Arbeitnehmer tun genug gegen Arbeitslosigkeit), machen Sie bitte trotzdem ein Kreuz an der Stelle, die Ihrem Gefühl entspricht. Kennzeichnen Sie die Aussage zusätzlich durch ein Kreuz im Kästchen am rechten Rand (die Aussage erscheint Ihnen nicht realistisch).

Ich bin empört ...	stimmt überhaupt nicht						trifft genau zu	Aussage nicht realistisch
... über Arbeitgeber mit guter Auftragslage, die nichts tun, um mehr Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten.	1	2	3	4	5	6	<input type="checkbox"/>	
... über den Staat, der nicht alle Möglichkeiten ausschöpft, um die Schaffung von Arbeitsplätzen zu erleichtern.	1	2	3	4	5	6	<input type="checkbox"/>	
... über Arbeitnehmer, die eine Stelle haben und nichts unternehmen, wenn in ihrem Betrieb Stellen abgebaut werden.	1	2	3	4	5	6	<input type="checkbox"/>	
... über die Gewerkschaften, deren überhöhte Lohnforderungen Arbeitsplätze kosten.	1	2	3	4	5	6	<input type="checkbox"/>	
... über die Arbeitslosen selbst, die zu wenig gegen ihre Arbeitslosigkeit tun.	1	2	3	4	5	6	<input type="checkbox"/>	
... über die Arbeitgeber, die sich nicht stärker um einen Abbau der Arbeitslosigkeit bemühen.	1	2	3	4	5	6	<input type="checkbox"/>	
... über Arbeitslose, die gar nicht arbeiten wollen und die lieber die Arbeitslosenunterstützung beanspruchen.	1	2	3	4	5	6	<input type="checkbox"/>	
... über Arbeitnehmer mit sicheren Arbeitsplätzen, die nicht solidarischer handeln.	1	2	3	4	5	6	<input type="checkbox"/>	
... über den Staat, der zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit zu wenig Druck auf alle Verantwortlichen ausübt.	1	2	3	4	5	6	<input type="checkbox"/>	
... über die Gewerkschaften, die beim Abschluss von Tarifverträgen so wenig flexibel sind.	1	2	3	4	5	6	<input type="checkbox"/>	

Welche Folgen erwarten Sie für sich persönlich?

Eingangs haben wir Sie nach Ihren Bereitschaften gefragt, zur Schaffung von Arbeitsplätzen auf Teile Ihrer Arbeitszeit und Ihres Einkommens zu verzichten. Stellen Sie sich bitte vor, Sie würden dies tatsächlich in einem von Ihnen vorstellbaren Rahmen tun: Bitte geben Sie für die unten genannten Lebensbereiche an, welche Folgen Sie erwarten. Die Skala hat hierfür sieben Stufen: von „-3“ = sehr negative Folgen bis „3“ = sehr positive Folgen. Die „0“ bedeutet, dass Sie weder negative noch positive Folgen erwarten.

Kreuzen Sie zudem bitte in der rechten Spalte an, wie wichtig Ihnen der jeweilige Bereich ist.

	sehr negative Folgen							sehr positive Folgen							überhaupt nicht wichtig						äußerst wichtig					
	-3	-2	-1	0	1	2	3	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
Freizeit(gestaltung)	-3	-2	-1	0	1	2	3	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
Berufstätigkeit/Karriere	-3	-2	-1	0	1	2	3	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
Arbeit im Haushalt	-3	-2	-1	0	1	2	3	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
berufliche Nebentätigkeit	-3	-2	-1	0	1	2	3	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
ehrenamtliches Engagement	-3	-2	-1	0	1	2	3	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
berufliche Weiterbildung	-3	-2	-1	0	1	2	3	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
Muße und Entspannung	-3	-2	-1	0	1	2	3	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
Partnerschaft	-3	-2	-1	0	1	2	3	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
Kinder/Familie	-3	-2	-1	0	1	2	3	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
finanzielle Sicherheit/Wohlstand	-3	-2	-1	0	1	2	3	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
Status/Prestige	-3	-2	-1	0	1	2	3	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
gesellschaftliche Anerkennung	-3	-2	-1	0	1	2	3	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
soziale Kontakte	-3	-2	-1	0	1	2	3	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
Abwechslungsreichtum	-3	-2	-1	0	1	2	3	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
Gesundheit	-3	-2	-1	0	1	2	3	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
anderes, und zwar ✎	-3	-2	-1	0	1	2	3	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
anderes, und zwar ✎	-3	-2	-1	0	1	2	3	-3	-2	-1	0	1	2	3	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6

Ein Verzicht auf Arbeitszeit und entsprechendes Einkommen steht mit meinen persönlichen Interessen insgesamt ...

völlig im
Wider-
spruch

völlig in
Einklang

1 2 3 4 5 6

Welcher Meinung sind Sie?

Lesen Sie sich die folgenden Aussagen bitte in Ruhe durch und geben Sie das Ausmaß Ihrer Zustimmung an.

	stimmt überhaupt nicht					trifft genau zu
	1	2	3	4	5	6
Entwicklungshilfe sollte auf ein Minimum reduziert werden, da diese sowieso nur von kleineren Gruppen ausgenutzt wird.	1	2	3	4	5	6
Viele Menschen arbeiten gegeneinander, weil sie nur ihre kurzfristigen eigenen Interessen verfolgen.	1	2	3	4	5	6
Wettbewerb und Konkurrenz sind grundsätzlich eine sehr gute Sache.	1	2	3	4	5	6
Es ist moralisch in Ordnung, zuerst an den eigenen Vorteil zu denken und nicht an den anderer Leute.	1	2	3	4	5	6
Man sollte anderen Menschen nur trauen, wenn man sie gut kennt.	1	2	3	4	5	6
Wenn das Sozialsystem weiter ausgebaut wird, werden mehr Menschen nicht mehr arbeiten.	1	2	3	4	5	6
Viele Menschen interessieren sich nur für ihren eigenen Nutzen, nicht für das gesellschaftliche Wohl.	1	2	3	4	5	6
Um in der Gesellschaft erfolgreich zu sein, ist es wichtig, jede Gelegenheit für sich zu nutzen, koste es, was es wolle.	1	2	3	4	5	6
In der Schule sollte mehr Wert auf eine Erziehung gelegt werden, die das gesellschaftliche Wohl im Auge hat und nicht den eigenen Vorteil.	1	2	3	4	5	6
Wenn die Kontrolle durch die Polizei verringert werden würde, würde die Gesellschaft im Chaos enden.	1	2	3	4	5	6
Aufgaben, die ein „miteinander Arbeiten“ erfordern, scheitern oft am Egoismus der Menschen.	1	2	3	4	5	6
Das Verfolgen persönlicher Interessen sollte nur erlaubt sein, solange sie nicht mit dem Gemeinwohl in Konflikt stehen.	1	2	3	4	5	6
Man sollte andere Menschen nie für eigene Interessen ausnutzen.	1	2	3	4	5	6

Wie stark interessieren Sie sich für die Themen Arbeitslosigkeit/Beschäftigungspolitik?

Machen Sie bitte bei dem entsprechenden Kästchen ein Kreuz.

sehr stark stark mittel wenig überhaupt nicht

Haben Sie beruflich in irgendeiner Form mit dem Thema Arbeitslosigkeit/Beschäftigungspolitik zu tun?

Kreuzen Sie bitte die entsprechende Zahl an.

überhaupt
nicht sehr
viel

1 2 3 4 5 6

Wenn Sie nicht „1“ angekreuzt haben, beschreiben Sie bitte Ihre Tätigkeit mit einigen Worten:

✍

Finden Sie das ungerecht?

Stellen Sie sich vor, die Bundesregierung würde die Bürger dazu aufrufen, freiwillig auf Teile der Arbeitszeit und des Einkommens zu verzichten, um mitzuhelfen, neue Arbeitsplätze zu schaffen. Dann kann es sein, dass sich manche beteiligen und andere in vergleichbarer Position nicht. Beurteilen Sie bitte die folgenden Argumente.

Es ist sehr ungerecht, ...	stimmt überhaupt nicht					trifft genau zu
... wenn einige Arbeitnehmer verzichten, die meisten anderen aber weiterhin so viel arbeiten und verdienen wie bisher.	1	2	3	4	5	6
... wenn durch die Verzichte einiger Freiwilliger für andere Beschäftigte die Chance entsteht, zusätzlich zu verdienen (z. B. durch Überstunden).	1	2	3	4	5	6
... wenn Arbeitnehmer, die nicht bereit sind zu verzichten, durch die Verzichte der anderen profitieren.	1	2	3	4	5	6
... wenn die Leute, die verzichten, die gleiche Arbeit in kürzerer Zeit und für weniger Geld machen müssen als Kollegen, die nicht verzichten.	1	2	3	4	5	6
... wenn durch die Verzichte auf Einkommen und Arbeitszeit auch die Beschäftigten Vorteile haben, die nichts beigetragen haben.	1	2	3	4	5	6
Wenn ich mir diese Aspekte vor Augen halte, dann denke ich: „Ach, lass’ den freiwilligen Verzicht doch gleich sein.“	1	2	3	4	5	6
Für mich machen diese Aussagen keinen Sinn, da dieses Problem für mich keine Frage der Gerechtigkeit ist.	1	2	3	4	5	6

Wäre eine gesetzliche Regelung gerecht?

Wenn Sie sich vorstellen, die Bundesregierung würde daran denken, eine gesetzliche Regelung zum Thema Arbeitszeit- und Einkommensverzicht zu schaffen: Finden Sie das im Vergleich zu einem allgemeinen Aufruf, freiwillig zu verzichten, gerecht oder ungerecht?

Eine gesetzliche Regelung ist gerechter als ein Appell, freiwillig zu verzichten, ...	stimmt überhaupt nicht					trifft genau zu
... weil dadurch verhindert wird, dass sich nur einige wenige beteiligen.	1	2	3	4	5	6
... weil nur dies eine wirksame Maßnahme ist.	1	2	3	4	5	6
... weil sie für alle verbindlich ist und sich niemand ungestraft entziehen kann.	1	2	3	4	5	6
Eine gesetzliche Regelung ist ungerechter als ein Appell, freiwillig zu verzichten, ...						
... weil sie die Freiheit der Bürger beschneidet.	1	2	3	4	5	6
... weil sie die Eigenverantwortlichkeit der Bürger verringert.	1	2	3	4	5	6
... weil sie auch die trifft, die gute Gründe haben, nicht zu verzichten.	1	2	3	4	5	6

Wie erginge es Ihnen unter diesen Umständen?

Stellen Sie sich nun weiterhin vor, die Bundesbürger wären aufgefordert, freiwillig auf Teile der Arbeitszeit und des Einkommens zu verzichten. Sie erklären sich zum Verzicht bereit und erfahren später, dass viele andere in ähnlicher Position wie Sie selbst nicht verzichtet haben. Was ginge dann in Ihnen vor?

	stimmt überhaupt nicht					trifft genau zu
Ich würde die Leute gern fragen, warum sie nichts tun wollen.	1	2	3	4	5	6
Ich würde das völlig in Ordnung finden: Jeder hat die Freiheit der Wahl.	1	2	3	4	5	6
Ich würde mich vor allem über mich selbst ärgern.	1	2	3	4	5	6
Ich würde versuchen, die Leute höflich und durch Argumente zu überzeugen, sich doch zu beteiligen.	1	2	3	4	5	6
Ich würde es unmöglich finden, dass sich die Menschen so wenig einsetzen.	1	2	3	4	5	6
Ich wäre empört, dass so viele andere, die in ähnlicher oder besserer Lage sind als ich selbst, nicht verzichten.	1	2	3	4	5	6
Ich würde denken: „Na, siehst Du, bist Du wieder der Dumme.“	1	2	3	4	5	6
Ich würde mich über die Leute aufregen.	1	2	3	4	5	6
Ob andere Menschen Verzicht leisten oder nicht, wäre mir egal.	1	2	3	4	5	6
Ehrlich gesagt, ich würde das am liebsten öffentlich kritisieren.	1	2	3	4	5	6

Welche Auswirkungen hätte diese Information auf Ihr Handeln?

	stimmt überhaupt nicht					trifft genau zu
Ich würde meinen Verzicht am liebsten rückgängig machen.	1	2	3	4	5	6
Ich würde es wieder so machen: Es entspricht meiner inneren Überzeugung.	1	2	3	4	5	6
Es hätte keine Auswirkung, der Verzicht lag in meinem Interesse: Ich wollte einfach weniger arbeiten.	1	2	3	4	5	6
Es könnte sein, dass ich mich nicht mehr an solchen Aktionen beteilige.	1	2	3	4	5	6
Ich würde es wieder so machen, aber mit weniger Begeisterung.	1	2	3	4	5	6
Ich würde bei der nächsten Aufforderung, für einen guten Zweck auf etwas zu verzichten, wahrscheinlich nicht mehr verzichten.	1	2	3	4	5	6
Das würde für mich nichts ändern: Ich hätte es nicht gemacht, wenn es mir keinen Nutzen gebracht hätte.	1	2	3	4	5	6
Ich würde dabei bleiben, weil ich aus Rücksicht auf andere gehandelt habe.	1	2	3	4	5	6

Und was würden Sie unter diesen Umständen denken?

Stellen Sie sich nun die Situation andersherum vor: Sie würden sich nach diesem Appell nicht zum Verzicht bereit erklären und erfahren dann, dass extrem viele Deutsche verzichtet haben: Was ginge dann in Ihnen vor?

	stimmt überhaupt nicht					trifft genau zu
Ich würde mich freuen, dass ich zu den wenigen vernünftigen Menschen gehöre.	1	2	3	4	5	6
Ehrlich gesagt: Es wäre mir peinlich.	1	2	3	4	5	6
Ein bisschen würde ich mir schon ins Fäustchen lachen.	1	2	3	4	5	6
Es wäre doch völlig legitim: Dieser Verzicht entspricht einfach nicht meinen persönlichen Interessen.	1	2	3	4	5	6
Ich würde nicht wollen, dass andere erfahren, dass ich nicht verzichtet habe.	1	2	3	4	5	6
Der Grund könnte doch nur sein: Die Menschen wollen einfach weniger arbeiten.	1	2	3	4	5	6
Ich würde mich schuldig fühlen, dass ich mich nicht beteiligt habe.	1	2	3	4	5	6
Ich müsste mir meine guten Gründe nochmals bewusst machen.	1	2	3	4	5	6
Ich würde mich fragen, was die Leute dafür bekommen haben.	1	2	3	4	5	6
Es würde mich nicht interessieren, was die anderen machen.	1	2	3	4	5	6
Ich würde trotz meiner Gründe ein schlechtes Gewissen bekommen.	1	2	3	4	5	6
Ich würde mich über das Verhalten der anderen Menschen wundern.	1	2	3	4	5	6

Und welche Auswirkungen hätte dies auf Ihr Handeln?

	stimmt überhaupt nicht					trifft genau zu
Wenn ich gewusst hätte, dass ich nicht einer von Wenigen bin, die verzichten, hätte ich auch verzichtet.	1	2	3	4	5	6
Keine, das ist für mich eine Frage rein persönlicher Interessen.	1	2	3	4	5	6
Wenn ich erneut die Wahl hätte, würde ich sicher anders entscheiden.	1	2	3	4	5	6
Dass viele andere Verzicht leisten, würde mein Verhalten gar nicht beeinflussen.	1	2	3	4	5	6
Ich würde mich umentscheiden und mich auch beteiligen.	1	2	3	4	5	6
Ich würde darüber nachdenken, ob ich mich anders für das Thema einsetzen kann.	1	2	3	4	5	6
Dieser Verzicht bringt mir keine Vorteile. Daher würde ich natürlich dabei bleiben.	1	2	3	4	5	6
Ich würde mich zwar nicht wohl fühlen, aber bei der Entscheidung bleiben.	1	2	3	4	5	6

Was ist Ihre Meinung?

Wenn bei den Aussagen die Rede von „Verzicht“ ist, ist der freiwillige Verzicht auf Teile der Arbeitszeit und des Einkommens gemeint.

	stimmt überhaupt nicht					trifft genau zu
Ich sehe nicht ein, dass ich verzichten soll. Andere haben mehr abzugeben.	1	2	3	4	5	6
Die Lebenssituation von Arbeitslosen wird unnötig dramatisiert.	1	2	3	4	5	6
Ich glaube, die Maßnahme „Einkommensverzicht“ schafft keine Arbeitsplätze.	1	2	3	4	5	6
Vereinzelt Engagement bringt doch nichts.	1	2	3	4	5	6
Die meisten Arbeitslosen haben zu ihrem Los selbst beigetragen.	1	2	3	4	5	6
Ich zweifle, dass das durch meinen Verzicht gewonnene Geld auch wirklich für die Schaffung neuer Arbeitsplätze benutzt wird.	1	2	3	4	5	6
Es gibt viele Arbeitslose, die gar nicht arbeiten wollen.	1	2	3	4	5	6
Arbeitslose haben in unserer Gesellschaft genug Unterstützung.	1	2	3	4	5	6
Mein persönlicher Beitrag durch einen Arbeitszeit- und Lohnverzicht ist angesichts der Größe des Problems wirkungslos.	1	2	3	4	5	6
Jemand, der wirklich Arbeit will, wird früher oder später auch eine finden.	1	2	3	4	5	6
Es ist nicht meine Aufgabe, etwas gegen Arbeitslosigkeit zu tun.	1	2	3	4	5	6
Die Arbeitslosen wollen gar nicht, dass andere Verzichte leisten, damit sie Arbeit bekommen.	1	2	3	4	5	6
Durch unser soziales System kann man nicht in ernsthafte Not geraten.	1	2	3	4	5	6

Wie sehr beeinflussen Sie diese Faktoren?

Wenn Sie an Ihre Entscheidung über einen Arbeitszeitverzicht ohne Lohnausgleich denken: Wie sehr beeinflussen Sie die unten genannten Faktoren? Geben Sie bitte die Wichtigkeit der einzelnen Bereiche an.

Bei meiner Entscheidung berücksichtige ich besonders...	überhaupt nicht wichtig					äußerst wichtig
... meine beruflichen Aussichten.	1	2	3	4	5	6
... meine Gesundheit und Fitness.	1	2	3	4	5	6
... das Gemeinwohl in unserem Land.	1	2	3	4	5	6
... meine Anerkennung durch andere.	1	2	3	4	5	6
... meine persönlichen Gerechtigkeitsvorstellungen.	1	2	3	4	5	6
... meine finanziellen Möglichkeiten.	1	2	3	4	5	6
... meine Vorstellungen von Solidarität und Hilfeleistung.	1	2	3	4	5	6
... meine familiären Pflichten und Möglichkeiten.	1	2	3	4	5	6
... meine sonstigen persönlichen Interessen (Hobbies, Freizeit).	1	2	3	4	5	6
... meine Verantwortung als Bürger.	1	2	3	4	5	6

Und wie ist es bei der Allgemeinheit?

Sie finden im Folgenden die eben bearbeitete Liste nochmals. Wir möchten hier gerne von Ihnen erfahren, welche Faktoren Ihrer Meinung nach die Entscheidung der anderen Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in Deutschland beeinflussen. Was denken Sie: Wie sehr beeinflussen diese Faktoren die Entscheidung der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer über einen Arbeitszeitverzicht ohne Lohnausgleich? Geben Sie bitte auch hier die Wichtigkeit der einzelnen Bereiche an.

Bei ihrer Entscheidung berücksichtigen die anderen besonders...	überhaupt nicht wichtig						äußerst wichtig					
... ihre beruflichen Aussichten.	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
... ihre Gesundheit und Fitness.	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
... das Gemeinwohl in unserem Land.	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
... ihre Anerkennung durch andere.	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
... ihre persönlichen Gerechtigkeitsvorstellungen.	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
... ihre finanziellen Möglichkeiten.	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
... ihre Vorstellungen von Solidarität und Hilfeleistung.	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
... ihre familiären Pflichten und Möglichkeiten.	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
... ihre sonstigen persönlichen Interessen (Hobbies, Freizeit).	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
... ihre Verantwortung als Bürger.	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6

Sind für die Entscheidung letztlich eher eigene Interessen oder moralische Vorstellungen entscheidend?


Bitte kreuzen Sie jeweils nur eine Antwort an.

	bei mir selbst:	bei der Allgemeinheit:
Letztlich entscheiden die persönlichen Vorteile/Interessen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Entscheidend sind vor allem die moralischen Überzeugungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Moralische Überlegungen und eigene Interessen spielen gleichermaßen eine Rolle.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wie wichtig ist bei der Entscheidung der Gedanke, dass man bei einem Verzicht gegenüber anderen Beschäftigten, die nicht verzichten, benachteiligt ist?	überhaupt nicht wichtig						äußerst wichtig					
Für mich selbst ist dieser Gedanke ...	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
Den anderen Beschäftigten ist dieser Gedanke ...	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6

Welche Wünsche haben Sie bezüglich Ihrer Arbeitszeit?

Stellen Sie sich vor, Sie hätten bezüglich des Umfangs Ihrer Arbeitszeit die freie Wahl:

Wenn Sie an eine normale Arbeitswoche denken und berücksichtigen, wie viel Geld Sie verdienen wollen: Wie viele Stunden würden Sie **am liebsten** durchschnittlich pro Woche arbeiten?  _____ Stunden

Wie wünschenswert ist eine Teilzeitbeschäftigung für Sie persönlich?	gar nicht wünschenswert			äußerst wünschenswert		
	1	2	3	4	5	6

Welche Vorstellungen haben Sie von Arbeit?

Wir möchten hier etwas über die Bedeutung von Arbeit für Sie persönlich erfahren. Beurteilen Sie bitte bezogen auf Ihre berufliche Arbeit die folgenden Aussagen.

	stimmt überhaupt nicht					trifft genau zu
Man lebt nicht, um zu arbeiten, sondern man arbeitet, um zu leben.	1	2	3	4	5	6
Wenn ich einen Sechser im Lotto hätte, würde ich sofort aufhören zu arbeiten.	1	2	3	4	5	6
Es gibt so viel Wichtigeres im Leben als Arbeit.	1	2	3	4	5	6
Zu arbeiten ist für mich ein Wert an sich.	1	2	3	4	5	6
Die mir wichtigen Dinge liegen nicht im Bereich meiner Arbeit.	1	2	3	4	5	6
Arbeit ist ein notwendiges Übel im Leben.	1	2	3	4	5	6

Wie wichtig ist Ihnen Ihre berufliche Arbeit in Ihrem gesamten Leben?	überhaupt nicht wichtig					äußerst wichtig
	1	2	3	4	5	6

Welcher Schilderung stimmen Sie am ehesten zu?

Lesen Sie sich bitte die drei unten dargestellten Beschreibungen dreier Angestellter durch, die sich über ihre berufliche Zukunft unterhalten, und entscheiden Sie sich dann für die Schilderung, die Ihren Vorstellungen am ähnlichsten ist. Wir wissen, dass das nicht so einfach ist, bitten Sie aber dennoch, sich möglichst spontan für eine Möglichkeit zu entscheiden.

Drei Angestellte unterhalten sich über ihre berufliche Zukunft:

A: ‚Ich möchte später einmal in einer großen Organisation der Wirtschaft oder Verwaltung in verantwortlicher Position tätig sein. Dort habe ich die Möglichkeit, Einfluss auf wichtige Geschehnisse zu nehmen und werde außerdem gut bezahlt. Dafür bin ich gerne bereit, mehr Zeit als 40 Stunden in der Woche zu investieren und auf Freizeit zu verzichten.‘

B: ‚Ich bin nicht so ehrgeizig. Wenn ich eine sichere Position mit geregelter Arbeitszeit habe und mit netten Kollegen zusammenarbeiten kann, bin ich zufrieden. Die mir wichtigen Dinge liegen nicht in der Arbeitszeit, sondern in der Freizeit - und dafür brauche ich auch nicht sehr viel Geld.‘

C: ‚Ich bin durchaus bereit, viel Arbeitskraft zu investieren, aber nicht in einer der großen Organisationen der Wirtschaft oder Verwaltung. Ich möchte einmal in einer anderen, konkreteren Arbeitswelt tätig sein, in der menschenwürdige Lebensformen erprobt werden. Dafür bin ich auch bereit, auf hohe Bezahlung oder auf Geltung außerhalb meines Freundeskreises zu verzichten.‘

Welcher Meinung können Sie sich am ehesten anschließen?

 A

 B

 C

Bitte kreuzen Sie an.

Welche Funktionen hat Arbeit für Sie?

Beurteilen Sie bitte anhand der Antwortskala, wie wichtig Ihnen die im Folgenden genannten Funktionen beruflicher Arbeit sind. Denken Sie dabei nicht nur an Ihren aktuellen Arbeitsplatz, sondern ganz allgemein an berufliche Arbeit.

Meine berufliche Arbeit ...	überhaupt nicht wichtig					äußerst wichtig
... dient mir dem Broterwerb.	1	2	3	4	5	6
... gibt meinem Leben Sinn.	1	2	3	4	5	6
... hilft mir, interessante Kontakte zu anderen Menschen aufzubauen.	1	2	3	4	5	6
... gibt meinem Tag Struktur.	1	2	3	4	5	6
... ermöglicht mir, persönliche Bestätigung zu erhalten.	1	2	3	4	5	6
... verleiht mir Ansehen und Einfluss.	1	2	3	4	5	6
... erhält meine Gesundheit und mein Wohlbefinden.	1	2	3	4	5	6
... hält mich beschäftigt.	1	2	3	4	5	6
... liefert mir das Einkommen, das ich zum Leben brauche.	1	2	3	4	5	6
... ist ein guter Weg, einen Beitrag zur Gemeinschaft zu leisten.	1	2	3	4	5	6
... verhindert, dass ich vereinsame.	1	2	3	4	5	6
... verschafft mir Anerkennung in Familie und Freundeskreis.	1	2	3	4	5	6
... ist auch eine Quelle meines Selbstwertgefühls.	1	2	3	4	5	6
... gibt mir das Gefühl, etwas für die Menschen Nützliches zu tun.	1	2	3	4	5	6
... verschafft mir eine (für mich) sinnvolle Aufgabe.	1	2	3	4	5	6
... hält mich fit und in Schwung.	1	2	3	4	5	6

Auf wie viel Arbeitszeit und Einkommen würden Sie verzichten?

Bitte denken Sie noch einmal an die eingangs gestellte Frage nach Ihrer persönlichen Bereitschaft, auf einen bestimmten Anteil an Arbeitszeit und -einkommen zu verzichten. Wir bitten Sie, nach der Bearbeitung nahezu aller Fragen noch einmal Ihre Bereitschaft anzugeben. Es geht *nicht* darum, dass Sie sich an Ihre anfängliche Angabe erinnern. Sie können jederzeit gern zurückblättern.

Gehen Sie nun allerdings bitte davon aus, alle staatlichen und institutionellen bzw. betrieblichen Voraussetzungen für diesen Verzicht wären gegeben. Stellen Sie sich vor, Sie könnten morgen zu Ihrem Arbeitgeber gehen und ihm Ihre Entscheidung mitteilen.

Zur Schaffung von Arbeitsplätzen in Deutschland bin ich bereit, für ein bis drei Jahre ...	stimmt überhaupt nicht					trifft genau zu
... auf 1 Prozent meiner Arbeitszeit und meines Einkommens zu verzichten.	1	2	3	4	5	6
... auf 5 Prozent meiner Arbeitszeit und meines Einkommens zu verzichten.	1	2	3	4	5	6
... auf 10 Prozent meiner Arbeitszeit und meines Einkommens zu verzichten.	1	2	3	4	5	6

Welche persönlichen Eigenschaften und Einstellungen haben Sie?

Geben Sie bitte für jede Aussage an, wie sehr Sie ihr zustimmen. Sie haben hier sieben Stufen zur Antwort vorgegeben. Die 1 steht für völlige Ablehnung der Aussage, die 7 für völlige Zustimmung.

	völlige Ablehnung			völlige Zustimmung			
Der erste Eindruck, den ich von anderen Menschen gewinne, bewahrheitet sich meistens.	1	2	3	4	5	6	7
Ich gebe grundsätzlich alles an, was ich zu verzeihen habe.	1	2	3	4	5	6	7
Ich nehme niemals Dinge an mich, die mir nicht gehören.	1	2	3	4	5	6	7
An meiner Attraktivität habe ich schon gelegentlich gezweifelt.	1	2	3	4	5	6	7
Ich fluche niemals.	1	2	3	4	5	6	7
Manchmal verpasse ich etwas, weil ich mich einfach nicht schnell genug entscheiden kann.	1	2	3	4	5	6	7
Manchmal fahre ich schneller, als es erlaubt ist.	1	2	3	4	5	6	7
Ich habe Dinge getan, von denen ich anderen nichts erzähle.	1	2	3	4	5	6	7
Ich bin nicht immer mir selber gegenüber ganz ehrlich gewesen.	1	2	3	4	5	6	7
Manchmal lüge ich, wenn ich muss.	1	2	3	4	5	6	7
Ich weiß immer, warum ich etwas mag.	1	2	3	4	5	6	7
Ich habe schon einmal zuviel Wechselgeld herausbekommen, ohne es der Verkäuferin zu sagen.	1	2	3	4	5	6	7
Ich bin ein vollkommen rational denkender Mensch.	1	2	3	4	5	6	7
Ich weiß nicht immer die Gründe für meine Handlungen.	1	2	3	4	5	6	7
Ich bin mir meiner Urteile sehr sicher.	1	2	3	4	5	6	7
Ich kann Kritik selten vertragen.	1	2	3	4	5	6	7
Es ist schon einmal vorgekommen, dass ich jemanden ausgenutzt habe.	1	2	3	4	5	6	7
Manchmal zahle ich es lieber anderen heim, als dass ich vergebe und vergesse.	1	2	3	4	5	6	7
Es fällt mir schwer, einen beunruhigenden Gedanken beiseite zu drängen.	1	2	3	4	5	6	7
Ich bin schon einmal wegen einer angeblichen Krankheit nicht zur Arbeit oder Schule gegangen.	1	2	3	4	5	6	7

Sie haben es geschafft: Dies ist das Ende des Fragebogens!

Für Ihre Mitarbeit danken wir Ihnen nochmals herzlich.

Wenn Sie möchten, können Sie sich hier oder auf der Rückseite zum ausgefüllten Fragebogen äußern, indem Sie Anmerkungen und Anregungen frei zum Ausdruck bringen.

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer dieser Studie!

Sie haben die Möglichkeit, auf diesem Blatt Ihre Adresse anzugeben, wenn Sie an den unten stehenden Punkten interessiert sind.

Wir versichern Ihnen nochmals, dass die Datenauswertung anonym erfolgt und Ihre Adresse separat gespeichert wird. Wenn Sie Ihre Adresse lieber nicht angeben möchten, senden Sie einfach den Fragebogen ohne Absender an uns zurück. Alternativ können Sie gern auch eine E-Mail mit Ihren Wünschen an die auf dem Deckblatt angegebene Adresse senden.

Ansonsten kreuzen Sie bitte an, woran Sie interessiert sind.

- Ich habe Interesse, an weiteren Untersuchungen Ihrer Projektgruppe teilzunehmen.
- Ich interessiere mich für die Ergebnisse. Schicken Sie mir zu gegebener Zeit eine Zusammenfassung zu.

Name: _____

Straße, Hausnr.: _____

Wohnort: _____

E-Mail-Adresse: _____

Universität Trier
FB I - Psychologie
Abt. Prof. Dr. L. Montada
Dipl.-Psych. Claudia Gerhardt
54286 Trier



Tel.: 0651/201-2952 oder -2052
E-Mail: gerh1301@uni-trier.de

Schriftliche Kurz-Befragung

„Motive bei Einkommens- und Arbeitszeitverzicht“

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer!

Zunächst herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft, an dieser kurzen Befragung teilzunehmen. Sie ist Teil einer größeren wissenschaftlichen Studie zum Thema „Motive bei Einkommens- und Arbeitszeitverzicht“.

Wir möchten etwas über Ihre ganz persönlichen Meinungen und Assoziationen zu den angesprochenen Themen erfahren. Bitte antworten Sie daher möglichst spontan und ganz nach Ihrer Sicht der Dinge. Es gibt keine 'richtigen' oder 'falschen' Antworten. Ihre Angaben werden selbstverständlich streng vertraulich behandelt und dienen rein wissenschaftlichen Zwecken. Bitte antworten Sie so offen wie möglich. Bei Rückfragen stehen wir Ihnen unter der oben angegebenen Adresse gerne zur Verfügung.

Wir bedanken uns bereits an dieser Stelle sehr herzlich für Ihre Unterstützung!

Prof. Dr. Leo Montada

Dipl.-Psych. Claudia Gerhardt

Die Grundproblematik

Es wird Ihnen bekannt sein: Die Arbeitslosigkeit in Deutschland wird von den Bürgern und allen Parteien als das drängendste gesellschaftliche Problem betrachtet. Daher besteht dringender Handlungsbedarf. Es werden zahlreiche Maßnahmen diskutiert, die zur wirksamen Bekämpfung der Massenarbeitslosigkeit ergriffen werden sollen. Zum einen geht es darum, die vorhandenen freien Stellen besser und schneller zu verteilen - die Bundesanstalt für Arbeit meldet in ihrem monatlichen Bericht durchschnittlich 300.000 bis 500.000. Zum anderen müssen zusätzlich **neue Arbeitsplätze** geschaffen werden, um die Arbeitslosigkeit langfristig zu senken. Wie dies jedoch erreicht und finanziert werden kann, darüber ist man sich bisher nicht einig.

Eine Idee ist, dass neue Arbeitsplätze geschaffen werden können, indem Arbeitszeiten und/oder Einkommen umverteilt werden. **Wie kann man sich dies vorstellen?** Wenn genügend Arbeitnehmer einen Teil Ihrer Arbeitszeit abgeben, kann daraus ein neuer Arbeitsplatz entstehen. Dieser Verzicht ist in aller Regel an eine entsprechende Minderung des Einkommens gebunden. Die folgenden Fragen beziehen sich auf diese Maßnahmen zur Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Bitte assoziieren Sie ganz frei einige Stichworte/Sätze zu folgenden Fragen:

- Was alles - denken Sie - kann Menschen **motivieren**, auf einen Teil (z.B. 5 Prozent) ihrer Arbeitszeit und ihres Einkommens zu verzichten?

- Und was alles - denken Sie - kann Menschen **hindern**, auf einen Teil ihrer Arbeitszeit und ihres Einkommens zu verzichten?

-
- Stellen Sie sich vor, die Bundesregierung würde die Bürger dazu aufrufen, freiwillig auf Teile der Arbeitszeit und des Einkommens zu verzichten, um mitzuhelfen, neue Arbeitsplätze zu schaffen. Stellen Sie sich weiterhin vor, dass Sie sich zum Verzicht bereit erklären und später erfahren, dass viele andere in ähnlicher Position wie Sie selbst nicht verzichtet haben.
Was ginge dann alles in Ihnen vor? Welche Gedanken und Gefühle hätten Sie?


Hätte dies irgendwelche Auswirkungen auf Ihr Handeln? Wenn ja, welche?

- Stellen Sie sich nun dagegen vor, dass Sie sich nach diesem Appell **nicht** zum Verzicht bereit erklären und dann erfahren, dass extrem viele Deutsche verzichtet haben.
Was ginge in diesem Fall alles in Ihnen vor? Welche Gedanken und Gefühle hätten Sie nun?

Hätte dies irgendwelche Auswirkungen auf Ihr Handeln? Wenn ja, welche?

Wir möchten zudem gern wissen, wozu Sie persönlich bereit wären.
Klicken Sie auf das entsprechende Kästchen.


Wenn ich sicher wäre, dass dadurch in Deutschland neue Arbeitsplätze geschaffen würden, bin ich bereit für ein bis drei Jahre...	stimmt überhaupt nicht					trifft genau zu
	1	2	3	4	5	6
... auf 5 Prozent meiner Arbeitszeit und meines Einkommens zu verzichten.	1	2	3	4	5	6
... auf 10 Prozent meiner Arbeitszeit und meines Einkommens zu verzichten.	1	2	3	4	5	6
... einen Tag im Monat weniger zu arbeiten und entsprechend weniger zu verdienen.	1	2	3	4	5	6
... eine Sonderabgabe in Höhe von 5 Prozent meines Einkommens zu zahlen.	1	2	3	4	5	6
... auf Gehaltserhöhungen zu verzichten.	1	2	3	4	5	6

Sie finden hier zum Schluss noch einige Fragen zu Ihrer Person. Diese Informationen dienen dazu, die Daten besser einordnen zu können. Ihre Angaben werden absolut vertraulich behandelt. Das  Zeichen zeigt Ihnen an, dass Sie etwas eintragen sollen.

Sind Sie... weiblich männlich ? Wie alt sind Sie? 

Welchen Schul-/Bildungsabschluss haben Sie? 

Welche Berufsausbildung haben Sie / Was haben Sie studiert? 

Leben Sie ... ? allein in Partnerschaft mit Familie anderes, und zwar 

Haben Sie Kinder? Nein Ja, im Alter von: ____ Jahren ____ Jahren ____ Jahren

Gehen Sie zur Zeit... ?

... einer Vollzeitbeschäftigung nach? Ja Nein
... einer Teilzeitbeschäftigung nach? Ja Nein

Wenn jeweils nein: Was machen Sie derzeit:  _____

Sind Sie Mitglied ... ?

... in einer Gewerkschaft. Ja Nein
... im Personal-/Betriebsrat. Ja Nein

Haben Sie schon einmal Kurzarbeit/Arbeitszeitverzicht geleistet?

Nein Ja Wenn ja, wie lange?  _____

Universität Trier
FB I - Psychologie
Abt. Prof. Dr. L. Montada
Dipl.-Psych. Claudia Gerhardt
54286 Trier



Tel.: 0651/201-2952 oder -2052
E-Mail: gerh1301@uni-trier.de

Schriftliche Kurz-Befragung

„Motive bei Einkommens- und Arbeitszeitverzicht“

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer!

Zunächst herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft, an dieser kurzen Befragung teilzunehmen. Sie ist Teil einer größeren wissenschaftlichen Studie zum Thema „Motive bei Einkommens- und Arbeitszeitverzicht“.

Wir möchten etwas über Ihre ganz persönlichen Meinungen und Assoziationen zu den angesprochenen Themen erfahren. Bitte antworten Sie daher möglichst spontan und ganz nach Ihrer Sicht der Dinge. Es gibt keine 'richtigen' oder 'falschen' Antworten. Ihre Angaben werden selbstverständlich streng vertraulich behandelt und dienen rein wissenschaftlichen Zwecken. Bitte antworten Sie so offen wie möglich. Bei Rückfragen stehen wir Ihnen unter der oben angegebenen Adresse gerne zur Verfügung.

Wir bedanken uns bereits an dieser Stelle sehr herzlich für Ihre Unterstützung!

Prof. Dr. Leo Montada

Dipl.-Psych. Claudia Gerhardt

Die Grundproblematik

Es wird Ihnen bekannt sein: Die Arbeitslosigkeit in Deutschland wird von den Bürgern und allen Parteien als das drängendste gesellschaftliche Problem betrachtet. Daher besteht dringender Handlungsbedarf. Es werden zahlreiche Maßnahmen diskutiert, die zur wirksamen Bekämpfung der Massenarbeitslosigkeit ergriffen werden sollen. Zum einen geht es darum, die vorhandenen freien Stellen besser und schneller zu verteilen - die Bundesanstalt für Arbeit meldet in ihrem monatlichen Bericht durchschnittlich 300.000 bis 500.000. Zum anderen müssen zusätzlich **neue Arbeitsplätze** geschaffen werden, um die Arbeitslosigkeit langfristig zu senken. Wie dies jedoch erreicht und finanziert werden kann, darüber ist man sich bisher nicht einig.

Eine Idee ist, dass neue Arbeitsplätze geschaffen werden können, indem Arbeitszeiten und/oder Einkommen umverteilt werden. **Wie kann man sich dies vorstellen?** Wenn genügend Arbeitnehmer einen Teil Ihrer Arbeitszeit abgeben, kann daraus ein neuer Arbeitsplatz entstehen. Dieser Verzicht ist in aller Regel an eine entsprechende Minderung des Einkommens gebunden. Die folgenden Fragen beziehen sich auf diese Maßnahmen zur Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Bitte assoziieren Sie ganz frei einige Stichworte/Sätze zu folgenden Fragen:

- Was alles könnte **Sie** persönlich **motivieren**, auf einen Teil (z.B. 5 Prozent) Ihrer Arbeitszeit und Ihres Einkommens zu verzichten?

- Und was alles könnte **Sie** persönlich davon **abhalten**, auf einen Teil Ihrer Arbeitszeit und Ihres Einkommens zu verzichten?

-
- Stellen Sie sich vor, die Bundesregierung würde die Bürger dazu aufrufen, freiwillig auf Teile der Arbeitszeit und des Einkommens zu verzichten, um mitzuhelfen, neue Arbeitsplätze zu schaffen. Stellen Sie sich weiterhin vor, dass Sie sich zum Verzicht bereit erklären und später erfahren, dass viele andere in ähnlicher Position wie Sie selbst nicht verzichtet haben.
Was ginge dann alles in Ihnen vor? Welche Gedanken und Gefühle hätten Sie?


Hätte dies irgendwelche Auswirkungen auf Ihr Handeln? Wenn ja, welche?

- Stellen Sie sich nun dagegen vor, dass Sie sich nach diesem Appell **nicht** zum Verzicht bereit erklären und dann erfahren, dass extrem viele Deutsche verzichtet haben.
Was ginge in diesem Fall alles in Ihnen vor? Welche Gedanken und Gefühle hätten Sie nun?

Hätte dies irgendwelche Auswirkungen auf Ihr Handeln? Wenn ja, welche?

Wir möchten zudem gern wissen, wozu Sie persönlich bereit wären.

Wenn ich sicher wäre, dass dadurch in Deutschland neue Arbeitsplätze geschaffen würden, bin ich bereit für ein bis drei Jahre...	stimmt überhaupt nicht					trifft genau zu
	1	2	3	4	5	6
... auf 5 Prozent meiner Arbeitszeit und meines Einkommens zu verzichten.	1	2	3	4	5	6
... auf 10 Prozent meiner Arbeitszeit und meines Einkommens zu verzichten.	1	2	3	4	5	6
... einen Tag im Monat weniger zu arbeiten und entsprechend weniger zu verdienen.	1	2	3	4	5	6
... eine Sonderabgabe in Höhe von 5 Prozent meines Einkommens zu zahlen.	1	2	3	4	5	6
... auf Gehaltserhöhungen zu verzichten.	1	2	3	4	5	6

Sie finden hier zum Schluss noch einige Fragen zu Ihrer Person. Diese Informationen dienen dazu, die Daten besser einordnen zu können. Ihre Angaben werden absolut vertraulich behandelt. Das  Zeichen zeigt Ihnen an, dass Sie etwas eintragen sollen.

Sind Sie... weiblich männlich ? Wie alt sind Sie? 

Welchen Schul-/Bildungsabschluss haben Sie? 

Welche Berufsausbildung haben Sie / Was haben Sie studiert? 

Leben Sie ... ? allein in Partnerschaft mit Familie anderes, und zwar 

Haben Sie Kinder? Nein Ja, im Alter von: ____ Jahren ____ Jahren ____ Jahren

Gehen Sie zur Zeit... ?

... einer Vollzeitbeschäftigung nach? Ja Nein
 ... einer Teilzeitbeschäftigung nach? Ja Nein

Wenn jeweils nein: Was machen Sie derzeit:  _____

Sind Sie Mitglied ... ?

... in einer Gewerkschaft. Ja Nein
 ... im Personal-/Betriebsrat. Ja Nein

Haben Sie schon einmal Kurzarbeit/Arbeitszeitverzicht geleistet?

Nein Ja Wenn ja, wie lange?  _____

Universität Trier
FB I - Psychologie
Abt. Prof. Dr. L. Montada
Dipl.-Psych. Claudia Gerhardt
54286 Trier



Tel.: 0651/201-2952 oder -2052
E-Mail: gerh1301@uni-trier.de

Schriftliche Kurz-Befragung

„Motive bei Einkommens- und Arbeitszeitverzicht“

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer!

Zunächst herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft, an dieser kurzen Befragung teilzunehmen. Sie ist Teil einer größeren wissenschaftlichen Studie zum Thema „Motive bei Einkommens- und Arbeitszeitverzicht“.

Wir möchten etwas über Ihre ganz persönlichen Meinungen und Assoziationen zu den angesprochenen Themen erfahren. Bitte antworten Sie daher möglichst spontan und ganz nach Ihrer Sicht der Dinge. Es gibt keine 'richtigen' oder 'falschen' Antworten. Ihre Angaben werden selbstverständlich streng vertraulich behandelt und dienen rein wissenschaftlichen Zwecken. Bitte antworten Sie so offen wie möglich. Bei Rückfragen stehen wir Ihnen unter der oben angegebenen Adresse gerne zur Verfügung.

Wir bedanken uns bereits an dieser Stelle sehr herzlich für Ihre Unterstützung!

Prof. Dr. Leo Montada

Dipl.-Psych. Claudia Gerhardt

Die Grundproblematik

Es wird Ihnen bekannt sein: Die Arbeitslosigkeit in Deutschland wird von den Bürgern und allen Parteien als das drängendste gesellschaftliche Problem betrachtet. Daher besteht dringender Handlungsbedarf. Es werden zahlreiche Maßnahmen diskutiert, die zur wirksamen Bekämpfung der Massenarbeitslosigkeit ergriffen werden sollen. Zum einen geht es darum, die vorhandenen freien Stellen besser und schneller zu verteilen - die Bundesanstalt für Arbeit meldet in ihrem monatlichen Bericht durchschnittlich 300.000 bis 500.000. Zum anderen müssen zusätzlich **neue Arbeitsplätze** geschaffen werden, um die Arbeitslosigkeit langfristig zu senken. Wie dies jedoch erreicht und finanziert werden kann, darüber ist man sich bisher nicht einig.

Eine Idee ist, dass neue Arbeitsplätze geschaffen werden können, indem Arbeitszeiten und/oder Einkommen umverteilt werden. **Wie kann man sich dies vorstellen?** Wenn genügend Arbeitnehmer einen Teil Ihrer Arbeitszeit abgeben, kann daraus ein neuer Arbeitsplatz entstehen. Dieser Verzicht ist in aller Regel an eine entsprechende Minderung des Einkommens gebunden. Die folgenden Fragen beziehen sich auf diese Maßnahmen zur Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Bitte assoziieren Sie ganz frei einige Stichworte/Sätze zu folgenden Fragen:

- Was alles - denken Sie - kann Menschen **motivieren**, auf einen Teil (z.B. 5 Prozent) ihrer Arbeitszeit und ihres Einkommens zu verzichten?


- Und was alles - denken Sie - kann Menschen hindern, auf einen Teil ihrer Arbeitszeit und ihres Einkommens zu verzichten?

-
- Was alles könnte **Sie** persönlich **motivieren**, auf einen Teil (z.B. 5 Prozent) Ihrer Arbeitszeit und Ihres Einkommens zu verzichten?

- Und was alles könnte **Sie** persönlich davon **abhalten**, auf einen Teil Ihrer Arbeitszeit und Ihres Einkommens zu verzichten?

Wir möchten zudem gern wissen, wozu Sie persönlich bereit wären.
Klicken Sie auf das entsprechende Kästchen.

Wenn ich sicher wäre, dass dadurch in Deutschland neue Arbeitsplätze geschaffen würden, bin ich bereit für ein bis drei Jahre...	stimmt überhaupt nicht					trifft genau zu
	1	2	3	4	5	6
... auf 5 Prozent meiner Arbeitszeit und meines Einkommens zu verzichten.	1	2	3	4	5	6
... auf 10 Prozent meiner Arbeitszeit und meines Einkommens zu verzichten.	1	2	3	4	5	6
... einen Tag im Monat weniger zu arbeiten und entsprechend weniger zu verdienen.	1	2	3	4	5	6
... eine Sonderabgabe in Höhe von 5 Prozent meines Einkommens zu zahlen.	1	2	3	4	5	6
... auf Gehaltserhöhungen zu verzichten.	1	2	3	4	5	6

Sie finden hier zum Schluss noch einige Fragen zu Ihrer Person. Diese Informationen dienen dazu, die Daten besser einordnen zu können. Ihre Angaben werden absolut vertraulich behandelt. Das  Zeichen zeigt Ihnen an, dass Sie etwas eintragen sollen.

Sind Sie... weiblich männlich ? Wie alt sind Sie? 

Welchen Schul-/Bildungsabschluss haben Sie? 

Welche Berufsausbildung haben Sie / Was haben Sie studiert? 

Leben Sie ... ? allein in Partnerschaft mit Familie anderes, und zwar 

Haben Sie Kinder? Nein Ja, im Alter von: _____ Jahren _____ Jahren _____ Jahren

Gehen Sie zur Zeit... ?


... einer Vollzeitbeschäftigung nach? Ja Nein
 ... einer Teilzeitbeschäftigung nach? Ja Nein

Wenn jeweils nein: Was machen Sie derzeit:  _____

Sind Sie Mitglied ... ?

... in einer Gewerkschaft. Ja Nein
 ... im Personal-/Betriebsrat. Ja Nein

Haben Sie schon einmal Kurzarbeit/Arbeitszeitverzicht geleistet?

Nein Ja Wenn ja, wie lange?  _____

Anhang B: **Tabellen und Abbildungen**

Verzeichnis der Tabellen in Anhang B

1	Tabellen zu den Item- und Skalenanalysen	B-1
2	Deskriptive und Korrelationstabellen	B-37

1	Tabellen zu den Item- und Skalenanalysen	B-1
---	--	-----

		Seite B-
<i>Tabelle B-1</i>	Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „ Persönliche Bereitschaft zum (Arbeitszeit- und) Einkommensverzicht “ (687 = N = 692; Extraktionskriterium: Faktorzahl = 2).	1
<i>Tabelle B-2</i>	Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur verkürzten Skala „ Persönliche Bereitschaft zum (Arbeitszeit- und) Einkommensverzicht “ (689 = N = 692; Extraktionskriterium: Eigenwerte > 1).	2
<i>Tabelle B-3</i>	Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „ Fremdzuschreibung: Bereitschaft zum (Arbeitszeit- und) Einkommensverzicht “ (688 = N = 692; Extraktionskriterium: Eigenwerte > 1).	3
<i>Tabelle B-4-1</i>	Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „ Problembewusstsein für Arbeitslosigkeit “ (692 = N = 693; Extraktionskriterium: Eigenwerte > 1).	4
<i>Tabelle B-4-2</i>	Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „ Problembewusstsein für Arbeitslosigkeit “ ohne Item pbew1_n und pbew4 (692 = N = 693; Extraktionskriterium: Eigenwerte > 1).	4
<i>Tabelle B-5</i>	Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „ Wahrgenommene internale/externale Einflussmöglichkeiten “ (691 = N = 693; Extraktionskriterium: Eigenwerte > 1).	5
<i>Tabelle B-6</i>	Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „ Zuschreibung von Verantwortung für das Ausmaß der bestehenden Arbeitslosigkeit “ (688 = N = 693; Extraktionskriterium: Eigenwerte > 1).	6
<i>Tabelle B-7</i>	Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „ Verantwortungsabwehr “ (680 = N = 689; Extraktionskriterium: Eigenwerte > 1).	7
<i>Tabelle B-8</i>	Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „ Empörung über das Verhalten anderer Akteurgruppen “ (679 = N = 692; Extraktionskriterium: Faktorzahl = 5).	8
<i>Tabelle B-9-1</i>	Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „ Schuldgefühle aufgrund eigener Handlungen und existentielle Schuld “ (687 = N = 693; Extraktionskriterium: Eigenwerte > 1).	9
<i>Tabelle B-9-2</i>	Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „ Schuldgefühle aufgrund eigener Handlungen und existentielle Schuld “ (687 = N = 693; Extraktionskriterium: Faktorzahl = 3).	10
<i>Tabelle B-10</i>	Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „ Valenz der Lebensbereiche “ (678 = N = 687; Extraktionskriterium: Faktorzahl = 4).	11
<i>Tabelle B-11</i>	Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „ Folgen eines Verzichtes für Lebensbereiche “ (677 = N = 689; Extraktionskriterium: Eigenwerte > 1).	12
<i>Tabelle B-12</i>	Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „ Erwartungs-Wert für Lebensbereiche “ (666 = N = 683; Extraktionskriterium: Eigenwerte > 1).	13
<i>Tabelle B-13</i>	Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „ Angst vor Arbeitslosigkeit (ich/Primärgruppe) und vor Unfrieden “ (685 = N = 693; Extraktionskriterium: Eigenwerte > 1).	14
<i>Tabelle B-14-1</i>	Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „ Habituelles Vertrauen in die Kooperativität anderer und generelles Eigeninteresse “ (686 = N = 692; Extraktionskriterium: Eigenwerte > 1).	15

<i>Tabelle B-14-2</i>	Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „ Habituelles Vertrauen in die Kooperativität anderer und generelles Eigeninteresse “ (666 = N = 683; Extraktionskriterium: Faktorzahl = 2).	16
<i>Tabelle B-15</i>	Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „ Gerechtigkeitsbezogene Bewertung ungleicher Kosten-Nutzen-Verteilungen bei eigenem Verzicht “ (685 = N = 690; Extraktionskriterium: Eigenwerte > 1).	17
<i>Tabelle B-16-1</i>	Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „ Gerechtigkeitsbezogene Bewertung ungleicher Kosten-Nutzen-Verteilungen bei eigenem Verzicht “ (682 = N = 686; Extraktionskriterium: Eigenwerte > 1).	18
<i>Tabelle B-16-2</i>	Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „ Gerechtigkeitsbezogene Bewertung ungleicher Kosten-Nutzen-Verteilungen bei eigenem Verzicht “ (682 = N = 686; Extraktionskriterium: Faktorzahl = 1).	18
<i>Tabelle B-17</i>	Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „ Trittbrettfahrer-Szenario 1 Teilskala: Kognitionen/Emotionen “ (681 = N = 687; Extraktionskriterium: Faktorzahl = 3).	20
<i>Tabelle B-18</i>	Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „ Trittbrettfahrer-Szenario 1 Teilskala: Handlungen “ (682 = N = 685; Extraktionskriterium: Faktorzahl = 3).	21
<i>Tabelle B-19</i>	Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „ Trittbrettfahrer-Szenario 2 Teilskala: Kognitionen/Emotionen “ (673 = N = 683; Extraktionskriterium: Eigenwerte > 1).	22
<i>Tabelle B-20</i>	Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „ Trittbrettfahrer-Szenario 2 Teilskala: Handlungen “ (656 = N = 665; Extraktionskriterium: Faktorzahl = 3).	23
<i>Tabelle B-21</i>	Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „ Arbeitszentralität “ (688 = N = 691; Extraktionskriterium: Eigenwerte > 1).	24
<i>Tabelle B-22</i>	Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „ Funktion der Arbeit für Selbst “ (686 = N = 691; Extraktionskriterium: Faktorzahl = 6).	25
<i>Tabelle B-23</i>	Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „ Selbsteinschätzung der Wichtigkeit verschiedener eigen- und gemeinsinnorientierter Ziele “ (686 = N = 691; Extraktionskriterium: Eigenwerte > 1).	26
<i>Tabelle B-24</i>	Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „ Fremdeinschätzung der Wichtigkeit verschiedener eigen- und gemeinsinnorientierter Ziele “ (675 = N = 678; Extraktionskriterium: Faktorzahl = 4).	27
<i>Tabelle B-25</i>	Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „ Soziale Erwünschtheit “ (685 = N = 692; Extraktionskriterium: Faktorzahl = 2).	28
<i>Tabelle B-26</i>	Vergleich der Ladungsmuster der Selbst- und Fremdtäuschungsitems in der eigenen Studie und der Studie von Musch et al. (2002).	29
<i>Tabelle B-27</i>	Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „ Trittbrettfahrer-Szenario 1 “ (681 = N = 687; Extraktionskriterium: Eigenwerte > 1).	30
<i>Tabelle B-28</i>	Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „ Trittbrettfahrer-Szenario 2 “ (656 = N = 683; Extraktionskriterium: Faktorzahl = 3).	31
<i>Tabelle B-29</i>	Überblick über die Variablen der Untersuchung.	32

2	Deskriptive und Korrelationstabellen sowie Abbildungen	B-37
----------	---	-------------

		Seite B-
<i>Tabelle B-30</i>	Deskriptive Statistiken der gesamten Variablen.	37
<i>Tabelle B-31</i>	Interkorrelationen der aggregierten Zielvariablen.	41
<i>Tabelle B-32</i>	Interkorrelationen aller verantwortungs- und gemeinsinnbezogenen Skalen.	42
<i>Tabelle B-33</i>	Korrelationen der verantwortungs- und gemeinsinnbezogenen Skalen mit den Verzichtsbereitschaften.	43
<i>Tabelle B-34</i>	Interkorrelationen aller eigeninteressebezogenen Skalen.	44

<i>Tabelle B-35</i>	Moderierte multiple Regressionen zur Erklärung der Verzichtsbereitschaft auf Arbeitszeit und Einkommen durch die Valenzen, Folgeerwartungen und Erwartungs-Wert-Variablen des jeweiligen Lebensbereiches.	45
<i>Tabelle B-36</i>	Korrelationen der eigeninteressebezogenen Skalen mit den Verzichtsbereitschaften.	46
<i>Tabelle B-37</i>	Korrelationen der des Teilzeitwunsches mit den Valenzen, Folgeerwartungen und Erwartungs-Wert-Variablen.	47
<i>Tabelle B-38</i>	Interkorrelationen aller verantwortungs-/gemeinsinn- und eigeninteressebezogenen Kognitionen und Emotionen.	48
<i>Tabelle B-39</i>	Korrelationen der zielpluralistischen Variablen mit den Valenzvariablen und Folgeerwartungen.	49
<i>Tabelle B-40</i>	Korrelationen der Zwischenkriterien mit den verantwortungs- und gemeinsinnbezogene Variablen.	50
<i>Tabelle B-41</i>	Korrelationen der Zwischenkriterien mit den eigeninteressebezogenen Variablen.	50
<i>Tabelle B-42</i>	Interkorrelationen aller Skalen zum Trittbrettfahrerdilemma.	51
<i>Tabelle B-43</i>	Korrelationen aller Skalen zum Trittbrettfahrerdilemma mit den Verzichtsbereitschaften.	52
<i>Tabelle B-44</i>	Schrittweise multiple Regression zur Erklärung der Kognitionen/Emotionen der Trittbrettszenarien durch die Yamagishi-und-Sato-Skalen.	53
<i>Tabelle B-45</i>	Korrelationen aller Skalen zum Trittbrettfahrerdilemma mit den Fremdzuschreibungen der Verzichtsbereitschaften sowie den Zwischenkriterien.	54
<i>Tabelle B-46</i>	Korrelationen aller Skalen zum Trittbrettfahrerdilemma mit den verantwortungs- und gemeinsinnbezogenen Skalen.	55
<i>Tabelle B-47</i>	Korrelationen aller Skalen zum Trittbrettfahrerdilemma mit den eigeninteressebezogenen Skalen.	56
<i>Tabelle B-48</i>	Interkorrelationen aller handlungsfeldspezifischen Kognitionen.	57
<i>Tabelle B-49</i>	Mittelwerte und Streuungen der drei Berufsorientierungen sowie post-hoc Tests bezüglich wichtiger Variablen.	58
<i>Tabelle B-50</i>	Korrelationen zwischen handlungsfeldspezifischen Variablen und Valenzen.	62
<i>Tabelle B-51</i>	Korrelationen zwischen handlungsfeldspezifischen Variablen und zielpluralistischen Variablen.	62

Verzeichnis der Abbildungen in Anhang B

<i>Abbildung B-1</i>	Streudiagramm für die Verzichtsbereitschaft auf Arbeitszeit und Einkommen und die Verzichtsbereitschaft auf Einkommen.	63
----------------------	--	----

1 Tabellen zu den Item- und Skalenanalysen

Tabelle B-1: Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „**Persönliche Bereitschaft zum (Arbeitszeit- und) Einkommensverzicht**“ (687 = N = 692; Extraktionskriterium: Faktorzahl = 2).

Item	Itemwortlaut	AM	SD	r_{it}	h^2	l_1	l_2
Zur Schaffung von Arbeitsplätzen in Deutschland bin ich selbst grundsätzlich bereit, <u>für ein bis drei Jahre</u> ...							
selbst6	... zwei Tage im Monat weniger zu arbeiten und entsprechend weniger zu verdienen.	3.66	1.98	.85	.81	.89	.14
selbst3	... auf 10 Prozent meiner Arbeitszeit und meines Einkommens zu verzichten.	4.12	2.01	.80	.71	.83	.15
selbst7	... drei Tage im Monat weniger zu arbeiten und entsprechend weniger zu verdienen.	3.06	2.00	.77	.68	.82	.09
selbst2	... auf 5 Prozent meiner Arbeitszeit und meines Einkommens zu verzichten.	4.23	1.87	.79	.66	.77	.26
selbst5	... einen Tag im Monat weniger zu arbeiten und entsprechend weniger zu verdienen.	4.33	1.83	.72	.56	.72	.20
selbst4	... auf 20 Prozent meiner Arbeitszeit und meines Einkommens zu verzichten.	2.33	1.83	.63	.45	.67	.03
selbst1	... auf 1 Prozent meiner Arbeitszeit und meines Einkommens zu verzichten.	4.79	1.74	.53	.33	.51	.26
selbst9	... eine Sonderabgabe in Höhe von 10 Prozent meines Einkommens zu zahlen.	1.53	1.04	.68	.85	.09	.92
selbst8	... eine Sonderabgabe in Höhe von 5 Prozent meines Einkommens zu zahlen.	2.15	1.53	.66	.70	.09	.83
selbst10	... eine Sonderabgabe in Höhe von 20 Prozent meines Einkommens zu zahlen.	1.21	0.62	.57	.52	.11	.71
selbst11	... auf Gehaltserhöhungen zu verzichten.	3.01	1.79	.46	.21	.14	.44
selbst12	... auf die Bezahlung meiner Urlaubstage zu verzichten.	1.77	1.31	.40	.15	.14	.37

- Die Eigenwerte der ersten vier Faktoren betragen: 5.07 (1); 2.31 (2); 1.25 (3); .88 (4)
- Die zweifaktorielle Lösung klärt 55.29 Prozent der Itemgesamtvarianz auf.

Tabelle B-1a: Zusammenfassung der Skalenbildung.

Faktoren		s^2	λ	α	$r_{ttc}(G, S)$
l_1	selbstaz Selbsteinschätzung der Verzichtsbereitschaft auf Arbeitszeit und Einkommen	33.61	5.07	.91	.86
l_2	selbstek Selbsteinschätzung der Verzichtsbereitschaft auf Einkommen	21.69	2.31	.75	.62

Tabelle B-2: Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur verkürzten Skala „**Persönliche Bereitschaft zum (Arbeitszeit- und) Einkommensverzicht**“ (689 = N = 692; Extraktionskriterium: Eigenwerte > 1).

Item	Itemwortlaut	AM	SD	r_{it}	h^2	l_1	l_2
Zur Schaffung von Arbeitsplätzen in Deutschland bin ich selbst grundsätzlich bereit, <u>für ein bis drei Jahre</u> ...							
selbst2	... auf 5 Prozent meiner Arbeitszeit und meines Einkommens zu verzichten.	4.23	1.87	.73	.70	.82	.18
selbst1	... auf 1 Prozent meiner Arbeitszeit und meines Einkommens zu verzichten.	4.79	1.74	.71	.65	.76	.27
selbst3	... auf 10 Prozent meiner Arbeitszeit und meines Einkommens zu verzichten.	4.12	2.01	.70	.59	.74	.20
selbst11	... auf Gehaltserhöhungen zu verzichten.	3.01	1.79	.41 ¹	.54	.13	.73
selbst8	... eine Sonderabgabe in Höhe von 5 Prozent meines Einkommens zu zahlen.	2.15	1.53	.41 ¹	.33	.22	.53

¹ Die Trennschärfe entspricht hier der Iteminterkorrelation r_{ii} (Skala besteht aus zwei Items).

- Die Eigenwerte der ersten drei Faktoren betragen: 2.65 (1); 1.06 (2); 0.59 (3)
- Die zweifaktorielle Lösung klärt 56.29 Prozent der Itemgesamtvarianz auf.

Tabelle B-2a: Zusammenfassung der Skalenbildung.

Faktoren		s^2	λ	α	$r_{ttc}(G, S)$	
l_1	self_az Selbsteinschätzung parallelisiert zur Fremdeinschätzung AZ (3 Items)	37.36	2.65	.85	.74	.84
l_2	self_ek Selbsteinschätzung parallelisiert zur Fremdeinschätzung EK (2 Items)	18.93	1.06		$r_{ii} = .41^{**}$	

** Korrelation ist auf dem .01 Niveau signifikant.

Tabelle B-3: Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „Fremdzuschreibung: Bereitschaft zum (Arbeitszeit- und) Einkommensverzicht“ (688 = N = 692; Extraktionskriterium: Eigenwerte > 1).

Item	Itemwortlaut	AM	SD	r_{it}	h^2	l_1	l_2
Wenn hierdurch neue Arbeitsplätze geschaffen werden können, ist die Mehrheit der Vollzeitbeschäftigten bereit, <u>für ein bis drei Jahre</u> ...							
fremd2	... auf 5 Prozent ihrer Arbeitszeit und ihres Einkommens zu verzichten.	3.38	1.41	.81	.87	.93	.11
fremd1	... auf 1 Prozent ihrer Arbeitszeit und ihres Einkommens zu verzichten.	4.56	1.38	.57	.64	.83	-.06
fremd3	... auf 10 Prozent ihrer Arbeitszeit und ihres Einkommens zu verzichten.	1.97	1.18	.58	.70	.76	.25
fremd5	... auf Gehaltserhöhungen zu verzichten.	2.80	1.50	.35 ¹	.66	.09	.82
fremd4	... eine Sonderabgabe in Höhe von 5 Prozent ihres Einkommens zu zahlen.	1.86	1.17	.35 ¹	.67	.07	.81

¹ Die Trennschärfe entspricht hier der Iteminterkorrelation r_{ii} (Skala besteht aus zwei Items).

- Die Eigenwerte der ersten drei Faktoren betragen: 2.30 (1); 1.24 (2); 0.66 (3)
- Die zweifaktorielle Lösung klärt 70.61 Prozent der Itemgesamtvarianz auf.

Tabelle B-3a: Zusammenfassung der Skalenbildung.

Faktoren		s^2	λ	α	$r_{ttc}(G, S)$
l_1	fremdaz Fremdeinschätzung der Verzichtsbereitschaft auf Arbeitszeit und Einkommen	42.71	2.30	.80	.62 .75
l_2	fremdek Fremdeinschätzung der Verzichtsbereitschaft auf Einkommen	27.90	1.24		$r_{ii} = .35^{**}$

** Korrelation ist auf dem .01 Niveau signifikant.

Tabelle B-4-1: Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „Problembewusstsein für Arbeitslosigkeit“ (692 = N = 693; Extraktionskriterium: Eigenwerte > 1).

Item	Itemwortlaut	AM	SD	r_{it}	h^2	l_1	l_2
Die Arbeitslosigkeit in Deutschland ...							
pbew1_n	... gibt keinen Anlass zur Sorge.*	5.24	1.45	.16	.08	.28	-.05
pbew2	... ist heutzutage ein großes gesellschaftliches Problem.	5.34	1.09	.28	.38	.55	.27
pbew3_n	... wird in der Öffentlichkeit als Problem hochgespielt.*	4.88	1.33	.31	.30	.54	.07
pbew4	... wird sich in den nächsten Jahren nicht wesentlich verbessern.	4.77	1.23	.25 ¹	.34	-.06	.58
pbew5	... beeinträchtigt das Wohlergehen der Bürger.	4.97	1.12	.25 ¹	.32	.35	.45

* Diese negativ gepolten Items wurden vor der Faktorenanalyse rekodiert.

¹ Die Trennschärfe entspricht hier der Iteminterkorrelation r_{ii} (Skala besteht aus zwei Items).

- Die Eigenwerte der ersten drei Faktoren betragen: 1.69 (1); 1.12 (2); 0.87 (3)
- Die zweifaktorielle Lösung klärt 28.37 Prozent der Itemgesamtvarianz auf.

Tabelle B-4-2: Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „Problembewusstsein für Arbeitslosigkeit“ ohne Item pbew1_n und pbew4 (692 = N = 693; Extraktionskriterium: Eigenwerte > 1).

Item	Itemwortlaut	AM	SD	r_{it}	h^2	l_1
Die Arbeitslosigkeit in Deutschland ...						
pbew2	... ist heutzutage ein großes gesellschaftliches Problem.	5.34	1.09	.42	.53	.73
pbew3_n	... wird in der Öffentlichkeit als Problem hochgespielt.*	4.88	1.33	.32	.21	.45
pbew5	... beeinträchtigt das Wohlergehen der Bürger.	4.97	1.12	.30	.19	.43

* Diese negativ gepolten Items wurden vor der Faktorenanalyse rekodiert.

¹ Die Trennschärfe entspricht hier der Iteminterkorrelation r_{ii} (Skala besteht aus zwei Items).

- Die Eigenwerte der ersten beiden Faktoren betragen: 1.57 (1); 0.81 (2)
- Die zweifaktorielle Lösung klärt 30.80 Prozent der Itemgesamtvarianz auf.

Tabelle B-4a: Zusammenfassung der Skalenbildung.

Faktoren		s^2	λ	α	$r_{ttc}(G, S)$	
l_1	pbew Problembewusstsein	30.80	1.57	.53	.41	.49

Einzelitem:

- hofflos (pbew4) - Hoffnungslosigkeit bzgl. Arbeitslosigkeit

Tabelle B-5: Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „Wahrgenommene interne/externe Einflussmöglichkeiten“ (691 = N = 693; Extraktionskriterium: Eigenwerte > 1).

Item	Itemwortlaut	AM	SD	r_{it}	h^2	l_1	l_2
Fähigkeiten und Möglichkeiten zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in Deutschland liegen...							
e_ich	... bei mir selbst.	3.14	1.51	.66	.72	.85	-.02
e_buerg	... bei jedem einzelnen Bürger.	2.89	1.40	.57	.50	.70	.06
e_an	... bei allen Arbeitnehmern.	3.66	1.50	.53	.40	.62	.10
e_ageber	... bei den Arbeitgebern.	4.65	1.29	-	.19	.32	.30
e_gewerk	... bei den Gewerkschaften.	4.44	1.44	.49	.46	.03	.68
e_staat	... beim Staat.	4.56	1.38	.43	.42	.01	.65
e_al	... bei den Arbeitslosen.	4.06	1.43	.38	.22	.09	.46

- Die Eigenwerte der ersten drei Faktoren betragen: 2.32 (1); 1.65 (2); 0.87 (3)
- Die zweifaktorielle Lösung klärt 41.30 Prozent der Itemgesamtvarianz auf.

Tabelle B-5a: Zusammenfassung der Skalenbildung.

Faktoren		s^2	λ	α	$r_{ttc}(G, S)$	
l_1	e_intern Einflussmöglichkeiten internal	24.24	2.32	.76	.63	.71
l_2	e_extern Einflussmöglichkeiten external	17.06	1.65	.63	.55	.63

Einzelitem:

- e_arbgeb: Einflussmöglichkeiten Arbeitgeber

Tabelle B-6: Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „Zuschreibung von Verantwortung für das Ausmaß der bestehenden Arbeitslosigkeit“ (688 = N = 693; Extraktionskriterium: Eigenwerte > 1).

Item	Itemwortlaut	AM	SD	r_{it}	h^2	l_1	l_2
Die heutige Arbeitslosigkeit ist bedingt durch...							
b_buerg	... das Verhalten jedes einzelnen Bürgers.	2.40	1.25	.69	.71	.83	.12
b_an	... die Verhaltensweisen aller Arbeitnehmer gemeinsam.	2.93	1.34	.61	.58	.74	.19
b_ich	... mein eigenes Verhalten.	1.61	0.99	.49	.37	.59	-.11
b_al	... das Verhalten der Arbeitslosen.	3.30	1.42	-	.30	.41	.37
b_gewerk	... die Reaktionen der Gewerkschaften.	4.27	1.39	.31 ¹	.42	.14	.63
b_staat	... die Handlungsweisen des Staates.	4.93	1.04	.31 ¹	.27	-.04	.52
b_ageber	... die Verfahrensweisen der Arbeitgeber.	4.53	1.19	-	.04	.02	.20

¹ Die Trennschärfe entspricht hier der Iteminterkorrelation r_{ij} (Skala besteht aus zwei Items).

- Die Eigenwerte der ersten drei Faktoren betragen: 2.40 (1); 1.41 (2); 0.98 (3)
- Die zweifaktorielle Lösung klärt 38.27 Prozent der Itemgesamtvarianz auf.

Tabelle B-6a: Zusammenfassung der Skalenbildung.

Faktoren		s^2	λ	α	$r_{ttc}(G, S)$
l_1	b_intern Verursacheranteil internal	25.38	2.40	.76	.52
l_2	b_instit Verursacheranteil der Institutionen	12.89	1.41		$r_{ij} = .31^{**}$

** Korrelation ist auf dem .01 Niveau signifikant.

Einzelitem:

- b_arblos - Verursacheranteil Arbeitslose
- b_arbgeb - Verursacheranteil Arbeitgeber

Tabelle B-7: Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „Verantwortungsabwehr“ (680 = N = 689; Extraktionskriterium: Eigenwerte > 1).

Item	Itemwortlaut	AM	SD	r_{it}	h^2	l_1	l_2
nv2	Arbeitslose haben in unserer Gesellschaft genug Unterstützung.	3.08	1.33	.69	.57	.75	.13
sv3	Jemand, der wirklich Arbeit will, wird früher oder später auch eine finden.	3.39	1.50	.66	.54	.71	.18
sv1	Die meisten Arbeitslosen haben zu ihrem Los selbst beigetragen.	2.32	1.12	.63	.50	.70	.10
sv2	Es gibt viele Arbeitslose, die gar nicht arbeiten wollen.	3.61	1.53	.61	.49	.67	.19
nv1	Die Lebenssituation von Arbeitslosen wird unnötig dramatisiert.	2.27	1.25	.56	.39	.60	.19
nv3	Durch unser soziales System kann man nicht in ernsthafte Not geraten.	2.75	1.58	.45	.25	.49	.12
absch3	Die Arbeitslosen wollen gar nicht, dass andere Verzichte leisten, damit sie Arbeit bekommen.	2.32	1.18	.45	.32	.43	.37
ie4	Mein persönlicher Beitrag durch einen Arbeitszeit- und Lohnverzicht ist angesichts der Größe des Problems wirkungslos.	3.60	1.54	.59	.51	.13	.70
ie1	Ich glaube, die Maßnahme „Einkommensverzicht“ schafft keine Arbeitsplätze.	3.90	1.71	.48	.37	.08	.60
ie3	Ich zweifle, dass das durch meinen Verzicht gewonnene Geld auch wirklich für die Schaffung neuer Arbeitsplätze benutzt wird.	4.94	1.19	.51	.37	.09	.60
ie2	Vereinzelt Engagement bringt doch nichts.	3.54	1.60	.49	.33	.12	.56
absch2	Es ist nicht meine Aufgabe, etwas gegen Arbeitslosigkeit zu tun.	2.76	1.39	.39	.26	.26	.44
absch1	Ich sehe nicht ein, dass ich verzichten soll. Andere haben mehr abzugeben.	2.81	1.51	.34	.17	.15	.38

- Die Eigenwerte der ersten drei Faktoren betragen: 4.35 (1); 1.87 (2); 0.93 (3)
- Die zweifaktorielle Lösung klärt 38.90 Prozent der Itemgesamtvarianz auf.

Tabelle B-7a: Zusammenfassung der Skalenbildung.

Faktoren		s^2	λ	α	$r_{ttc}(G, S)$	
l_1	abwhilfe Neutralisierung der Norm zur Hilfeleistung	22.43	4.35	.82	.80	.82
l_2	ineffz Ineffizienz Maßnahme/eigener Beitrag	16.48	1.87	.73	.72	.72

Tabelle B-8: Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „Empörung über das Verhalten anderer Akteurgruppen“ (679 = N = 692; Extraktionskriterium: Faktorzahl = 5).

Item	Itemwortlaut	AM	SD	r_{it}	h^2	l_1	l_2	l_3	l_4	l_5
Ich bin empört ...										
emp_gw1	... über die Gewerkschaften, deren überhöhte Lohnforderungen Arbeitsplätze kosten.	4.12	1.67	.83 ¹	.83	.87	-.09	-.02	.23	.05
emp_gw2	... über die Gewerkschaften, die beim Abschluss von Tarifverträgen so wenig flexibel sind.	4.27	1.58	.83 ¹	.83	.87	-.09	-.04	.22	.10
emp_ag2	... über die Arbeitgeber, die sich nicht stärker um einen Abbau der Arbeitslosigkeit bemühen.	4.24	1.37	.67 ¹	.76	-.11	.82	.23	.02	.16
emp_ag1	... über Arbeitgeber mit guter Auftragslage, die nichts tun, um mehr Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten.	4.66	1.45	.67 ¹	.59	-.08	.71	.22	-.03	.19
emp_an2	... über Arbeitnehmer mit sicheren Arbeitsplätzen, die nicht solidarischer handeln.	3.04	1.43	.53 ¹	.72	-.01	.15	.83	-.05	.07
emp_an1	... über Arbeitnehmer, die eine Stelle haben und nichts unternehmen, wenn in ihrem Betrieb Stellen abgebaut werden.	3.08	1.51	.53 ¹	.42	-.02	.04	.59	.03	.06
emp_al1	... über die Arbeitslosen selbst, die zu wenig gegen ihre Arbeitslosigkeit tun.	3.68	1.50	.52 ¹	.55	.16	.04	.07	.72	.07
emp_al2	... über Arbeitslose, die gar nicht arbeiten wollen und die lieber die Arbeitslosenunterstützung beanspruchen.	5.09	1.44	.52 ¹	.52	.21	-.05	-.03	.67	.16
emp_st2	... über den Staat, der zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit zu wenig Druck auf alle Verantwortlichen ausübt.	4.45	1.37	.45 ¹	.53	.03	.22	.20	.06	.61
emp_st1	... über den Staat, der nicht alle Möglichkeiten ausschöpft, um die Schaffung von Arbeitsplätzen zu erleichtern.	4.92	1.18	.45 ¹	.46	.09	.10	-.04	.15	.64

¹ Die Trennschärfe entspricht hier der Iteminterkorrelation r_{ii} (Skala besteht aus zwei Items).

- Die Eigenwerte der ersten sechs Faktoren betragen: 2.60 (1); 2.46 (2); 1.19 (3); 0.99 (4); 0.82 (5); 0.56 (6)
- Die fünffaktorielle Lösung klärt 61.85 Prozent der Itemgesamtvarianz auf.

Tabelle B-8a: Zusammenfassung der Skalenbildung.

Faktoren			s^2	λ	α	$r_{ttc}(G, S)$
l_1	emp_gw	Empörung über die Gewerkschaften	16.22	2.60	$r_{ii} = .83^{**}$	
l_2	emp_ag	Empörung über die Arbeitgeber	13.29	2.46	$r_{ii} = .67^{**}$	
l_3	emp_an	Empörung über die Arbeitnehmer	11.83	1.19	$r_{ii} = .53^{**}$	
l_4	emp_al	Empörung über die Arbeitslosen	10.88	0.99	$r_{ii} = .52^{**}$	
l_5	emp_st	Empörung über den Staat	9.64	0.82	$r_{ii} = .46^{**}$	

** Korrelation ist auf dem .01 Niveau signifikant.

Tabelle B-9-1: Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „Schuldgefühle aufgrund eigener Handlungen und *existentielle Schuld*“ (687 = N = 693; Extraktionskriterium: Eigenwerte > 1).

Item	Itemwortlaut	AM	SD	r_{it}	h^2	l_1	l_2
Ich habe manchmal ein schlechtes Gewissen gegenüber Arbeitslosen, weil ...							
es2	... ich Arbeit habe und sie nicht.	2.20	1.49	.66	.58	.67	.37
es3	... es mir so viel besser geht als den Arbeitslosen.	2.27	1.44	.64	.58	.65	.40 ²
schuld3	... ich selbst zur Verringerung von Arbeitslosigkeit nichts beitrage.	2.19	1.37	.60	.46	.63	.26
schuld1	... ich mich selbst zu Möglichkeiten der Bekämpfung von Arbeitslosigkeit öffentlich nicht äußere.	2.29	1.46	.54	.39	.60	.19
schuld2	... ich durch mein Verhalten zur Aufrechterhaltung der Arbeitslosigkeit bei trage, z.B. durch Befürwortung von Streiks für Lohnerhöhungen oder Überstunden (eventuell Schwarzarbeit).	1.62	1.03	.45	.27	.51	.11
es1	... viele Arbeitslose ihr Los nicht verdient haben.	3.81	1.61	-	.26	.39	.34
es5	... ich in gewisser Weise begünstigt bin, eine Arbeitsstelle zu haben.	2.87	1.72	.79 ¹	.88	.26	.90
es4	... ich es auch als glücklichen Umstand ansehe, dass ich selbst einen Arbeitsplatz habe.	3.02	1.78	.79 ¹	.69	.31	.78

¹ Die Trennschärfe entspricht hier der Iteminterkorrelation r_{ii} (Skala besteht aus zwei Items).² Verletzung der Einfachstruktur.

- Die Eigenwerte der ersten drei Faktoren betragen: 3.94 (1); 1.01 (2); 0.75 (3)
- Die zweifaktorielle Lösung klärt 51.56 Prozent der Itemgesamtvarianz auf.

Tabelle B-9-2: Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „Schuldgefühle aufgrund eigener Handlungen und *existentielle Schuld*“ (687 = N = 693; Extraktionskriterium: Faktorzahl = 3).

Item	Itemwortlaut	AM	SD	r_{it}	h^2	l_1	l_2	l_3
Ich habe manchmal ein schlechtes Gewissen gegenüber Arbeitslosen, weil ...								
es5	... ich in gewisser Weise begünstigt bin, eine Arbeitsstelle zu haben.	2.87	1.72	.79 ¹	.83	.85	.18	.27
es4	... ich es auch als glücklichen Umstand ansehe, dass ich selbst einen Arbeitsplatz habe.	3.02	1.78	.79 ¹	.75	.81	.23	.21
es1	... viele Arbeitslose ihr Los nicht verdient haben.	3.81	1.61	-	.26	.32	.29	.27
schuld1	... ich mich selbst zu Möglichkeiten der Bekämpfung von Arbeitslosigkeit öffentlich nicht äußere.	2.29	1.46	.51	.62	.18	.75	.15
schuld3	... ich selbst zur Verringerung von Arbeitslosigkeit nichts beitrage.	2.19	1.37	.53	.45	.26	.52	.34
schuld2	... ich durch mein Verhalten zur Aufrechterhaltung der Arbeitslosigkeit beitrage, z.B. durch Befürwortung von Streiks für Lohnerhöhungen oder Überstunden (eventuell Schwarzarbeit).	1.62	1.03	.42	.26	.11	.40	.29
es3	... es mir so viel besser geht als den Arbeitslosen.	2.27	1.44	.67 ¹	.83	.31	.27	.82
es2	... ich Arbeit habe und sie nicht.	2.20	1.49	.67 ¹	.59	.33	.40²	.57

¹ Die Trennschärfe entspricht hier der Iteminterkorrelation r_{ii} (Skala besteht aus zwei Items).

² Verletzung der Einfachstruktur.

- Die Eigenwerte der ersten vier Faktoren betragen: 3.94 (1); 1.01 (2); 0.75 (3); 0.67 (4)
- Die dreifaktorielle Lösung klärt 57.24 Prozent der Itemgesamtvarianz auf.

Tabelle B-9a: Zusammenfassung der Skalenbildung.

Faktoren			s^2	λ	α	$r_{ttc}(G, S)$
l_1	es_luck	Existenzielle Schuld aufgrund Zufallsgunst	22.36	3.94		$r_{ii} = .79^{**}$
l_2	schuld	Handlungsschuld	17.51	1.01	.66	.65 .71
l_3	es_privi	Existenzielle Schuld aufgrund besserer Lage	17.37	0.75		$r_{ii} = .67^{**}$

** Korrelation ist auf dem .01 Niveau signifikant.

Einzelitem:

- es_nverd - Schuldgefühle angesichts der Unverdientheit von Arbeitslosigkeit (es1)

Tabelle B-10: Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „Valenz der Lebensbereiche“ (678 = N = 687; Extraktionskriterium: Faktorzahl = 4).

Item	Itemwortlaut	AM	SD	r_{it}	h^2	l_1	l_2	l_3	l_4
valenz11	Status/Prestige	2.75	1.36	.69	.73	.85	-.04	-.01	.09
valenz12	gesellschaftliche Anerkennung	3.15	1.42	.62	.59	.75	.06	-.02	.17
valenz2	Berufstätigkeit/Karriere	4.24	1.24	.50	.34	.57	.08	-.05	.10
valenz10	finanzielle Sicherheit/Wohlstand	4.80	1.06	.37	.26	.44	.17	.13	-.15
valenz7	Muße und Entspannung	4.99	1.01	.50	.40	.02	.62	.10	-.02
valenz14	Abwechslungsreichtum	4.62	1.15	.48	.41	.17	.59	-.04	.16
valenz1	Freizeit(gestaltung)	4.92	1.02	.43	.32	-.05	.55	.12	-.04
valenz13	soziale Kontakte	4.88	1.04	.46	.35	.13	.53	.09	.21
valenz15	Gesundheit	5.53	0.77	.36	.26	-.08	.43	.27	.06
valenz9	Kinder/Familie	4.88	1.49	.50 ¹	.60	-.04	.01	.77	.09
valenz8	Partnerschaft	5.37	1.04	.50 ¹	.51	.09	.32	.63	.06
valenz3	Arbeit im Haushalt	3.19	1.27	-	.14	-.03	.11	.29	.21
valenz5	ehrenamtliches Engagement	3.00	1.58	.26 ¹	.34	.03	.03	.11	.57
valenz4	berufliche Nebentätigkeit	2.50	1.48	.26 ¹	.24	.04	.01	.08	.48
valenz6	berufliche Weiterbildung	4.43	1.27	-	.24	.20	.25	-.01	.37

¹ Die Trennschärfe entspricht hier der Iteminterkorrelation r_{ii} (Skala besteht aus zwei Items).

- Die Eigenwerte der ersten fünf Faktoren betragen: 3.12 (1); 2.12 (2); 1.49 (3); 1.30 (4); 1.01 (5)
- Die vierfaktorielle Lösung klärt 38.06 Prozent der Itemgesamtvarianz auf.

Tabelle B-10a: Zusammenfassung der Skalenbildung.

Faktoren		s^2	λ	α	$r_{ttc}(G, S)$
l_1	val_job Valenz beruflicher und gesellschaftlicher Erfolg	12.66	3.12	.75	.61 .63
l_2	val_frei Valenz Freizeit und Wellness	11.47	2.12	.69	.60 .66
l_3	val_fam Valenz Familie/Partnerschaft	8.04	1.49	$r_{ii} = .50^{**}$	
l_4	val_enga Valenz Nebentätigkeit (Ehrenamt oder bezahlt)	5.90	1.30	$r_{ii} = .26^{**}$	

** Korrelation ist auf dem .01 Niveau signifikant.

Einzelrestitem:

- val_haus (valenz3) - Valenz Haushalt
- val_frtb (valenz6) - Valenz Weiterbildung

Tabelle B-11: Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „Folgen eines Verzichtes für Lebensbereiche“ (677 = N = 689; Extraktionskriterium: Eigenwerte > 1).

Item	Itemwortlaut	AM	SD	r_{it}	h^2	l_1	l_2	l_3
folge8	Partnerschaft	5.40	1.37	.78	.71	.82	.13	.13
folge9	Kinder/Familie	5.24	1.55	.74	.64	.77	.10	.16
folge7	Muße und Entspannung	5.69	1.37	.76	.65	.73	.06	.34
folge15	Gesundheit	5.28	1.40	.73	.60	.71	.20	.24
folge14	Abwechslungsreichtum	4.76	1.40	.68	.53	.65	.25	.21
folge13	soziale Kontakte	4.93	1.20	.66	.51	.62	.30	.19
folge1	Freizeit(gestaltung)	5.25	1.58	.64	.45	.61	.14	.23
folge3	Arbeit im Haushalt	5.10	1.13	.57	.42	.51	.01	.41
folge11	Status/Prestige	3.61	0.97	.65	.68	.06	.82	.04
folge12	gesellschaftliche Anerkennung	3.77	0.98	.62	.61	.11	.78	.05
folge10	finanzielle Sicherheit/Wohlstand	2.91	1.15	.50	.38	.28	.55	.03
folge2	Berufstätigkeit/Karriere	3.36	1.17	.44	.24	.08	.47	.07
folge4	berufliche Nebentätigkeit	4.72	1.16	.40	.39	.16	-.01	.60
folge5	ehrenamtliches Engagement	4.85	1.20	.44	.38	.40 ²	.09	.46
folge6	berufliche Weiterbildung	4.47	1.49	.41	.32	.31	.21	.43

¹ Die Trennschärfe entspricht hier der Iteminterkorrelation r_{ii} (Skala besteht aus zwei Items).

² Verletzung der Einfachstruktur.

- Die Eigenwerte der ersten vier Faktoren betragen: 5.88 (1); 2.04 (2); 1.07 (3); 0.79 (4)
- Die dreifaktorielle Lösung klärt 50.04 Prozent der Itemgesamtvarianz auf.

Tabelle B-11a: Zusammenfassung der Skalenbildung.

Faktoren			s^2	λ	α	$r_{ttc}(G, S)$	
l_1	f_privat	Folgen für private Lebensbereiche	27.44	5.88	.90	.89	.89
l_2	f_job	Folgen für Beruf und Status	14.02	2.04	.75	.68	.68
l_3	f_enga	Folgen für Engagement und Weiterbildung	8.58	1.07	.60	.57	.60

Tabelle B-11b: Zusammenfassung der Skalenbildung analog zu Valenzen.

Faktoren			α	$r_{ttc}(G, S)$	
l_1	f_job	Folgen für Beruf und Status	.75	.68	.68
l_2	f_frei	Folgen für Freizeit und Wellness	.86	.81	.86
l_3	val_fam	Folgen für Familie/Partnerschaft	$r_{ii} = .78^{**}$		
l_4	val_enga	Folgen für Nebentätigkeit (Ehrenamt oder bezahlt)	$r_{ii} = .35^{**}$		

** Korrelation ist auf dem .01 Niveau signifikant.

Tabelle B-12: Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „Erwartungs-Wert für Lebensbereiche“ (666 = N = 683; Extraktionskriterium: Eigenwerte > 1).

Item	Itemwortlaut	AM	SD	r_{it}	h^2	l_1	l_2	l_3	l_4
e_wert14	Abwechslungsreichtum	22.38	9.63	.69	.62	.74	.12	.09	.22
e_wert7	Muße und Entspannung	28.87	10.08	.68	.57	.69	.03	.30	.08
e_wert1	Freizeit(gestaltung)	26.85	10.35	.61	.47	.64	.04	.25	.03
e_wert13	soziale Kontakte	24.42	8.67	.61	.49	.63	.18	.11	.22
e_wert15	Gesundheit	29.43	9.30	.62	.52	.62	.08	.32	.19
e_wert11	Status/Prestige	9.64	5.45	.62	.68	-.04	.82	.04	.07
e_wert12	gesellschaftliche Anerkennung	11.67	6.26	.56	.59	.03	.75	.03	.16
e_wert10	finanzielle Sicherheit/Wohlstand	13.69	6.13	.41	.32	.25	.47	.16	-.08
e_wert2	Berufstätigkeit/Karriere	13.97	6.34	.39	.21	.10	.43	-.06	.09
e_wert9	Kinder/Familie	26.50	12.23	.66 ¹	.65	.26	.02	.74	.17
e_wert8	Partnerschaft	29.49	10.08	.66 ¹	.71	.46 ²	.10	.69	.08
e_wert5	ehrenamtliches Engagement	15.47	10.44	.23 ¹	.32	.14	.10	.14	.52
e_wert4	berufliche Nebentätigkeit	12.59	9.71	.23 ¹	.25	.06	.05	.02	.49
e_wert3	Arbeit im Haushalt	16.70	8.62	-	.25	.20	-.01	.32	.33
e_wert6	berufliche Weiterbildung	21.45	10.32	-	.24	.32	.19	.04	.32

¹ Die Trennschärfe entspricht hier der Iteminterkorrelation r_{ii} (Skala besteht aus zwei Items).

² Verletzung der Einfachstruktur.

- Die Eigenwerte der ersten fünf Faktoren betragen: 4.59 (1); 2.03 (2); 1.28 (3); 1.05 (4); 0.86 (5)
- Die vierfaktorielle Lösung klärt 45.78 Prozent der Itemgesamtvarianz auf.

Tabelle B-12a: Zusammenfassung der Skalenbildung.

Faktoren			s^2	λ	α	$r_{ttc}(G, S)$	
l_1	ew_freiz	Erwartungs-Wert Freizeit und Wellness	18.16	4.59	.84	.80	.84
l_2	ew_job	Erwartungs-Wert beruflicher und gesellschaftlicher Erfolg	11.71	2.03	.70	.61	.61
l_3	ew_fam	Erwartungs-Wert Familie/Partnerschaft	9.69	1.28			$r_{ii} = .66^{**}$
l_4	ew_enga	Erwartungs-Wert Nebentätigkeit (Ehrenamt oder bezahlt)	6.23	1.05			$r_{ii} = .23^{**}$

** Korrelation ist auf dem .01 Niveau signifikant.

Einzelitem:

- ew_fortb (e_wert6) - Erwartungs-Wert Weiterbildung
- ew_haus (e_wert3) - Erwartungs-Wert Haushalt

Tabelle B-13: Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „Angst vor Arbeitslosigkeit (ich/Primärgruppe) und vor Unfrieden“ (685 = N = 693; Extraktionskriterium: Eigenwerte > 1).

Item	Itemwortlaut	AM	SD	r_{it}	h^2	l_1	l_2
Ich habe Angst davor, ...							
angst_s1	... meinen Arbeitsplatz zu verlieren.	3.39	1.84	.72	.74	.86	-.01
angst_s2	... dass ich im Fall der Arbeitslosigkeit keine neue Arbeitsstelle finden könnte.	3.75	1.86	.67	.62	.78	.15
angst_f1	... dass Familienangehörige arbeitslos werden könnten.	3.47	1.80	.56	.49	.64	.29
angst_f2	... dass gute Freunde und Kollegen arbeitslos werden könnten.	3.75	1.48	-	.54	.52	.51 ²
angst_a1	... dass die Massenarbeitslosigkeit den sozialen Frieden gefährdet.	4.55	1.39	.51 ¹	.42	.02	.78
angst_a2	... dass jugendliche Arbeitslose auf die schiefe Bahn geraten.	4.80	1.31	.51 ¹	.60	.18	.63

¹ Die Trennschärfe entspricht hier der Iteminterkorrelation r_{ii} (Skala besteht aus zwei Items).

² Verletzung der Einfachstruktur.

- Die Eigenwerte der ersten drei Faktoren betragen: 2.89 (1); 1.35 (2); 0.56 (3)
- Die zweifaktorielle Lösung klärt 56.85 Prozent der Itemgesamtvarianz auf.

Tabelle B-13a: Zusammenfassung der Skalenbildung.

Faktoren		s^2	λ	α	$r_{ttc}(G, S)$
l_1	angstich Angst vor Arbeitslosigkeit (ich/Primärgruppe)	34.21	2.89	.80	.74 .82
l_2	angst_su Angst vor sozialem Unfrieden	22.64	1.35		$r_{ii} = .51^{**}$

** Korrelation ist auf dem .01 Niveau signifikant.

Einzelitem:

- angst_bk - Angst vor Arbeitslosigkeit Bekanntenkreis

Tabelle B-14-1: Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „Habituelles Vertrauen in die Kooperativität anderer und generelles Eigeninteresse“ (686 = N = 692; Extraktionskriterium: Eigenwerte > 1).

Item	Itemwortlaut	AM	SD	r_{it}	h^2	l_1	l_2	l_3	l_4
yama_v7	Aufgaben, die ein „miteinander Arbeiten“ erfordern, scheitern oft am Egoismus der Menschen.	4.37	1.33	.37	.41	.48	.18	.37	.09
yam_ei5n	Das Verfolgen persönlicher Interessen sollte nur erlaubt sein, solange sie nicht mit dem Gemeinwohl in Konflikt stehen.	3.46	1.54	.26	.25	.47	.06	.13	-.10
yama_v6	Wenn die Kontrolle durch die Polizei verringert werden würde, würde die Gesellschaft im Chaos enden.	3.51	1.54	.36	.40	.43	.35	-.06	.31
yam_ei6n	Man sollte andere Menschen nie für eigene Interessen ausnutzen.	4.75	1.33	.24	.16	.39	-.03	.05	-.02
yam_ei4n	In der Schule sollte mehr Wert auf eine Erziehung gelegt werden, die das gesellschaftliche Wohl im Auge hat und nicht den eigenen Vorteil.	4.79	1.27	.19	.24	.39	.06	.27	-.13
yama_v3	Man sollte anderen Menschen nur trauen, wenn man sie gut kennt.	3.78	1.47	.36	.31	.06	.51	.13	.16
yama_ei3	Um in der Gesellschaft erfolgreich zu sein, ist es wichtig, jede Gelegenheit für sich zu nutzen, koste es, was es wolle.	2.96	1.54	.32	.30	.05	.50	.21	.00
yama_v1	Entwicklungshilfe sollte auf ein Minimum reduziert werden, da diese sowieso nur von kleineren Gruppen ausgenutzt wird.	2.47	1.51	.32	.26	.03	.46	-.02	.22
yama_v5	Viele Menschen interessieren sich nur für ihren eigenen Nutzen, nicht für das gesellschaftliche Wohl.	5.01	1.03	.32 ¹	.53	.15	.17	.66	.20
yama_v2	Viele Menschen arbeiten gegeneinander, weil sie nur ihre kurzfristigen eigenen Interessen verfolgen.	4.73	1.12	.32 ¹	.27	.31	.10	.40	-.01
yama_ei1	Wettbewerb und Konkurrenz sind grundsätzlich eine sehr gute Sache.	4.50	1.15	.36	.34	-.07	.08	.04	.57
yama_v4	Wenn das Sozialsystem weiter ausgebaut wird, werden mehr Menschen nicht mehr arbeiten.	3.84	1.61	.29	.28	.01	.25	.17	.43
yama_ei2	Es ist moralisch in Ordnung, zuerst an den eigenen Vorteil zu denken und nicht an den anderer Leute.	3.24	1.34	.27	.29	-.31	.21	-.03	.39

¹ Die Trennschärfe entspricht hier der Iteminterkorrelation r_{ij} (Skala besteht aus zwei Items).

- Die Eigenwerte der ersten fünf Faktoren betragen: 2.73 (1); 1.94 (2); 1.04 (3); 1.02 (4); 0.88 (5)
- Die vierfaktorielle Lösung klärt 45.78 Prozent der Itemgesamtvarianz auf.

Tabelle B-14-1a: Zusammenfassung der Skalenbildung.

Faktoren		s^2	λ	α	$r_{ttc}(G, S)$
l_1	yam_gem Norm zur Prämisse Gemeinwohl	8.94	2.73	.51	.46 .49
l_2	yam_miss Misstrauen gegenüber anderen	7.98	1.94	.52	.46 .51
l_3	yam_ego Überzeugung über Eigennutz der Menschen	7.14	1.04		$r_{ij} = .32^{**}$
l_4	yam_konk Konkurrenzhaltung	6.95	1.02	.48	.44 .47

** Korrelation ist auf dem .01 Niveau signifikant.

Tabelle B-14-2: Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „Habituelles Vertrauen in die Kooperativität anderer und generelles Eigeninteresse“ (666 = N = 683; Extraktionskriterium: Faktorzahl = 2).

Item	Itemwortlaut	AM	SD	r_{it}	h^2	l_1	l_2
yama_v7	Aufgaben, die ein „miteinander Arbeiten“ erfordern, scheitern oft am Egoismus der Menschen.	4.37	1.33	.47	.42	.60	.25
yam_ei4n	In der Schule sollte mehr Wert auf eine Erziehung gelegt werden, die das gesellschaftliche Wohl im Auge hat und nicht den eigenen Vorteil.	4.79	1.27	.37	.25	.50	-.01
yama_v2	Viele Menschen arbeiten gegeneinander, weil sie nur ihre kurzfristigen eigenen Interessen verfolgen.	4.73	1.12	.38	.25	.48	.14
yam_ei5n	Das Verfolgen persönlicher Interessen sollte nur erlaubt sein, solange sie nicht mit dem Gemeinwohl in Konflikt stehen.	3.46	1.54	.35	.22	.47	-.02
yama_v5	Viele Menschen interessieren sich nur für ihren eigenen Nutzen, nicht für das gesellschaftliche Wohl.	5.01	1.03	.36	.30	.40	.37
yam_ei6n	Man sollte andere Menschen nie für eigene Interessen ausnutzen.	4.75	1.33	.24	.12	.34	-.04
yama_v4	Wenn das Sozialsystem weiter ausgebaut wird, werden mehr Menschen nicht mehr arbeiten.	3.84	1.61	.38	.26	.03	.51
yama_v3	Man sollte anderen Menschen nur trauen, wenn man sie gut kennt.	3.78	1.47	.39	.25	.14	.48
yama_v1	Entwicklungshilfe sollte auf ein Minimum reduziert werden, da diese sowieso nur von kleineren Gruppen ausgenutzt wird.	2.47	1.51	.38	.21	.02	.46
yama_ei2	Es ist moralisch in Ordnung, zuerst an den eigenen Vorteil zu denken und nicht an den anderer Leute.	3.24	1.34	.26	.30	-.34	.43
yama_ei1	Wettbewerb und Konkurrenz sind grundsätzlich eine sehr gute Sache.	4.50	1.15	.30	.20	-.13	.43
yama_v6	Wenn die Kontrolle durch die Polizei verringert werden würde, würde die Gesellschaft im Chaos enden.	3.51	1.54	.33	.22	.27	.38
yama_ei3	Um in der Gesellschaft erfolgreich zu sein, ist es wichtig, jede Gelegenheit für sich zu nutzen, koste es, was es wolle.	2.96	1.54	.31	.18	.20	.37

¹ Die Trennschärfe entspricht hier der Iteminterkorrelation r_{ii} (Skala besteht aus zwei Items).

² Verletzung der Einfachstruktur.

- Die Eigenwerte der ersten drei Faktoren betragen: 2.73 (1); 1.94 (2); 1.04 (3)
- Die zweifaktorielle Lösung klärt 24.46 Prozent der Itemgesamtvarianz auf.

Tabelle B-14-2a: Zusammenfassung der Skalenbildung.

Faktoren			s^2	λ	α	$r_{ttc}(G, S)$	
l_1	yam_gw	Gemeinwohlorientierte Haltung	12.29	2.73	.63	.61	.61
l_2	yam_ei	Eigennutzorientierte Haltung und Misstrauen	12.17	1.94	.62	.55	.55

Tabelle B-15: Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „Gerechtigkeitsbezogene Bewertung ungleicher Kosten-Nutzen-Verteilungen bei eigenem Verzicht“ (685 = N = 690; Extraktionskriterium: Eigenwerte > 1).

Item	Itemwortlaut	AM	SD	r_{it}	h^2	l_1
Es ist sehr ungerecht, ...						
ug3	... wenn Arbeitnehmer, die nicht bereit sind zu verzichten, durch die Verzichte der anderen profitieren.	5.02	1.27	.72	.69	.83
ug5	... wenn durch die Verzichte auf Einkommen und Arbeitszeit auch die Beschäftigten Vorteile haben, die nichts beigetragen haben.	4.51	1.47	.66	.52	.74
ug2	... wenn durch die Verzichte einiger Freiwilliger für andere Beschäftigte die Chance entsteht, zusätzlich zu verdienen (z. B. durch Überstunden).	4.80	1.50	.63	.49	.70
ug4	... wenn die Leute, die verzichten, die gleiche Arbeit in kürzerer Zeit und für weniger Geld machen müssen als Kollegen, die nicht verzichten.	5.26	1.14	.54	.38	.62
ug1	... wenn einige Arbeitnehmer verzichten, die meisten anderen aber weiterhin so viel arbeiten und verdienen wie bisher.	3.77	1.73	.56	.37	.60

- Die Eigenwerte der ersten beiden Faktoren betragen: 2.95 (1); 0.73 (2)
- Die einfaktorielle Lösung klärt 49.30 Prozent der Itemgesamtvarianz auf.

Tabelle B-15a: Zusammenfassung der Skalenbildung.

Faktoren			s^2	λ	α	$r_{ttc}(G, S)$	
l_1	vert_ug	Ungerechtigkeit bei eigenem Verzicht	49.30	2.95	.82	.75	.82

Tabelle B-16-1: Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „Gerechtigkeitsbezogene Bewertung ungleicher Kosten-Nutzen-Verteilungen bei eigenem Verzicht“ (682 = N = 686; Extraktionskriterium: Eigenwerte > 1).

Item	Itemwortlaut	AM	SD	r_{it}	h^2	l_1	l_2
Eine gesetzliche Regelung ist gerechter als ein Appell, freiwillig zu verzichten, ...							
pro_law3	... weil sie für alle verbindlich ist und sich niemand ungestraft entziehen kann.	3.99	1.75	.80	.79	.86	-.22
pro_law1	... weil dadurch verhindert wird, dass sich nur einige wenige beteiligen.	4.10	1.74	.80	.78	.83	-.29
pro_law2	... weil nur dies eine wirksame Maßnahme ist.	3.44	1.77	.72	.64	.69	-.42 ¹
Eine gesetzliche Regelung ist ungerechter als ein Appell, freiwillig zu verzichten, ...							
con_law1	... weil sie die Freiheit der Bürger beschneidet.	3.87	1.76	.80	.84	-.34	.85
con_law2	... weil sie die Eigenverantwortlichkeit der Bürger verringert.	3.90	1.76	.78	.75	-.31	.81
con_law3	... weil sie auch die trifft, die gute Gründe haben, nicht zu verzichten.	4.62	1.56	.66	.48	-.20	.67

¹ Verletzung der Einfachstruktur.

- Die Eigenwerte der ersten drei Faktoren betragen: 3.80 (1); 1.04 (2); 0.44 (3)
- Die zweifaktorielle Lösung klärt 71.47 Prozent der Itemgesamtvarianz auf.

Tabelle B-16-1a: Zusammenfassung der Skalenbildung.

Faktoren			s^2	λ	α	$r_{ttc}(G, S)$	
l_1	law_G	Gerechtigkeit einer gesetzlichen Regelung	35.81	3.80	.88	.80	.90
l_2	law_UG	Ungerechtigkeit einer gesetzlichen Regelung	35.66	1.04	.86	.67	.81

Tabelle B-16-2: Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „Gerechtigkeitsbezogene Bewertung ungleicher Kosten-Nutzen-Verteilungen bei eigenem Verzicht“ (682 = N = 686; Extraktionskriterium: Faktorzahl = 1).

Item	Itemwortlaut	AM	SD	r_{it}	h^2	l_1
con_law1	... weil sie die Freiheit der Bürger beschneidet.	3.87	1.76	.77	.68	-.81
pro_law2	... weil nur dies eine wirksame Maßnahme ist.	3.44	1.77	.73	.63	.79
con_law2	... weil sie die Eigenverantwortlichkeit der Bürger verringert.	3.90	1.76	.72	.60	-.77
pro_law1	... weil dadurch verhindert wird, dass sich nur einige wenige beteiligen.	4.10	1.74	.72	.59	.77
pro_law3	... weil sie für alle verbindlich ist und sich niemand ungestraft entziehen kann.	3.99	1.75	.68	.53	.72
con_law3	... weil sie auch die trifft, die gute Gründe haben, nicht zu verzichten.	4.62	1.56	.56	.36	-.60

- Die Eigenwerte der ersten beiden Faktoren betragen: 3.80 (1); 1.04 (2)
- Die einfaktorielle Lösung klärt 56.34 Prozent der Itemgesamtvarianz auf.

Tabelle B-16-2a: Zusammenfassung der Skalenbildung.

Faktoren			s^2	λ	α	$r_{ttc}(G, S)$	
I_1	law_just	Gerechtigkeitsurteile über eine gesetzliche Regelung	56.34	3.80	.88	.74	.74

Tabelle B-17: Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „Trittbrettfahrer-Szenario 1 Teilskala: Kognitionen/Emotionen“ (681 = N = 687; Extraktionskriterium: Faktorzahl = 3).

Item	Itemwortlaut	AM	SD	r_{it}	h^2	l_1	l_2	l_3
s1_emp1	Ich würde es unmöglich finden, dass sich die Menschen so wenig einsetzen.	3.33	1.61	.74	.67	.72	.25	.29
s1_emp2	Ich wäre empört, dass so viele andere, die in ähnlicher oder besserer Lage sind als ich selbst, nicht verzichten.	3.68	1.71	.77	.70	.72	.33	.27
s1_ärg1f	Ich würde mich über die Leute aufregen.	3.08	1.64	.73	.68	.68	.41 ²	.21
s1_ei1	Ich würde das völlig in Ordnung finden: Jeder hat die Freiheit der Wahl.	3.71	1.67	.61	.45	-.63	-.17	-.18
s1_ei2	Ob andere Menschen Verzicht leisten oder nicht, wäre mir egal.	2.94	1.65	.62	.44	-.59	-.25	-.19
s1_sank3	Ehrlich gesagt, ich würde das am liebsten öffentlich kritisieren.	2.79	1.69	.49	.46	.55	.16	.37
s1_ärg2s	Ich würde denken: „Na, siehst Du, bist Du wieder der Dumme.“	2.84	1.78	.72 ¹	.81	.31	.84	.00
s1_ärg1s	Ich würde mich vor allem über mich selbst ärgern.	2.77	1.71	.72 ¹	.65	.21	.78	.02
s1_sank2	Ich würde versuchen, die Leute höflich und durch Argumente zu überzeugen, sich doch zu beteiligen.	3.53	1.57	.57	.72	.23	-.01	.81
s1_sank1	Ich würde die Leute gern fragen, warum sie nichts tun wollen.	3.97	1.76	.56	.46	.44 ²	.02	.52

¹ Die Trennschärfe entspricht hier der Iteminterkorrelation r_{ii} (Skala besteht aus zwei Items).

² Verletzung der Einfachstruktur.

- Die Eigenwerte der ersten drei Faktoren betragen: 4.91 (1); 1.49 (2); 0.72 (3)
- Die dreifaktorielle Lösung klärt 60.27 Prozent der Itemgesamtvarianz auf.

Tabelle B-17a: Zusammenfassung der Skalenbildung.

Faktoren			s^2	λ	α	$r_{ttc}(G, S)$	
l_1	s1_empö	S1 Empörung über geringen Einsatz anderer	29.23	4.91	.87	.84	.88
l_2	s1_ärger	S1 Ärger über sich selbst	17.67	1.49		$r_{ii} = .72^{**}$	
l_3	s1_sank	S1 Sanktionsbedürfnis	13.37	0.72	.72	.60	.68

** Korrelation ist auf dem .01 Niveau signifikant.

Tabelle B-18: Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „Trittbrettfahrer-Szenario 1 Teilskala: Handlungen“ (682 = N = 685; Extraktionskriterium: Faktorzahl = 3).

Item	Itemwortlaut	AM	SD	r_{it}	h^2	l_1	l_2	l_3
h1_dem2	Es könnte sein, dass ich mich nicht mehr an solchen Aktionen beteilige.	3.01	1.63	.76	.74	.80	-.32	.01
h1_dem1	Ich würde meinen Verzicht am liebsten rückgängig machen.	2.56	1.61	.78	.69	.75	-.32	-.15
h1_dem3	Ich würde bei der nächsten Aufforderung, für einen guten Zweck auf etwas zu verzichten, wahrscheinlich nicht mehr verzichten.	2.97	1.57	.68	.61	.75	-.23	.02
h1_überz	Ich würde es wieder so machen: Es entspricht meiner inneren Überzeugung.	4.31	1.54	.63	.60	-.56	.39	.36
h1_ei1	Es hätte keine Auswirkung, der Verzicht lag in meinem Interesse: Ich wollte einfach weniger arbeiten.	4.07	1.70	.55 ¹	.77	-.33	.81	.11
h1_ei2	Das würde für mich nichts ändern: Ich hätte es nicht gemacht, wenn es mir keinen Nutzen gebracht hätte.	3.80	1.63	.55 ¹	.41	-.23	.59	-.04
h1_rücks	Ich würde dabei bleiben, weil ich aus Rücksicht auf andere gehandelt habe.	3.55	1.45	.32 ¹	.59	-.34	-.03	.69
h1_wbeg	Ich würde es wieder so machen, aber mit weniger Begeisterung.	3.16	1.50	.32 ¹	.26	.10	.04	.50

¹ Die Trennschärfe entspricht hier der Iteminterkorrelation r_{ii} (Skala besteht aus zwei Items).

- Die Eigenwerte der ersten drei Faktoren betragen: 3.72 (1); 1.33 (2); 0.94 (3)
- Die dreifaktorielle Lösung klärt 58.34 Prozent der Itemgesamtvarianz auf.

Tabelle B-18a: Zusammenfassung der Skalenbildung.

Faktoren		s^2	λ	α	$r_{ttc}(G, S)$
l_1	h1_demo H1 Demotivation des Verzichts	29.58	3.72	.87	.88 .89
l_2	h1_ei H1 Eigeninteresse	17.67	1.33		$r_{ii} = .55^{**}$
l_3	h1_rück H1 Handeln aus Rücksicht	11.09	0.94		$r_{ii} = .32^{**}$

** Korrelation ist auf dem .01 Niveau signifikant.

Tabelle B-19: Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „Trittbrettfahrer-Szenario 2 Teilskala: Kognitionen/Emotionen“ (673 = N = 683; Extraktionskriterium: Eigenwerte > 1).

Item	Itemwortlaut	AM	SD	r_{it}	h^2	l_1	l_2	l_3
s2_guil1	Ich würde mich schuldig fühlen, dass ich mich nicht beteiligt habe.	2.92	1.67	.80	.77	.84	.03	-.24
s2_guil3	Ich würde trotz meiner Gründe ein schlechtes Gewissen bekommen.	3.04	1.70	.75	.71	.81	.01	-.22
s2_pein1	Ehrlich gesagt: Es wäre mir peinlich.	3.48	1.84	.70	.69	.80	-.11	-.21
s2_guil2	Ich müsste mir meine guten Gründe nochmals bewusst machen.	3.66	1.62	.55	.56	.74	-.01	.12
s2_pein2	Ich würde nicht wollen, dass andere erfahren, dass ich nicht verzichtet habe.	2.95	1.70	.57	.54	.66	.28	-.22
s2_freu2	Ein bisschen würde ich mir schon ins Fäustchen lachen.	1.64	1.04	.47	.66	-.06	.81	-.01
s2_freu1	Ich würde mich freuen, dass ich zu den wenigen vernünftigen Menschen gehöre.	1.84	1.24	.41	.69	-.31	.77	.02
s2_ei3f	Ich würde mich über das Verhalten der anderen Menschen wundern.	2.60	1.49	.34	.40	.31	.54	.11
s2_ei2f	Ich würde mich fragen, was die Leute dafür bekommen haben.	2.46	1.52	.38	.50	.26	.53	.39
s2_ei1f	Der Grund könnte doch nur sein: Die Menschen wollen einfach weniger arbeiten.	3.66	1.57	.37	.64	-.09	.03	.80
s2_ei2	Es würde mich nicht interessieren, was die anderen machen.	3.03	1.60	.33	.38	-.17	.06	.59
s2_ei1	Es wäre doch völlig legitim: Dieser Verzicht entspricht einfach nicht meinen persönlichen Interessen.	3.56	1.77	.38	.49	-.44 ¹	.14	.52

¹ Verletzung der Einfachstruktur.

- Die Eigenwerte der ersten vier Faktoren betragen: 3.81 (1); 2.08 (2); 1.13 (3); 0.84 (4)
- Die dreifaktorielle Lösung klärt 58.47 Prozent der Itemgesamtvarianz auf.

Tabelle B-19a: Zusammenfassung der Skalenbildung.

Faktoren			s^2	λ	α	$r_{ttc}(G, S)$	
l_1	s2_scham	S2 Schuld- und Schamgefühle	28.82	3.81	.86	.81	.85
l_2	s2_ei_f	S2 Schadenfreude und angenommene Eigeninteressen der anderen	16.07	2.08	.61	.51	.52
l_3	s2_ei_s	S2 selbstbezogene Eigeninteressen	13.58	1.13	.55	.49	.56

Tabelle B-20: Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „Trittbrettfahrer-Szenario 2 Teilskala: Handlungen“ (656 = N = 665; Extraktionskriterium: Faktorzahl = 3).

Item	Itemwortlaut	AM	SD	r_{it}	h^2	l_1	l_2	l_3
h2_änd2	Wenn ich erneut die Wahl hätte, würde ich sicher anders entscheiden.	2.90	1.57	.77	.76	.80	-.33	.05
h2_änd3	Ich würde mich umentscheiden und mich auch beteiligen.	2.97	1.60	.77	.75	.75	-.44 ¹	.04
h2_änd1	Wenn ich gewusst hätte, dass ich nicht einer von Wenigen bin, die verzichten, hätte ich auch verzichtet.	2.86	1.67	.73	.62	.68	-.38	.13
h2_ei2	Dass viele andere Verzicht leisten, würde mein Verhalten gar nicht beeinflussen.	3.30	1.71	.61	.64	-.32	.74	-.02
h2_ei1	Keine, das ist für mich eine Frage rein persönlicher Interessen.	3.82	1.72	.57	.47	-.38	.57	.05
h2_ei3	Dieser Verzicht bringt mir keine Vorteile. Daher würde ich natürlich dabei bleiben.	3.19	1.63	.54	.45	-.32	.56	.19
h2_unang	Ich würde mich zwar nicht wohl fühlen, aber bei der Entscheidung bleiben.	3.02	1.56	-	.47	-.08	.22	.64
h2_enga	Ich würde darüber nachdenken, ob ich mich anders für das Thema einsetzen kann.	3.54	1.58	-	.19	.23	-.13	.36

¹ Verletzung der Einfachstruktur.

- Die Eigenwerte der ersten drei Faktoren betragen: 3.78 (1); 1.28 (2); 0.76 (3)
- Die dreifaktorielle Lösung klärt 54.31 Prozent der Itemgesamtvarianz auf.

Tabelle B-20a: Zusammenfassung der Skalenbildung.

Faktoren		s^2	λ	α	$r_{ttc}(G, S)$	
l_1	h2_ument H2 Umentscheidung	25.82	3.78	.87	.78	.88
l_2	h2_ei H2 Eigeninteresse	21.02	1.28	.75	.63	.72

Einzelitem:

- h2_unwoh - H2 Unwohlsein bei Beibehaltung
- h2_engag - H2 anderweitiger Einsatz

Tabelle B-21: Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „Arbeitszentralität“ (688 = N = 691; Extraktionskriterium: Eigenwerte > 1).

Item	Itemwortlaut	AM	SD	r_{it}	h^2	l_1
azent3_n	Es gibt so viel Wichtigeres im Leben als Arbeit.*	2.48	1.26	.55	.42	.65
azent6_n	Arbeit ist ein notwendiges Übel im Leben.*	4.22	1.61	.55	.40	.64
azent2_n	Wenn ich einen Sechser im Lotto hätte, würde ich sofort aufhören zu arbeiten.*	4.02	1.78	.51	.36	.60
azent5_n	Die mir wichtigen Dinge liegen nicht im Bereich meiner Arbeit.*	3.31	1.42	.49	.34	.58
azent1_n	Man lebt nicht, um zu arbeiten, sondern man arbeitet, um zu leben.*	2.40	1.40	.46	.30	.55
azent4	Zu arbeiten ist für mich ein Wert an sich.	4.18	1.37	.46	.29	.54

* Diese negativ gepolten Items wurden vor der Faktorenanalyse rekodiert.

- Die Eigenwerte der ersten beiden Faktoren betragen: 2.76 (1); 0.79 (2)
- Die einfaktorielle Lösung klärt 35.25 Prozent der Itemgesamtvarianz auf.

Tabelle B-21a: Zusammenfassung der Skalenbildung.

Faktoren		s^2	λ	α	$r_{ttc}(G, S)$
l_1	azent Arbeitszentralität	35.25	2.76	.76	.75 .75

Tabelle B-22: Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „Funktion der Arbeit für Selbst“ (686 = N = 691; Extraktionskriterium: Faktorzahl = 6).

Item	Itemwortlaut	AM	SD	r_{it}	h^2	l_1	l_2	l_3	l_4	l_5	l_6
Meine berufliche Arbeit ...											
f_stat1	... verleiht mir Ansehen und Einfluss.	3.36	1.37	.65	.74	.82	.17	.13	.11	.09	-.07
f_stat2	... verschafft mir Anerkennung in Familie und Freundeskreis.	3.10	1.35	.56	.56	.66	.13	.28	.12	.08	-.05
f_kont1	... hilft mir, interessante Kontakte zu anderen Menschen aufzubauen.	4.33	1.19	.37	.30	.28	.24	.21	.24	.24	.02
f_sinn2	... verschafft mir eine (für mich) sinnvolle Aufgabe.	4.27	1.37	.68	.70	.13	.64	.25	.41 ²	.17	-.08
f_swg2	... ist auch eine Quelle meines Selbstwertgefühls.	4.19	1.29	.69	.63	.44 ²	.59	.21	.20	.11	.00
f_swg1	... ermöglicht mir, persönliche Bestätigung zu erhalten.	4.25	1.26	.67	.67	.52 ²	.55	.22	.09	.20	-.02
f_sinn1	... gibt meinem Leben Sinn.	3.91	1.37	.65	.54	.19	.52	.29	.27	.28	-.03
f_struk2	... hält mich beschäftigt.	3.20	1.45	.58	.56	.12	.13	.70	.11	.16	.04
f_struk1	... gibt meinem Tag Struktur.	3.63	1.43	.58	.54	.25	.21	.64	.10	.12	.03
f_kont2	... verhindert, dass ich vereinsame.	2.84	1.53	.50	.38	.19	.16	.51	.18	.16	.03
f_gsinn2	... gibt mir das Gefühl, etwas für die Menschen Nützliches zu tun.	3.72	1.47	.61 ¹	.77	.12	.31	.15	.79	.13	-.05
f_gsinn1	... ist ein guter Weg, einen Beitrag zur Gemeinschaft zu leisten.	3.58	1.41	.61 ¹	.50	.13	.11	.15	.65	.17	-.02
f_fit1	... erhält meine Gesundheit und mein Wohlbefinden.	3.10	1.35	.62 ¹	.80	.14	.18	.27	.21	.80	-.01
f_fit2	... hält mich fit und in Schwung.	3.40	1.42	.62 ¹	.55	.13	.36	.31	.25	.49	-.03
f_brot2	... liefert mir das Einkommen, das ich zum Leben brauche.	5.46	.72	.57 ¹	.62	-.04	.02	.04	-.03	-.01	.79
f_brot1	... dient mir dem Broterwerb.	5.37	.77	.57 ¹	.53	-.04	-.06	.02	-.03	.00	.72

¹ Die Trennschärfe entspricht hier der Iteminterkorrelation r_{ii} (Skala besteht aus zwei Items).

² Verletzung der Einfachstruktur.

- Die Eigenwerte der ersten sechs Faktoren betragen: 6.06 (1); 1.63 (2); 1.34 (3); 1.09 (4); 0.84 (5); 0.76 (6)
- Die sechsfaktorielle Lösung klärt 58.70 Prozent der Itemgesamtvarianz auf.

Tabelle B-22a: Zusammenfassung der Skalenbildung.

Faktoren			s^2	λ	α	$r_{ttc}(G, S)$	
l_1	funkpres	Funktion Status/Prestige	11.83	6.06	.70	.67	.74
l_2	funksinn	Funktion Sinn-/Werterleben für Selbst	11.17	1.63	.84	.79	.79
l_3	funkakti	Funktion Aktivität	10.94	1.34	.80	.61	.68
l_4	funkfit	Funktion Fitness	9.88	1.09		$r_{ii} = .62^{**}$	
l_5	funkkoll	Funktion Gemein Sinn	7.60	0.84		$r_{ii} = .61^{**}$	
l_6	funkbrot	Funktion Broterwerb	7.28	0.76		$r_{ii} = .57^{**}$	

** Korrelation ist auf dem .01 Niveau signifikant.

Tabelle B-23: Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „Selbsteinschätzung der Wichtigkeit verschiedener eigen- und gemeinsinnorientierter Ziele“ (686 = N = 691; Extraktionskriterium: Eigenwerte > 1).

Item	Itemwortlaut	AM	SD	r_{it}	h^2	l_1	l_2	l_3	l_4
Bei meiner Entscheidung berücksichtige ich besonders...									
s_ziel7	... meine Vorstellungen von Solidarität und Hilfeleistung.	4.08	1.18	.72	.71	.83	.03	-.07	.08
s_ziel10	... meine Verantwortung als Bürger.	3.66	1.24	.63	.55	.74	-.02	.09	-.01
s_ziel3	... das Gemeinwohl in unserem Land.	3.67	1.24	.60	.50	.70	.01	.07	-.02
s_ziel5	... meine persönlichen Gerechtigkeitsvorstellungen.	4.29	1.31	.53	.41	.59	.20	-.04	.11
s_ziel1	... meine beruflichen Aussichten.	3.89	1.50	.38 ¹	.54	-.06	.70	.12	.19
s_ziel4	... meine Anerkennung durch andere.	2.75	1.26	.38 ¹	.32	.14	.55	.03	.00
s_ziel2	... meine Gesundheit und Fitness.	4.51	1.36	.35 ¹	.60	.16	.17	.74	.07
s_ziel9	... meine sonstigen persönlichen Interessen (Hobbies, Freizeit).	4.35	1.27	.35 ¹	.23	-.08	.00	.46	.10
s_ziel6	... meine finanziellen Möglichkeiten.	4.92	1.01	.29 ¹	.64	-.06	.17	.07	.78
s_ziel8	... meine familiären Pflichten und Möglichkeiten.	4.71	1.36	.29 ¹	.22	.22	.00	.20	.36

¹ Die Trennschärfe entspricht hier der Iteminterkorrelation r_{ii} (Skala besteht aus zwei Items).

- Die Eigenwerte der ersten fünf Faktoren betragen: 2.72 (1); 1.77 (2); 1.22 (3); 1.05 (4); 0.77 (5)
- Die vierfaktorielle Lösung klärt 47.03 Prozent der Itemgesamtvarianz auf.

Tabelle B-23a: Zusammenfassung der Skalenbildung.

Faktoren		s^2	λ	α	$r_{ttc}(G, S)$
l_1	s_z_gemw Selbsteinschätzung gemeinwohlorientierte Ziele	21.83	2.72	.80	.83 .83
l_2	s_z_job Selbsteinschätzung karrierebezogene Ziele	8.81	1.77		$r_{ii} = .38^{**}$
l_3	s_z_priv Selbsteinschätzung private eigeninteressebezogene Ziele	8.33	1.22		$r_{ii} = .35^{**}$
l_4	s_z_fam Selbsteinschätzung familien-/finanzorientierte Ziele	8.06	1.05		$r_{ii} = .29^{**}$

** Korrelation ist auf dem .01 Niveau signifikant.

Tabelle B-24: Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „Fremdeinschätzung der Wichtigkeit verschiedener eigen- und gemeinsinnorientierter Ziele“ (675 = N = 678; Extraktionskriterium: Faktorzahl = 4).

Item	Itemwortlaut	AM	SD	r_{it}	h^2	l_1	l_2	l_3	l_4
Bei ihrer Entscheidung berücksichtigen die anderen besonders...									
f_ziel10	... ihre Verantwortung als Bürger.	2.62	1.09	.64	.63	.79	-.11	.06	-.01
f_ziel7	... ihre Vorstellungen von Solidarität und Hilfeleistung.	3.12	1.19	.65	.60	.76	-.08	-.02	.11
f_ziel3	... das Gemeinwohl in unserem Land.	2.70	1.06	.55	.46	.67	-.09	.09	-.04
f_ziel5	... ihre persönlichen Gerechtigkeitsvorstellungen.	3.69	1.30	.41	.27	.48	.15	.08	.09
f_ziel4	... ihre Anerkennung durch andere.	4.41	1.19	.33 ¹	.66	.04	.81	.01	.01
f_ziel1	... ihre beruflichen Aussichten.	4.91	1.00	.33 ¹	.23	-.14	.40	.19	.14
f_ziel2	... ihre Gesundheit und Fitness.	3.97	1.24	.33 ¹	.74	.18	.12	.82	.17
f_ziel8	... ihre familiären Pflichten und Möglichkeiten.	4.76	1.04	.25 ¹	.46	.15	-.09	.12	.65
f_ziel6	... ihre finanziellen Möglichkeiten.	5.53	0.78	.25 ¹	.27	-.03	.27	.04	.44
f_ziel9	... ihre sonstigen persönlichen Interessen (Hobbies, Freizeit).	4.65	1.08	.33 ¹	.26	.01	.27	.28	.34

¹ Die Trennschärfe entspricht hier der Iteminterkorrelation r_{ii} (Skala besteht aus zwei Items).

- Die Eigenwerte der ersten fünf Faktoren betragen: 2.53 (1); 1.98 (2); 1.12 (3); 0.91 (4)
- Die vierfaktorielle Lösung klärt 45.97 Prozent der Itemgesamtvarianz auf.

Tabelle B-24a: Zusammenfassung der Skalenbildung.

Faktoren			s^2	λ	α	$r_{ttc}(G, S)$
l_1	f_z_gemw	Fremdeinschätzung gemeinwohlorientierte Ziele	19.53	2.53	.76	.77 .77
l_2	f_z_job	Fremdeinschätzung karrierebezogene Ziele	10.37	1.98		$r_{ii} = .33^{**}$
l_3	f_z_priv	Fremdeinschätzung private eigeninteressebezogene Ziele	8.14	1.12		$r_{ii} = .33^{**}$
l_4	f_z_fam	Fremdeinschätzung familien-/finanzorientierte Ziele	7.93	0.91		$r_{ii} = .25^{**}$

** Korrelation ist auf dem .01 Niveau signifikant.

Tabelle B-25: Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „Soziale Erwünschtheit“ (685 = N = 692; Extraktionskriterium: Faktorzahl = 2).

Item	Itemwortlaut	AM	SD	r_{it}	h^2	l_1	l_2
se_17f_n	Es ist schon einmal vorgekommen, dass ich jemanden ausgenutzt habe.*	4.51	1.78	.47	.43	.64	.12
se_10f_n	Manchmal lüge ich, wenn ich muss.*	3.43	1.81	.45	.40	.61	.15
se_2f	Ich gebe grundsätzlich alles an, was ich zu verzollen habe.	4.57	1.91	.39	.30	.55	-.03
se_18f_n	Manchmal zahle ich es lieber anderen heim, als dass ich vergebe und vergesse.*	4.88	1.71	.37	.28	.52	.10
se_3f	Ich nehme niemals Dinge an mich, die mir nicht gehören.	5.43	1.64	.38	.27	.52	.04
se_20f_n	Ich bin schon einmal wegen einer angeblichen Krankheit nicht zur Arbeit oder Schule gegangen.*	4.41	2.31	.38	.27	.51	.10
se_12f_n	Ich habe schon einmal zuviel Wechselgeld herausbekommen, ohne es der Verkäuferin zu sagen.*	3.72	2.31	.32	.23	.48	.03
se_8f_n	Ich habe Dinge getan, von denen ich anderen nichts erzähle.*	3.07	1.95	.30	.22	.46	.09
se_7f_n	Manchmal fahre ich schneller, als es erlaubt ist.*	2.27	1.46	.22	.16	.39	-.11
se_5f	Ich fluche niemals.	2.15	1.45	.30	.17	.38	.16
se_15s	Ich bin mir meiner Urteile sehr sicher.	4.80	1.40	.48	.47	-.01	.69
se_14s_n	Ich weiß nicht immer die Gründe für meine Handlungen.*	4.12	1.76	.46	.41	.23	.60
se_11s	Ich weiß immer, warum ich etwas mag.	4.41	1.70	.38	.34	.09	.58
se_6s_n	Manchmal verpasse ich etwas, weil ich mich einfach nicht schnell genug entscheiden kann.*	3.78	1.84	.38	.30	.12	.53
se_13s	Ich bin ein vollkommen rational denkender Mensch.	4.01	1.74	.30	.26	-.02	.51
se_4s_n	An meiner Attraktivität habe ich schon gelegentlich gezweifelt.*	3.35	1.66	.34	.24	.11	.47
se_9s_n	Ich bin nicht immer mir selber gegenüber ganz ehrlich gewesen.*	3.91	1.94	.35	.30	.35	.42
se_16s_n	Ich kann Kritik selten vertragen.*	4.58	1.55	.31	.20	.23	.39
se_19s_n	Es fällt mir schwer, einen beunruhigenden Gedanken beiseite zu drängen.*	3.00	1.64	.20	.12	-.05	.34
se_1s	Der erste Eindruck, den ich von anderen Menschen gewinne, bewahrheitet sich meistens.	4.86	1.29	.12	.08	-.03	.28

* Diese negativ gepolten Items wurden vor der Faktorenanalyse rekodiert.

Anm.: Die Antwortskala reichte hier von 1 bis 7; Skalenmittelwert ist demnach 4.0.

- Die Eigenwerte der ersten drei Faktoren betragen: 3.60 (1); 1.87 (2); 1.44 (3)
- Die zweifaktorielle Lösung klärt 27.32 Prozent der Itemgesamtvarianz auf.

Tabelle B-25a: Zusammenfassung der Skalenbildung.

Faktoren		s^2	λ	α	$r_{ttc}(G, S)$
l_1	se_fremd Fremdtäuschung (Soziale Erwünschtheit)	14.48	3.60	.69	.64 .65
l_2	se_self Selbsttäuschung	12.84	1.87	.67	.63 .63

Tabelle B-26: Vergleich der Ladungsmuster der Selbst- und Fremdtäuschungsitems in der eigenen Studie und der Studie von Musch et al. (2002).

Item	Itemwortlaut bei Musch et al.	Fremdtäuschung		Selbsttäuschung		r_{it}	
		Musch et al.	Gerhardt	Musch et al.	Gerhardt	Musch et al.	Gerhardt
se_1s	Der erste Eindruck, den ich von anderen Menschen gewinne, bewahrt sich meistens.	-.07	-.03	.37	.28	.21	.12
se_9s_n	Ich bin nicht immer mir selber gegenüber ganz ehrlich gewesen.	.30	.35	.52	.42	.38	.35
se_11s	Ich weiß immer, warum ich etwas mag.	.15	.23	.46	.60	.30	.46
se_19s_n	Es fällt mir schwer, einen beunruhigenden Gedanken beiseite zu drängen.	-.07	-.05	.33	.34	.20	.20
se_6s_n	Manchmal verpasse ich etwas, weil ich mich einfach nicht schnell genug entscheiden kann.	.03	.12	.42	.53	.27	.38
se_13s	Ich bin ein vollkommen rational denkender Mensch.	.06	-.02	.52	.51	.32	.30
se_16s_n	Ich kann Kritik selten vertragen.	-.01	.23	.40	.39	.23	.31
se_15s	Ich bin mir meiner Urteile sehr sicher.	-.15	-.01	.64	.49	.41	.48
se_4s_n	An meinen Fähigkeiten als Liebhaber habe ich schon gelegentlich gezweifelt.*	-.07	.11	.60	.47	.38	.37
se_14s_n	Ich weiß nicht immer die Gründe für meine Handlungen.	.32	.23	.49	.60	.37	.46
se_10f_n	Manchmal lüge ich, wenn ich muss.	.60	.61	.10	.15	.42	.45
se_17f_n	Es ist schon einmal vorgekommen, dass ich jemanden ausgenutzt habe.	.62	.64	.07	.12	.41	.47
se_5f	Ich fluche niemals.	.42	.38	.00	.16	.28	.30
se_18f_n	Manchmal zahle ich es lieber anderen heim, als dass ich vergebe und vergesse.	.34	.52	.02	.10	.21	.37
se_12f_n	Ich habe schon einmal zuviel Wechselgeld herausbekommen, ohne es der Verkäuferin zu sagen.	.48	.48	-.04	.03	.31	.32
se_2f	Ich gebe grundsätzlich alles an, was ich zu verzollen habe.	.41	.55	-.20	-.03	.26	.39
se_7f_n	Manchmal fahre ich schneller, als es erlaubt ist.	.41	.39	.00	-.11	.29	.22
se_8f_n	Ich habe Dinge getan, von denen ich anderen nichts erzähle.	.48	.46	.23	.09	.34	.30
se_3f	Ich nehme niemals Dinge an mich, die mir nicht gehören.	.51	.52	-.11	.04	.34	.38
se_20f_n	Ich bin schon einmal wegen einer angeblichen Krankheit nicht zur Arbeit oder Schule gegangen.	.60	.51	.08	.10	.42	.38

* Item wurde leicht umformuliert.

Tabelle B-27: Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „Trittbrettfahrer-Szenario 1“ (681 = N = 687; Extraktionskriterium: Eigenwerte > 1).

Item	Itemwortlaut	AM	SD	h ²	l ₁	l ₂	l ₃
h1_dem1	Ich würde meinen Verzicht am liebsten rückgängig machen.	2.56	1.61	.74	.83	.09	-.22
s1_ärg1s	Ich würde mich vor allem über mich selbst ärgern.	2.77	1.71	.67	.78	.19	-.13
h1_dem2	Es könnte sein, dass ich mich nicht mehr an solchen Aktionen beteilige.	3.01	1.63	.66	.76	.13	-.24
h1_dem3	Ich würde bei der nächsten Aufforderung, für einen guten Zweck auf etwas zu verzichten, wahrscheinlich nicht mehr verzichten.	2.97	1.57	.57	.73	.16	-.13
s1_ärg2s	Ich würde denken: „Na, siehst Du, bist Du wieder der Dumme.“	2.84	1.78	.64	.72	.30	-.16
h1_überz	Ich würde es wieder so machen: Es entspricht meiner inneren Überzeugung.	4.31	1.54	.61	-.65	.17	.40¹
h1_rücks	Ich würde dabei bleiben, weil ich aus Rücksicht auf andere gehandelt habe.	3.55	1.45	.31	-.40	.37	.08
s1_emp1	Ich würde es unmöglich finden, dass sich die Menschen so wenig einsetzen.	3.33	1.61	.66	.26	.76	.10
s1_emp2	Ich wäre empört, dass so viele andere, die in ähnlicher oder besserer Lage sind als ich selbst, nicht verzichten.	3.68	1.71	.69	.34	.74	-.15
s1_ärg1f	Ich würde mich über die Leute aufregen.	3.08	1.64	.66	.45¹	.66	-.16
s1_sank3	Ehrlich gesagt, ich würde das am liebsten öffentlich kritisieren.	2.79	1.69	.46	.17	.65	-.12
s1_sank1	Ich würde die Leute gern fragen, warum sie nichts tun wollen.	3.97	1.76	.43	-.04	.64	-.11
s1_sank2	Ich würde versuchen, die Leute höflich und durch Argumente zu überzeugen, sich doch zu beteiligen.	3.53	1.57	.37	-.09	.60	-.01
s1_ei1	Ich würde das völlig in Ordnung finden: Jeder hat die Freiheit der Wahl.	3.71	1.67	.46	-.18	-.56	.33
s1_ei2	Ob andere Menschen Verzicht leisten oder nicht, wäre mir egal.	2.94	1.65	.49	-.20	-.55	.39
h1_wbeg	Ich würde es wieder so machen, aber mit weniger Begeisterung.	3.16	1.50	.16	-.02	.38	.11
h1_ei1	Es hätte keine Auswirkung, der Verzicht lag in meinem Interesse: Ich wollte einfach weniger arbeiten.	4.07	1.70	.70	-.43¹	-.06	.72
h1_ei2	Das würde für mich nichts ändern: Ich hätte es nicht gemacht, wenn es mir keinen Nutzen gebracht hätte.	3.80	1.63	.41	-.27	-.19	.55

¹ Verletzung der Einfachstruktur.

- Die Eigenwerte der ersten vier Faktoren betragen: 6.71 (1); 3.19 (2); 1.11 (3); 0.95 (4)
- Die dreifaktorielle Lösung klärt 53.67 Prozent der Itemgesamtvarianz auf.

Tabelle B-28: Ergebnisse der Item- und Skalenanalysen zur Skala „Trittbrettfahrer-Szenario 2“ (656 = N = 683; Extraktionskriterium: Faktorzahl = 3).

Item	Itemwortlaut	AM	SD	h ²	l ₁	l ₂	l ₃
h2_änd3	Ich würde mich umentscheiden und mich auch beteiligen.	2.97	1.60	.69	-.73	.39	.06
h2_ei1	Keine, das ist für mich eine Frage rein persönlicher Interessen.	3.82	1.72	.49	.69	-.15	.03
h2_änd2	Wenn ich erneut die Wahl hätte, würde ich sicher anders entscheiden.	2.90	1.57	.64	-.69	.40 ¹	.11
h2_ei2	Dass viele andere Verzicht leisten, würde mein Verhalten gar nicht beeinflussen.	3.30	1.71	.50	.68	-.18	.05
h2_ei3	Dieser Verzicht bringt mir keine Vorteile. Daher würde ich natürlich dabei bleiben.	3.19	1.63	.47	.65	-.06	.20
h2_änd1	Wenn ich gewusst hätte, dass ich nicht einer von Wenigen bin, die verzichten, hätte ich auch verzichtet.	2.86	1.67	.58	-.63	.38	.19
s2_ei1	Es wäre doch völlig legitim: Dieser Verzicht entspricht einfach nicht meinen persönlichen Interessen.	3.56	1.77	.41	.59	-.21	.13
s2_ei2	Es würde mich nicht interessieren, was die anderen machen.	3.03	1.60	.18	.39	-.09	.12
s2_ei1f	Der Grund könnte doch nur sein: Die Menschen wollen einfach weniger arbeiten.	3.66	1.57	.16	.37	-.08	.13
s2_guil3	Ich würde trotz meiner Gründe ein schlechtes Gewissen bekommen.	3.04	1.70	.70	-.43 ¹	.70	.02
s2_guil1	Ich würde mich schuldig fühlen, dass ich mich nicht beteiligt habe.	2.92	1.67	.68	-.46 ¹	.69	.04
s2_pein1	Ehrlich gesagt: Es wäre mir peinlich.	3.48	1.84	.59	-.44 ¹	.63	-.07
s2_guil2	Ich müsste mir meine guten Gründe nochmals bewusst machen.	3.66	1.62	.43	-.21	.62	.04
s2_pein2	Ich würde nicht wollen, dass andere erfahren, dass ich nicht verzichtet habe.	2.95	1.70	.42	-.32	.51	.23
h2_enga	Ich würde darüber nachdenken, ob ich mich anders für das Thema einsetzen kann.	3.54	1.58	.18	-.07	.42	.00
h2_unang	Ich würde mich zwar nicht wohl fühlen, aber bei der Entscheidung bleiben.	3.02	1.56	.31	.37	.41	.08
s2_freu2	Ein bisschen würde ich mir schon ins Fäustchen lachen.	1.64	1.04	.47	.07	-.04	.68
s2_freu1	Ich würde mich freuen, dass ich zu den wenigen vernünftigen Menschen gehöre.	1.84	1.24	.49	.21	-.21	.63
s2_ei2f	Ich würde mich fragen, was die Leute dafür bekommen haben.	2.46	1.52	.27	.08	.21	.47
s2_ei3f	Ich würde mich über das Verhalten der anderen Menschen wundern.	2.60	1.49	.23	-.03	.25	.40

¹ Verletzung der Einfachstruktur.

- Die Eigenwerte der ersten vier Faktoren betragen: 6.57 (1); 2.38 (2); 1.53 (3); 1.08 (4)
- Die dreifaktorielle Lösung klärt 44.26 Prozent der Itemgesamtvarianz auf.

Tabelle B-29: Überblick über die Variablen der Untersuchung.

Label	Variablenname ¹	Items (Wertebereich ²)	Item- anzahl	α r_{it}
Bereitschaftsskalen				
SELBSTAZ	Selbsteinschätzung der Verzichtsbereitschaft auf Arbeitszeit und Einkommen	selbst1, 2, 3, 4, 5, 6, 7	7	.91
SELBSTEK	Selbsteinschätzung der Verzichtsbereitschaft auf Einkommen	selbst8, 9, 10, 11, 12	5	.75
SELF_AZ	Selbsteinschätzung parallelisiert zur Fremdeinschätzung AZ	selbst1, 2, 5	3	.85
SELF_EK	Selbsteinschätzung parallelisiert zur Fremdeinschätzung EK	selbst8, 11	2	(.41)
FREMDAZ	Fremdeinschätzung der Verzichtsbereitschaft auf Arbeitszeit und Einkommen	fremd1, 2, 3	3	.80
FREMDEK	Fremdeinschätzung der Verzichtsbereitschaft auf Einkommen	fremd4, 5	2	(.35)
Verantwortungs- und gemeinsinnbezogene Kognitionen und Emotionen				
E_INTERN	Einflussmöglichkeiten internal	e_ich, e_buerg, e_an	3	.76
E_EXTERN	Einflussmöglichkeiten external	e_gewerk, e_staat, e_al	3	.63
e_arbgeb	<i>Einzelitem:</i> Einflussmöglichkeiten Arbeitgeber	e_ageber	1	-
B_INTERN	Verursacheranteil internal	b_ buerg, b_an, b_ich	3	.76
B_INSTIT	Verursacheranteil Institutionen	b_gewerk, b_staat	2	(.31)
b_arblos	<i>Einzelitem:</i> Verursacheranteil Arbeitslose	b_al	1	-
b_arbgeb	<i>Einzelitem:</i> Verursacheranteil Arbeitgeber	b_ageber	1	-
EMP_GW	Empörung über die Gewerkschaften	emp_gw1, emp_gw2	2	(.83)
EMP_AG	Empörung über die Arbeitgeber	emp_ag1, emp_ag2	2	(.67)
EMP_AN	Empörung über die Arbeitnehmer	emp_an1, emp_an2	2	(.53)
EMP_AL	Empörung über die Arbeitslosen	emp_al1, emp_al2	2	(.52)
EMP_ST	Empörung über den Staat	emp_st1, emp_st2	2	(.46)
PBEW	Problembewusstsein (N= 617)	pbew1_n pbew2 pbew3_n pbew5	4	.62
hofflos	<i>Einzelitem:</i> Hoffnungslosigkeit bzgl. Arbeitslosigkeit	pbew4	1	-

Forts. Tabelle B-29

Label	Variablenname ¹	Items (Wertebereich ²)	Item- anzahl	α r_{it}
ES_LUCK	Existenzielle Schuld aufgrund Zufallsgunst	es4, 5	2	(.76)
SCHULD	Handlungsschuld	schuld1, 2, 3	3	.66
ES_PRIVI	Existenzielle Schuld aufgrund besserer Lage	es2, 3	2	(.67)
es_nverd	<i>Einzelitem:</i> Schuldgefühle angesichts der Unverdientheit von Arbeitslosigkeit	es1	1	-
ABWHILFE	Neutralisierung der Norm zur Hilfeleistung	nv1, nv2, nv3, sv1, sv2, sv3, absch3	7	.82
INEFFZ	Ineffizienz Maßnahme/eigener Beitrag	ie1, ie2, ie3, ie4, absch1, absch2	6	.73
Eigennutzbezogene Kognitionen und Emotionen				
ANGSTICH	Angst vor Arbeitslosigkeit (ich/Primärgruppe)	angst_s1, s2, f1	3	.80
ANGST_SU	Angst vor sozialem Unfrieden	angst_a1, a2	2	(.51)
angst_bk	<i>Einzelitem:</i> Angst vor Arbeitslosigkeit Bekanntenkreis	angst_f2	1	-
VAL_JOB	Valenz beruflicher und gesellschaftlicher Erfolg	valenz2, 10, 11, 12	4	.75
VAL_FREI	Valenz Freizeit und Wellness	valenz1, 7, 13, 14, 15	5	.69
VAL_FAM	Valenz Familie/Partnerschaft	valenz8, 9	2	(.50)
VAL_ENGA	Valenz Nebentätigkeit (Ehrenamt oder bezahlt)	valenz4, 5	2	(.26)
va_haus	<i>Einzelitem:</i> Valenz Haushalt	valenz3	1	-
va_frtb	<i>Einzelitem:</i> Valenz Weiterbildung	valenz6	1	-
F_PRIVAT	Folgen für private Lebensbereiche	folge1, 3, 7, 8, 9, 13, 14, 15	8	.90
		(7 Stufen: von -3 = sehr negative Folgen bis +3 = nur Vorteile)		
F_JOB	Folgen für Beruf und Status	folge2, 10, 11, 12	4	.75
		(7 Stufen: von -3 = sehr negative Folgen bis +3 = nur Vorteile)		
F_ENGA	Folgen für Engagement und Weiterbildung	folge4, 5, 6	3	.60
		(7 Stufen: von -3 = sehr negative Folgen bis +3 = nur Vorteile)		

Forts. Tabelle B-29

Label	Variablenname ¹	Items (Wertebereich ²)	Item- anzahl	α r_{it}
EW_FREIZ	Erwartungs-Wert Freizeit und Wellness	e_wert1, 7, 13, 14, 15 (1 bis 42)	5	.84
EW_JOB	Erwartungs-Wert beruflicher und gesellschaftlicher Erfolg	e_wert2, 10, 11, 12 (1 bis 42)	4	.70
EW_FAM	Erwartungs-Wert Familie/Partnerschaft	e_wert8, 9 (1 bis 42)	2	(.66)
EW_ENGA	Erwartungs-Wert Nebentätigkeit (Ehrenamt oder bezahlt)	e_wert4, 5 (1 bis 42)	2	(.23)
ew_fortb	Erwartungs-Wert Weiterbildung	e_wert6 (1 bis 42)	1	-
ew_haus	Erwartungs-Wert Haushalt	e_wert3 (1 bis 42)	1	-
Trittbrettfahrer-Phänomen und verwandte Skalen				
YAM_GW	Gemeinwohlorientierte Haltung	yama_v2, v5, v7, ei4n, ei5n, ei6n	6	.63
YAM_EI	Eigennutzorientierte Haltung und Misstrauen	yama_v1, v3, v4, v6, ei1, ei2, ei3	7	.62
VERT_UG	Ungerechtigkeit bei eigenem Verzicht	ug1, 2, 3, 4, 5	5	.82
LAW_G	Gerechtigkeit einer gesetzlichen Regelung	pro_law1, 2, 3	3	.88
LAW_UG	Ungerechtigkeit einer gesetzlichen Regelung	con_law1, 2, 3	3	.86
S1_EMPÖ	S1 Empörung über geringen Einsatz anderer	s1_emp1, emp2, ärg1f, ei1, ei2	5	.87
S1_ÄRGER	S1 Ärger über sich selbst	s1_ärg1s, ärg2s	2	(.72)
S1_SANK	S1 Sanktionsbedürfnis	s1_sank1, sank2, sank3	3	.72
H1_DEMO	H1 Demotivation des Verzichts	h1_dem1, dem2, dem3, h1_überz	4	.87
H1_EI	H1 Eigeninteresse	h1_ei1, h1_ei2	2	(.55)
H1_RÜCK	H1 Handeln aus Rücksicht	h1_rücks h1_wbeg	2	(.32)
S2_SCHAM	S2 Schuld- und Schamgefühle	s2_guil1, guil2, guil3, pein1, pein2	5	.86
S2_EI_F	S2 Schadenfreude und angenommene Eigeninteressen der anderen	s2_freu1, freu2, ei2f, ei3f	4	.61

Forts. Tabelle B-29

Label	Variablenname ¹	Items (Wertebereich ²)	Item- anzahl	α r_{it}
S2_EI_S	S2 selbstbezogene Eigeninteressen	s2_ei1f, ei1, ei2	3	.55
H2_UMENT	H2 Umentscheidung	h2_änd1, änd2, änd3	3	.87
H2_EI	H2 Eigeninteresse	h2_ei1, ei2, ei3	3	.75
h2_unwoh	<i>Einzelitem:</i> H2 Unwohlsein bei Beibehaltung	h2_unang	1	-
h2_engag	<i>Einzelitem:</i> H2 anderweitiger Einsatz	h2_enga	1	-
Handlungsfeldspezifische Kognitionen				
AZENT	Arbeitszentralität	azent1_n, azent2_n, azent3_n, azent4, azent5_n, azent6_n	6	.76
FUNKPRES	Funktion Status/Prestige	f_stat1, f_stat2, f_kont1	3	.70
FUNKSINN	Funktion Sinn-/Werterleben für Selbst	f_sinn1, f_sinn2, f_swg1, f_swg2	4	.84
FUNKAKTI	Funktion Aktivität	f_struk1, f_struk2, f_kont2	3	.80
FUNKFIT	Funktion Fitness	f_fit1, f_fit2	2	(.62)
FUNKKOLL	Funktion Gemeinsinn	f_gsinn1, f_gsinn2	2	(.61)
FUNKBROT	Funktion Broterwerb	f_brot1, f_brot2	2	(.57)
Zielpluralistische Variablen				
S_Z_GEMW	Selbsteinschätzung gemeinwohlorientierte Ziele	s_ziel3, 5, 7, 10	4	.80
S_Z_JOB	Selbsteinschätzung karrierebezogene Ziele	s_ziel1, 4	2	(.38)
S_Z_PRIV	Selbsteinschätzung private eigeninteressebezogene Ziele	s_ziel2, 9	2	(.35)
S_Z_FAM	Selbsteinschätzung familien-/finanzorientierte Ziele	s_ziel6, 8	2	(.29)
F_Z_GEMW	Fremdeinschätzung gemeinwohlorientierte Ziele	f_ziel3, 5, 7, 10	4	.76
F_Z_JOB	Fremdeinschätzung karrierebezogene Ziele	f_ziel1, 4	2	(.33)
F_Z_PRIV	Fremdeinschätzung private eigeninteressebezogene Ziele	f_ziel2, 9	2	(.33)
F_Z_FAM	Fremdeinschätzung familien-/finanzorientierte Ziele	f_ziel6, 8	2	(.25)

Forts. Tabelle B-29

Label	Variablenname ¹	Items (Wertebereich ²)	Item- anzahl	α r_{it}
Soziale Erwünschtheit				
SE_FREMD	Fremdtäuschung (Soziale Erwünschtheit)	se_2f, se_3f, se_5f, se_7f_n, se_8f_n, se_10f_n, se_12f_n, se_17f_n, se_18f_n, se_20f_n (7 Stufen: von 1 = völlige Ablehnung bis 7 = völlige Zustimmung)	10	.69
SE_SELF	Selbsttäuschung	se_1s, se_4s_n, se_6s_n, se_9s_n, se_11s, se_13s, se_14s_n, se_15s, se_16s_n, se_19s_n (7 Stufen: von 1 = völlige Ablehnung bis 7 = völlige Zustimmung)	10	.67

¹ Alle Variablen, die nur ein Markieritem umfassen, werden mit Kleinbuchstaben bezeichnet.

² Die Wertebereiche der Variablen liegen zwischen 1 und 6; Ausnahmen sind gesondert aufgeführt.

2 Deskriptive und Korrelationstabellen sowie Abbildungen

Tabelle B-30: Deskriptive Statistiken der gesamten Variablen.

Label	Variablenname ¹	N	AM	MD	SD	Sch	Ex
Bereitschaftsskalen							
SELBSTAZ	Selbsteinschätzung der Verzichtsbereitschaft auf Arbeitszeit und Einkommen	587	3.53	3.57	1.50	-.02	-1.08
SELBSTEK	Selbsteinschätzung der Verzichtsbereitschaft auf Einkommen	588	1.89	1.60	.88	1.00	.36
SELF_AZ	Selbsteinschätzung parallelisiert zur Fremdeinschätzung AZ	587	4.34	4.67	1.59	-.77	-.53
SELF_EK	Selbsteinschätzung parallelisiert zur Fremdeinschätzung EK	585	2.53	2.50	1.37	.57	-.67
FREMDAZ	Fremdeinschätzung der Verzichtsbereitschaft auf Arbeitszeit und Einkommen	587	3.26	3.33	1.13	.03	-.47
FREMDEK	Fremdeinschätzung der Verzichtsbereitschaft auf Einkommen	587	2.32	2.00	1.10	.71	-.02
Zwischenkriterien							
GES_JUS	Gesamtgerechtigkeit der Maßnahme	589	3.85	4.00	1.74	-.32	-1.22
NUETZL	Gesamtnützlichkeiit der Maßnahme	587	3.95	4.00	1.70	-.41	-1.08
GES_ZIEL	Einklang mit persönlichen Zielen Gesamt	575	3.89	4.00	1.45	-.39	-.75
Verantwortungs- und gemeinsinnbezogene Kognitionen und Emotionen							
E_INTERN	Einflussmöglichkeiten internal	588	3.18	3.00	1.21	.15	-.60
E_EXTERN	Einflussmöglichkeiten external	588	4.41	4.67	1.03	-.58	.05
e_arbgeb	<i>Einzelitem:</i> Einflussmöglichkeiten Arbeitgeber	586	4.60	5.00	1.29	-.88	.26
B_INTERN	Beitrag zur Entstehung internal	585	2.33	2.33	1.00	.89	.79
B_INSTIT	Beitrag zur Entstehung durch Institutionen	589	4.61	4.50	.99	-.70	.49
b_arblos	<i>Einzelitem:</i> Beitrag zur Entstehung Arbeitslose	584	3.39	3.00	1.39	.06	-.71
b_arbgeb	<i>Einzelitem:</i> Beitrag zur Entstehung Arbeitgeber	585	4.51	5.00	1.18	-.67	-.00

Forts. Tabelle B-30

Label	Variablenname ¹	N	AM	MD	SD	Sch	Ex
ABWHILFE	Neutralisierung der Norm zur Hilfeleistung	584	2.86	2.71	.96	.43	-.07
INEFFZ	Ineffizienz Maßnahme/eigener Beitrag	584	3.63	3.67	.96	-.11	-.39
EMP_GW	Empörung über die Gewerkschaften	587	4.21	4.50	1.54	-.57	-.75
EMP_AG	Empörung über die Arbeitgeber	587	4.38	4.50	1.28	-.71	-.16
EMP_AN	Empörung über die Arbeitnehmer	585	3.04	3.00	1.28	.26	-.66
EMP_AL	Empörung über die Arbeitslosen	589	4.48	4.50	1.20	-.87	.38
EMP_ST	Empörung über den Staat	589	4.67	5.00	1.10	-.76	.28
PBEW	Problembewusstsein	528	5.20	5.50	.74	-1.05	.56
hofflos	<i>Einzelitem:</i> Hoffnungslosigkeit bzgl. Arbeitslosigkeit	587	4.76	5.00	1.22	-1.11	.90
ES_LUCK	Existenzielle Schuld aufgrund Zufallsgunst	588	2.95	3.00	1.64	.31	-1.19
SCHULD	Handlungsschuld	588	2.05	2.00	1.00	.84	.05
ES_PRIVI	Existenzielle Schuld aufgrund besserer Lage	589	2.25	2.00	1.33	.88	-.30
es_nverd	<i>Einzelitem:</i> Schuldgefühle angesichts der Unverdientheit von Arbeitslosigkeit	588	3.80	4.00	1.59	-.41	-.95
Eigennutzbezogene Kognitionen und Emotionen							
ANGSTICH	Angst vor Arbeitslosigkeit (ich/Primärgruppe)	587	3.52	3.33	1.57	.02	-1.15
ANGST_SU	Angst vor sozialem Unfrieden	589	4.68	5.00	1.18	-1.05	.71
angst_bk	<i>Einzelitem:</i> Angst vor Arbeitslosigkeit Bekanntenkreis	588	3.76	4.00	1.48	-.24	-.85
VAL_JOB	Wichtigkeit beruflicher und gesellschaftlicher Erfolg	582	3.79	3.75	.94	-.18	-.03
VAL_FREI	Wichtigkeit Freizeit und Wellness	582	4.98	5.00	.68	-.95	1.91
VAL_FAM	Wichtigkeit Familie/Partnerschaft	582	5.13	5.50	1.10	-1.52	2.07
VAL_ENGA	Wichtigkeit Nebentätigkeit (Ehrenamt oder bezahlt)	581	2.72	2.50	1.21	.29	-.72
val_haus	<i>Einzelitem:</i> Wichtigkeit Haushalt	580	3.19	3.00	1.25	.02	-.66
val_frtb	<i>Einzelitem:</i> Wichtigkeit Weiterbildung	579	4.44	5.00	1.26	-.87	.27
F_JOB ³	Folgen für Beruf und Status	584	3.42	3.50	.81	.16	1.48

Forts. Tabelle B-30

Label	Variablenname ¹	N	AM	MD	SD	Sch	Ex
F_FREIZ ³	Folgen für Freizeit und Wellness	584	5.16	5.20	1.11	-.75	.83
F_PRIVAT ³	Folgen für Familie/Partnerschaft	582	5.31	5.50	1.39	-.80	.23
F_ENGA ³	Folgen für Nebentätigkeit	581	4.78	4.67	.97	-.09	.39
f_fortb ³	Folgen Weiterbildung	582	4.77	5.00	1.48	-.39	-.28
f_haus ³	Folgen Haushalt	582	5.06	5.00	1.12	-.18	-.12
EW_FREIZ ⁴	Erwartung-x-Wert Freizeit und Wellness	579	26.13	26.20	7.46	-.10	-.11
EW_JOB ⁴	Erwartung-x-Wert beruflicher und gesellschaftlicher Erfolg	579	12.45	12.00	4.44	1.16	3.51
EW_FAM ⁴	Erwartung-x-Wert Familie/Partnerschaft	577	27.97	30.00	10.23	-.38	-.79
EW_ENGA ⁴	Erwartung-x-Wert Nebentätigkeit (Ehrenamt oder bezahlt)	576	13.90	12.50	7.99	.79	.32
ew_fortb ⁴	<i>Einzelitem:</i> Erwartung-x-Wert Weiterbildung	574	21.70	20.00	10.37	.29	-.71
ew_haus ⁴	<i>Einzelitem:</i> Erwartung-x-Wert Haushalt	575	16.54	16.00	8.37	.57	.07
teilt	Teilzeitwunsch	585	3.24	3.00	1.75	.08	-1.37
Trittbrettfahrer-Phänomen und verwandte Skalen							
YAM_GW	Gemeinwohlorientierte Haltung	588	4.51	4.50	.77	-.47	.18
YAM_EI	Eigennutzorientierte Haltung und Misstrauen	588	3.51	3.57	.80	.00	-.45
VERT_UG	Ungerechtigkeit bei eigenem Verzicht	584	4.66	4.80	1.09	-1.07	1.16
tb_fremd	Nachteil ggü. Trittbrettfahrern andere	579	3.30	3.00	1.57	.06	-1.18
tb_self	Nachteil ggü. Trittbrettfahrern selbst	576	4.34	5.00	1.22	-.65	-.07
LAW_G	Gerechtigkeit einer gesetzlichen Regelung	578	3.84	4.00	1.58	-.46	-.91
LAW_UG	Ungerechtigkeit einer gesetzlichen Regelung	582	4.13	4.33	1.51	-.40	-1.00
S1_EMPÖ	S1 Empörung über geringen Einsatz anderer	581	3.50	3.60	1.35	-.09	-.87
S1_ÄRGER	S1 Ärger über sich selbst	582	2.88	2.50	1.62	.48	-1.00
S1_SANK	S1 Sanktionsbedürfnis	582	3.42	3.67	1.35	-.14	-.79
H1_DEMO	H1 Demotivation des Verzichts	580	2.88	2.75	1.34	.49	-.51
H1_EI	H1 Eigeninteresse	581	3.85	4.00	1.48	-.27	-.87

Forts. Tabelle B-30

Label	Variablenname ¹	N	AM	MD	SD	Sch	Ex
H1_RÜCK	H1 Handeln aus Rücksicht	580	3.36	3.50	1.20	-.18	-.45
S2_SCHAM	S2 Schuld- und Schamgefühle	579	3.21	3.20	1.36	-.04	-.99
S2_EI_F	S2 Schadenfreude und angenommene Eigeninteressen der anderen	580	2.17	2.00	.92	.88	.95
S2_EI_S	S2 selbstbezogene Eigeninteressen	580	3.38	3.33	1.20	.04	-.48
H2_UMENT	H2 Umentscheidung	565	2.93	3.00	1.43	.33	-.80
H2_EI	H2 Eigeninteresse	565	3.43	3.33	1.38	.15	-.76
h2_unang	<i>Einzelitem:</i> H2 Unwohlsein bei Beibehaltung	563	2.99	3.00	1.53	.25	-1.01
h2_enga	<i>Einzelitem:</i> H2 anderweitiger Einsatz	564	3.52	4.00	1.56	-.24	-1.06
Handlungsfeldspezifische Kognitionen²							
AZENT	Arbeitszentralität	691	3.43	3.50	1.00	-.14	-.38
a_bedeut	<i>Einzelitem:</i> Bedeutung Arbeit Gesamtvotum	687	4.49	5.00	1.07	-.96	1.18
FUNKPRES	Funktion Status/Prestige	691	3.59	3.67	1.03	-.20	-.50
FUNKSINN	Funktion Sinn-/Werterleben für Selbst	691	4.15	4.50	1.09	-.83	.43
FUNKAKTI	Funktion Aktivität	691	3.22	3.33	1.18	.01	-.63
FUNKFIT	Funktion Fitness	690	3.25	3.50	1.25	-.02	-.72
FUNKKOLL	Funktion Gemeinsinn	691	3.65	4.00	1.29	-.31	-.74
FUNKBROT	Funktion Broterwerb	691	5.41	5.50	.67	-1.41	3.88
Zielpluralistische Variablen							
S_Z_GEMW	Selbsteinschätzung gemeinwohlorientierte Ziele	586	3.94	4.00	.97	-.67	.57
S_Z_JOB	Selbsteinschätzung karrierebezogene Ziele	587	3.33	3.50	1.13	-.14	-.49
S_Z_PRIV	Selbsteinschätzung private eigeninteressebezogene Ziele	587	4.41	4.50	1.08	-.74	.36
S_Z_FAM	Selbsteinschätzung familien-/finanzorientierte Ziele	587	4.82	5.00	.96	-.87	.63
F_Z_GEMW	Fremdeinschätzung gemeinwohlorientierte Ziele	576	3.06	3.00	.88	.09	.13
F_Z_JOB	Fremdeinschätzung karrierebezogene Ziele	576	4.63	5.00	.89	-.73	.54

Forts. Tabelle B-30

Label	Variablenname ¹	N	AM	MD	SD	Sch	Ex
F_Z_PRIV	Fremdeinschätzung private eigeninteressebezogene Ziele	576	4.33	4.50	.93	-.42	-.01
F_Z_FAM	Fremdeinschätzung familien-/finanzorientierte Ziele	576	5.15	5.50	.73	-.83	.31
Soziale Erwünschtheit²							
SE_FREMD	Fremdtäuschung (Soziale Erwünschtheit)	691	3.85	3.80	.96	.01	-.00
SE_SELF	Selbsttäuschung	690	4.08	4.10	.83	-.09	.25

¹ Alle Variablen, die nur ein Markieritem umfassen, werden mit Kleinbuchstaben bezeichnet.

² Für Gesamtstichprobe

³ Skala von 1 bis 7

⁴ Skala von 1 bis 42

Tabelle B-31: Interkorrelationen der aggregierten Zielvariablen.

Selbsteinschätzung	karierebezogene Ziele	private eigeninteressebezogene Ziele	familien- und finanzorientierten Ziele
gemeinwohlorientierte Ziele	.09*	.07	.15**
karierebezogene Ziele		.17**	.19**
private eigeninteressebezogene Ziele			.24**

* .01 ≤ p ≤ .05

** p < .01

(2-seitig)

Tabelle B-32: Interkorrelationen aller verantwortungs- und gemeinsinnbezogenen Skalen.

	Hoffnungslosigkeit	Verursacheranteil internal	Verursacheranteil Arbeitslose	Verursacheranteil Arbeitgeber	Verursacheranteil Institutionen	Einfluss internal	Einfluss Arbeitgeber	Einfluss external	Neutralisierung Norm Hilfeleistung	Ineffizienz Maßnahme/Beitrag	Empörung Gewerkschaften	Empörung Arbeitgeber	Empörung Arbeitnehmer	Empörung Arbeitslosen	Empörung Staat	E-Schuld Zufallsgunst	Handlungsschuld	E-Schuld bessere Lage	Schuld bei Unverdienlichkeit Arbeitslosigkeit
Problembewusstsein	.15**	-.07	-.09*	.06	.05	.06	.12**	.04	-.22**	-.08	-.03	.13**	.08	-.02	.25**	.08	.01	.04	.06
Hoffnungslosigkeit	-	-.08	-.07	.02	-.01	.02	.04	-.03	-.05	.06	-.04	.07	-.05	-.01	.06	-.05	-.04	-.05	.06
Verursachung internal		-	.40**	.06	.14**	.25**	-.10*	.05	.07	-.14**	.11**	-.06	.19**	.13**	.00	.12**	.20**	.16**	.01
Verursachung Arbeitslose			-	.03	.30**	-.03	-.05	.39**	.55**	.11**	.23**	-.12**	-.04	.59**	.06	.01	.08*	-.02	-.12**
Verursachung Arbeitgeber				-	.17**	.14**	.45**	-.02	-.14**	.04	-.12*	.53**	.21**	-.03	.18**	.09*	.07	.10*	.11**
Verursachung Institutionen					-	-.06	.06	.45**	.18**	.09*	.57**	-.10*	-.09*	.28**	.33**	.08	.04	-.02	.01
Einfluss internal						-	.29**	.10*	-.21**	-.40**	-.04	.23**	.32**	-.06	.02	.22**	.24**	.24**	.11**
Einfluss Arbeitgeber							-	.28**	-.07	.08	-.07	.51**	.15**	.05	.24**	.10*	.05	.06	.09*
Einfluss external								-	.33**	.05	.46**	-.07	-.16**	.46**	.21**	.02	.06	-.03	-.02
Neutralisierung der Norm zur Hilfeleistung									-	.39**	.21**	-.18**	-.16**	.54**	.05	-.18**	-.04	-.22**	-.30**
Ineffizienz Maßnahme/ eigener Beitrag										-	.03	.05	-.14**	.19**	.12**	-.14**	-.13**	-.16**	.06
Empörung Gewerkschaften											-	-.17**	-.06	.35**	.11**	.07	.08	.01	-.02
Empörung Arbeitgeber												-	.40**	.03	.33**	.11**	.12**	.13**	.18**
Empörung Arbeitnehmer													-	.01	.20**	.22**	.26**	.29**	.22**
Empörung Arbeitslosen														-	.24**	-.04	.03	-.11**	-.10*
Empörung Staat															-	.02	.09*	.06	.14**
E-Schuld Zufallsgunst																-	.45**	.57**	.38**
Handlungsschuld																	-	.58**	.34**
E-Schuld bessere Lage																		-	.43**

* .01 ≤ p ≤ .05

** p < .01

(2-seitig)

Tabelle B-33: Korrelationen der verantwortungs- und gemeinsinnbezogenen Skalen mit den Verzichtsbereitschaften.

	Bivariate Korrelationen		Partialkorrelationen	
	Verzicht auf Arbeitszeit und Einkommen	Verzicht auf Einkommen	Verzicht auf Arbeitszeit und Einkommen <i>kontrolliert für SE_SELF. SE_Fremd</i>	Verzicht auf Einkommen <i>kontrolliert für SE_SELF. SE_Fremd</i>
Problembewusstsein	.03	.04	.00	.03
Hoffnungslosigkeit	.03	-.01	.04	-.00
Verursacheranteil internal	.13**	.13**	.14**	.10*
Verursacheranteil Arbeitslose	-.05	.04	-.06	.02
Verursacheranteil Arbeitgeber	.05	.01	.06	.01
Verursacheranteil Institutionen	.07	.06	.10*	.05
Einfluss internal	.39**	.26**	.37**	.25**
Einfluss Arbeitgeber	.07	.12**	.08	.14**
Einfluss external	-.00	.11**	.01	.11*
Neutralisierung der Norm zur Hilfeleistung	-.18**	-.08	-.14**	-.07
Ineffizienz Maßnahme/ eigener Beitrag	-.40**	-.22**	-.39**	-.21**
Empörung Gewerkschaften	.07	.13**	.08	.15**
Empörung Arbeitgeber	.04	.07	.06	.10*
Empörung Arbeitnehmer	.18**	.16**	.16**	.15**
Empörung Arbeitslosen	-.13**	.00	-.10*	.00
Empörung Staat	-.02	-.01	.00	-.01
Existenzielle Schuld Zufallsgunst	.19**	.19**	.16**	.16**
Handlungsschuld	.17**	.20**	.11*	.16**
Existenzielle Schuld bessere Lage	.22**	.24**	.16**	.18**
Schuld bei Unverdientheit Arbeitslosigkeit	.12**	.06	.08	.05

* .01 ≤ p ≤ .05

** p < .01 (2-seitig)

Tabelle B-34: Interkorrelationen aller eigeninteressebezogenen Skalen.

	Valenz Freizeit/Wellness	Valenz Familie/Partner	Valenz Nebentätigkeit	Valenz Haushalt	Valenz Weiterbildung	Folge Beruf/Erfolg	Folge Freizeit/Wellness	Folge Familie/Partner	Folge Nebentätigkeit	Folge Haushalt	Folge Weiterbildung	EW Beruf/Erfolg	EW Freizeit/Wellness	EW Familie/Partner	EW Nebentätigkeit	EW Haushalt	EW Weiterbildung	Teilzeitwunsch	Angst ich/Primärgruppe	Angst sozialer Unfrieden	Angst Bekanntenkreis
Valenz Beruf/Erfolg	.20**	.07	.07	.04	.23**	-.20**	-.09*	-.02	-.01	-.02	.00	.59**	-.00	.02	.03	-.00	.12**	-.15**	.18**	.05	.12**
Valenz Freizeit/Wellness	-	.24**	.09*	.18**	.27**	.08*	.32**	.21**	.19**	.21**	.14**	.21**	.67**	.27**	.13**	.23**	.23**	.21**	.11*	.07	.11**
Valenz Familie/Partner		-	.14**	.23**	.11**	.05	.12**	.31**	.09*	.12**	.05	.11*	.19**	.71**	.13**	.22**	.09*	-.00	.14**	.16**	.18**
Valenz Nebentätigkeit			-	.25**	.28**	.08	.08	.08	.34**	.11*	.10*	.13**	.10*	.13**	.91**	.23**	.22**	.11**	.03	.12**	.11**
Valenz Haushalt				-	.05	.09*	.05	.09*	.14**	.30**	.06	.09*	.12**	.18**	.24**	.89**	.07	.06	.20**	.15**	.13**
Valenz Weiterbildung					-	.04	.06	.02	.26**	.02	.23**	.21**	.16**	.07	.27**	.04	.70**	.02	.04	.09*	.07
Folge Beruf/Erfolg						-	.36**	.27**	.24**	.12**	.29**	.65**	.32**	.22**	.13**	.14**	.24**	.07	-.04	-.01	-.04
Folge Freizeit/Wellness							-	.72**	.54**	.55**	.45**	.22**	.91**	.59**	.26**	.29**	.36**	.36**	-.05	.05	-.02
Folge Familie/Partner								-	.45**	.50**	.36**	.20**	.64**	.87**	.22**	.30**	.27**	.23**	-.02	.08*	-.02
Folge Nebentätigkeit									-	.46**	.79**	.19**	.49**	.35**	.61**	.32**	.70**	.24**	-.04	.06	.02
Folge Haushalt										-	.31**	.07	.51**	.42**	.27**	.67**	.23**	.25**	.03	.04	-.00
Folge Weiterbildung											-	.24**	.40**	.27**	.23**	.18**	.84**	.15**	.03	.01	.00
EW Beruf/Erfolg												-	.26**	.20**	.14**	.11**	.29**	-.04	.09*	.02	.06
EW Freizeit/Wellness													-	.57**	.26**	.33**	.37**	.37**	-.00	.09*	.04
EW Familie/Partner														-	.22**	.33**	.23**	.18**	.05	.15**	.07
EW Nebentätigkeit															-	.31**	.32**	.19**	-.04	.12**	.07
EW Haushalt																-	.14**	.15**	.14**	.13**	.07
EW Weiterbildung																	-	.13**	.04	.06	.04
Teilzeitwunsch																		-	.02	.02	-.02
Angst ich/Familie																			-	.27**	.58**
Angst Unfrieden																				-	.46**

* .01 ≤ p ≤ .05

** p < .01

(2-seitig)

Tabelle B-35: Moderierte multiple Regressionen zur Erklärung der Verzichtsbereitschaft auf Arbeitszeit und Einkommen durch die Valenzen, Folgeerwartungen und Erwartungs-Wert-Variablen des jeweiligen Lebensbereiches.

	R ²	B	SE B	r	beta	F
Folge Familie/Partnerschaft		.37	.04	.37	.37	76.50**
Valenz Familie/Partnerschaft		-.02	.05	.09	-.02	.11
EW Familie/Partnerschaft	.14	.03	.04	.07	.03	.45
Konstante		.00	.04			
F_{gesamt} = 29.78** df = 3/571						
	R ²	B	SE B	r	beta	F
Valenz beruflicher/gesellschaftlicher Erfolg		-.16	.04	-.18	-.16	13.86**
Folge beruflicher/gesellschaftlicher Erfolg		.12	.05	.15	.12	6.75**
EW beruflicher/gesellschaftlicher Erfolg	.05	.00	.04	.05	.00	.00
Konstante		.02	.04			
F_{gesamt} = 9.02** df = 3/573						
	R ²	B	SE B	r	beta	F
Folge Freizeit/Wellness		.46	.04	.49	.46	137.15**
Valenz Freizeit/Wellness		.07	.04	.20	.07	3.04
EW Freizeit/Wellness	.24	.05	.03	.10	.06	2.28
Konstante		-.00	.04			
F_{gesamt} = 61.41** df = 3/573						
	R ²	B	SE B	r	beta	F
Folge Nebentätigkeit		.33	.04	.32	.34	58.07**
Valenz Nebentätigkeit		-.02	.04	.09	-.02	.29
EW Nebentätigkeit	.11	-.01	.04	.08	-.02	.14
Konstante		.02	.04			
F_{gesamt} = 22.32** df = 3/570						
	R ²	B	SE B	r	beta	F
Folge Haushalt		.33	.04	.30	.33	61.29**
Valenz Haushalt		-.10	.04	-.00	-.10	6.11**
EW Haushalt	.10	.06	.04	.09	.06	2.11
Konstante		.00	.04			
F_{gesamt} = 22.07** df = 3/570						
	R ²	B	SE B	r	beta	F
Folge Weiterbildung		.22	.05	.23	.23	22.07**
Valenz Weiterbildung		-.06	.04	-.01	-.06	1.65
EW Weiterbildung	.06	.04	.05	.14	.04	.64
Konstante		.01	.04			
F_{gesamt} = 11.48** df = 3/568						

* 01 < p < .05

** p < .01

Tabelle B-36: Korrelationen der eigeninteressebezogenen Skalen mit den Verzichtsbereitschaften.

	Bivariate Korrelationen		Partialkorrelationen	
	Verzicht auf Arbeitszeit und Einkommen	Verzicht auf Einkommen	Verzicht auf Arbeitszeit und Einkommen <i>kontrolliert für SE_SELF. SE_Fremd</i>	Verzicht auf Einkommen <i>kontrolliert SE_SELF. SE_Fremd</i>
Valenz Beruf/Erfolg	-.18**	-.10*	-.16**	-.08
Valenz Freizeit/Wellness	.20**	-.04	.23**	-.04
Valenz Familie/Partner	.08	-.04	.08*	-.04
Valenz Nebentätigkeit	.08	.04	.09*	.04
Valenz Haushalt	-.01	-.00	-.01	-.01
Valenz Weiterbildung	-.01	-.01	-.02	-.02
Folge Beruf/Erfolg	.15**	.08	.14**	.07
Folge Freizeit/Wellness	.49**	.04	.48**	.02
Folge Familie/Partner	.37**	.04	.36**	.04
Folge Nebentätigkeit	.33**	.12**	.32**	.11*
Folge Haushalt	.31**	.02	.30**	.00
Folge Weiterbildung	.23**	.08	.22**	.06
EW Beruf/Erfolg	.01	-.00	.02	.00
EW Freizeit/Wellness	.47**	.01	.47**	-.00
EW Familie/Partner	.31**	.02	.31**	.00
EW Nebentätigkeit	.20**	.08	.21**	.07
EW Haushalt	.14**	.02	.13**	-.01
EW Weiterbildung	.16**	.05	.15**	.04
Teilzeitwunsch	.50**	.05	.48**	.02
Angst ich/Familie	.02	.02	-.01	-.02
Angst Unfrieden	.03	.06	.03	.06
Angst Bekanntenkreis	.05	.11**	.04	.10*

* .01 ≤ p ≤ .05

** p < .01

(2-seitig)

Tabelle B-37: Korrelationen der des Teilzeitwunsches mit den Valenzen, Folgeerwartungen und Erwartungs-Wert-Variablen.

	Teilzeitwunsch
	<i>kontrolliert für SE_SELF. SE_Fremd</i>
Valenz Beruf/Erfolg	-.14**
Folge Beruf/Erfolg	.06
EW Beruf/Erfolg	-.04
Valenz Freizeit/Wellness	.21**
Folge Freizeit/Wellness	.34**
EW Freizeit/Wellness	.36**
Valenz Familie/Partner	.00
Folge Familie/Partner	.21**
EW Familie/Partner	.18**
Valenz Nebentätigkeit	.11*
Folge Nebentätigkeit	.23**
EW Nebentätigkeit	.19**
Valenz Haushalt	.05
Folge Haushalt	.23**
EW Haushalt	.14**
Valenz Weiterbildung	.02
Folge Weiterbildung	.14**
EW Weiterbildung	.12**

* .01 ≤ p ≤ .05 ** p < .01 (2-seitig)

Tabelle B-38: Interkorrelationen aller verantwortungs-/gemeinsinn- und eigeninteressebezogenen Kognitionen und Emotionen.

	Valenz Beruf/Erfolg	Valenz Freizeit/Wellness	Valenz Familie/Partner	Valenz Nebentätigkeit	Valenz Haushalt	Valenz Weiterbildung	Folge Beruf/Erfolg	Folge Freizeit/Wellness	Folge Familie/Partner	Folge Nebentätigkeit	Folge Haushalt	Folge Weiterbildung	Teilzeitwunsch	Angst/Primärgruppe	Angst sozialer Unfrieden	Angst Bekanntenkreis
Problembewusstsein	-.01	.06	.10*	-.01	.10*	-.06	-.02	-.03	-.02	-.08	.03	-.09*	-.04	.10*	.19**	.18**
Hoffnungslosigkeit	-.02	.05	-.02	-.04	.01	-.07	.06	.06	.04	.01	.08	.02	.02	.09*	.01	.04
Verursachung internal	-.01	.03	-.02	.07	.04	.06	.08	.08*	.06	.11**	-.02	.11**	.07	.00	.06	.05
Verursachung Arbeitslose	.08*	-.04	-.00	.01	.01	.04	-.11*	-.02	.00	-.03	.01	-.07	-.09*	-.05	-.04	-.05
Verursachung Arbeitgeber	-.02	.10*	.03	.09*	.13**	.09*	.04	.07	.07	.04	.09*	-.01	.12**	.14**	.12**	.16**
Verursachung Institutionen	.12**	.11*	.07	-.05	.01	.05	-.09*	.07	.10*	.05	.10*	.02	-.00	.03	.07	.06
Einfluss internal	-.12**	.19**	.06	.12**	.07	.07	.20**	.28**	.20**	.18**	.10*	.13**	.27**	.12**	.15**	.18**
Einfluss Arbeitgeber	.07	.16**	.04	.02	.04	.09*	-.02	.06	.04	.06	.06	.00	.13**	.16**	.15**	.15**
Einfluss external	.19**	.10*	.08*	-.03	-.04	.10*	-.06	.09*	.12**	.08	.08	.02	-.06	-.02	.07	.06
Neutralisierung der Norm zur Hilfeleistung	.14**	-.05	-.07	-.06	-.05	.01	-.04	-.08	-.04	-.09*	-.06	-.08	-.15**	-.12**	-.11*	-.17**
Ineffizienz Maßnahme/eigener Beitrag	.18**	-.04	-.07	-.09*	.05	.01	-.13**	-.25**	-.16**	-.15**	-.04	-.08	-.23**	.07	.05	-.02
Empörung Gewerkschaften	.14**	.08*	.10*	-.06	-.04	.05	-.04	.11*	.15**	.08*	.10*	.09*	-.01	-.02	.04	.05
Empörung Arbeitgeber	.01	.17**	.07	.13**	.16**	.04	.06	.06	.04	.02	.06	-.03	.11**	.25**	.30**	.29**
Empörung Arbeitnehmer	-.07	.09*	.10*	.23**	.08*	.04	.09*	.13**	.11*	.10*	.09*	.08	.19**	.19**	.29**	.25**
Empörung Arbeitslosen	.17**	.02	.07	-.02	.02	.10*	-.04	-.01	.07	.02	.04	.01	-.17**	.00	.02	.01
Empörung Staat	.09*	.08*	.08	.11*	.07	.02	-.03	-.00	.03	-.01	.00	-.02	-.00	.09*	.15**	.14**
E-Schuld Zufallsgunst	-.03	.01	.09*	.07	.06	.00	.03	.10*	.10*	.09*	.08*	.09*	.16**	.27**	.21**	.29**
Handlungsschuld	.02	-.00	.03	.11**	.05	.01	.04	.05	.08	.05	.02	.04	.12**	.20**	.16**	.28**
E-Schuld bessere Lage	-.06	-.06	.10*	.11**	.07	.01	.06	.07	.08	.05	.07	.02	.08*	.20**	.23**	.28**
Schuld Unverdientheit Arbeitslosigkeit	.01	.03	.13**	.03	.08	.02	.01	.07	.10*	.05	.08*	.06	.05	.23**	.22**	.30**

* .01 ≤ p ≤ .05

** p < .01

(2-seitig)

Tabelle B-39: Korrelationen der zielpluralistischen Variablen mit den Valenzvariablen und Folgerwartungen.

	Valenz Beruf/Erfolg	Valenz Freizeit/Wellness	Valenz Familie/Partner	Valenz Nebentätigkeit	Valenz Haushalt	Valenz Weiterbildung	Folge Beruf/Erfolg	Folge Freizeit	Folge Familie/Partner	Folge Nebentätigkeit	Folge Haushalt	Folge Weiterbildung
gemeinwohlorientierte Ziele	-.00	.11**	.17**	.24**	.18**	.14**	.10*	.05	-.00	.10*	.04	-.01
karierebezogene Ziele	.57**	.07	-.00	.04	-.03	.16**	-.23**	-.03	-.06	.01	-.02	.02
private eigennutz- bezogene Ziele	.00	.42**	.06	.07	.12**	.04	.04	.29**	.18**	.12**	.15**	.09*
familien-/ finanz- orientierte Zielen	.16**	.12**	.37**	.13**	.19**	.08*	-.05	-.01	.12**	.02	.10*	.00

* $.01 \leq p \leq .05$ ** $p < .01$

(2-seitig)

Tabelle B-40: Korrelationen der Zwischenkriterien mit den verantwortungs- und gemeinsinnbezogenen Variablen.

	Problembewusstsein	Hoffnungslosigkeit	Entstehung internal	Entstehung Arbeitslose	Entstehung Arbeitgeber	Entstehung d. Institutionen	Einfluss internal	Einfluss Arbeitgeber	Einfluss external	Neutralisierung der Norm zur Hilfeleistung	Ineffizienz Maßnahme/Beitrag	Empörung Gewerkschaften	Empörung Arbeitgeber	Empörung Arbeitnehmer	Empörung Arbeitslosen	Empörung Staat	E-Schuld Zufallsgunst	Handlungsschuld	E-Schuld bessere Lage	Schuld bei Unverdientheit Arbeitslosigkeit
Gerechtigkeit Maßnahme	.05	-.00	.15**	-.08	.10*	-.09*	.41**	.07	-.09*	-.22**	-.40**	-.02	.11**	.21**	-.16**	-.04	.17**	.21**	.23**	.12**
Nützlichkeit Maßnahme	.04	.03	.17**	-.05	.07	-.05	.52**	.12**	-.02	-.20**	-.43**	-.02	.13**	.20**	-.13**	-.02	.17**	.22**	.22**	.10*
Einklang mit Eigeninteressen	-.04	-.00	.12**	-.08*	.13**	.02	.41**	.10*	-.06	-.16**	-.38**	.03	.14**	.20**	-.11**	-.01	.20**	.19**	.22**	.14**

* .01 ≤ p ≤ .05 ** p < .01 (2-seitig)

Tabelle B-41: Korrelationen der Zwischenkriterien mit den eigeninteressebezogenen Variablen.

	Valenz Beruf/Erfolg	Valenz Freizeit/Wellness	Valenz Familie/Partner	Valenz Nebentätigkeit	Valenz Haushalt	Valenz Weiterbildung	Folge Beruf/Erfolg	Folge Freizeit/Wellness	Folge Familie/Partner	Folge Nebentätigkeit	Folge Haushalt	Folge Weiterbildung	Teilzeitwunsch	Angst ich/Primärgruppe	Angst sozialer Unfrieden	Angst Bekanntenkreis	gemeinwohlorientierte Ziele	karrierebezogene Ziele	private eigennutzbezogene Ziele	familien-/ finanzorientierte Ziele
Gerechtigkeit Maßnahme	-.19**	.13**	.00	.07	.05	-.05	.18**	.34**	.25**	.22**	.20**	.16**	.33**	.02	.06	.06	.14**	-.10**	.15**	-.10*
Nützlichkeit Maßnahme	-.11**	.20**	-.04	.07	.04	.01	.18**	.38**	.27**	.25**	.22**	.21**	.38**	.07	.06	.09*	.07	-.12**	.16**	-.17**
Einklang mit Eigeninteressen	-.20**	.18**	.07	.09*	.07	-.01	.28**	.50**	.39**	.30**	.29**	.23**	.52**	.02	.03	-.02	.09*	-.16**	.20*	-.12**

* .01 ≤ p ≤ .05 ** p < .01 (2-seitig)

Tabelle B-42: Interkorrelationen aller Skalen zum Trittbrettfahrendilemma.

	Eigennutzorientierte Haltung+ Misstrauen	Ungerechtigkeit bei eigenem Verzicht	Gedanke TB ich	Gedanke TB andere	Gerechtigkeit gesetzliche Regelung	Ungerechtigkeit Gesetz	S1 Empörung	S1 Ärger über sich selbst	S1 Sanktionsbedürfnis	H1 Demotivation des Verzichts	H1 Eigeninteresse	H1 Handeln aus Rücksicht	S2 Schuld- und Schamgefühle	S2 Schadenfreude + Eigeninter. anderer	S2 selbstbezogene Eigeninteressen	H2 Umertscheidung	H2 Eigeninteresse	H2 Unwohlsein bei Beibehaltung	H2 anderweitiger Einsatz
Gemeinwohlorientierte Haltung	.21**	.35**	.13**	.17**	.26**	-.16**	.32**	.10*	.26**	.01	-.05	.09*	.16**	.02	-.05	.18**	-.09*	.01	.14**
Haltung: Eigennutz/ Misstrauen	-	.15**	.24**	.07	.07	.03	.10*	.29**	-.04	.31**	-.12**	-.13**	-.13**	.25**	.14**	-.04	.18**	.02	-.15**
Ungerechtigkeit eigener Verzicht		-	.34**	.20**	.43**	-.23**	.51**	.22**	.36**	.22**	-.20**	.15**	.32**	.04	-.27**	.30**	-.21**	.12**	.18**
Nachteil ggü. TBF selbst			-	.42**	.31**	-.17**	.43**	.44**	.24**	.44**	-.28**	.00	.29**	.24**	-.17**	.31**	-.15**	.17**	.07
Nachteil ggü. TBF andere				-	.14**	.04	.13**	.07	.11**	.06	-.02	.07	.11**	.07	-.06	.05	-.04	.11*	.12**
Gerechtigkeit Gesetz					-	-.56	.45**	.22**	.36**	.15**	-.16**	.16**	.36**	.06	-.29**	.36**	-.27**	.09*	.09*
Ungerechtigkeit Gesetz						-	-.31**	-.13**	-.20**	-.08	.15**	-.01	-.24**	.01	.32**	-.31**	.29**	.04	-.00
S1 Empörung andere							-	.52**	.66**	.40**	-.42**	.20**	.48**	.16**	-.39**	.48**	-.34**	.06	.20**
S1 Ärger über sich selbst								-	.23**	.75**	-.46**	-.10*	.25**	.41**	-.08	.25**	-.07	.06	.05
S1 Sanktionsbedürfnis									-	.12**	-.19**	.31**	.40**	.11**	-.26**	.41**	-.26**	.07	.31**
H1 Demotivation des Verzichts										-	-.55**	-.28**	.12**	.40**	-.02	.19**	-.03	.10*	-.02
H1 Eigeninteresse											-	.12**	-.23**	-.08*	.32**	-.26**	.27	.06	-.08
H1 Handeln aus Rücksicht												-	.33**	-.01	-.19**	.24**	-.19**	.14**	.27**
S2 Schuld- und Schamgefühle													-	.07	-.45**	.68**	-.49**	.17**	.34**
S2 Schadenfreude, EI der anderen														-	.20**	.05	.16**	.16**	.03
S2 Eigeninteressen selbst															-	-.49**	.61**	.11*	-.09*
H2 Umertscheidung																-	-.64**	-.06	.28**
H2 Eigeninteresse																	-	.22**	-.17**
H2 Unwohlsein bei Beibehaltung																		-	.19**

* .01 ≤ p ≤ .05

** p < .01

(2-seitig)

Tabelle B-43: Korrelationen aller Skalen zum Trittbrettfahrerndilemma mit den Verzichtsbereitschaften.

	Bivariate Korrelationen		Partialkorrelationen	
	Verzicht auf Arbeitszeit und Einkommen	Verzicht auf Einkommen	Verzicht auf Arbeitszeit und Einkommen <i>kontrolliert für SE_SELF. SE_Fremd</i>	Verzicht auf Einkommen <i>kontrolliert SE_SELF. SE_Fremd</i>
Gemeinwohlorientierte Haltung	.08	.03	.09*	.04
Haltung: Eigennutz/ Misstrauen	-.20**	-.22**	-.20**	-.21**
Ungerechtigkeit eigener Verzicht	.04	.09*	.03	.09*
Nachteil ggü. TBF selbst	-.04	-.02	-.07	-.04
Nachteil ggü. TBF andere	.10*	-.01	.09*	-.01
Gerechtigkeit Gesetz	.13**	.14**	.11**	.15**
Ungerechtigkeit Gesetz	-.13**	-.21**	-.12**	-.21**
S1 Empörung andere	-.04	.11**	-.09*	.10**
S1 Ärger über sich selbst	-.32**	-.05	-.33**	-.03
S1 Sanktionsbedürfnis	.08	.14**	.06	.15**
H1 Demotivation des Verzichts	-.39**	-.10*	-.40**	-.09*
H1 Eigeninteresse	.31**	-.04	.34**	-.04
H1 Handeln aus Rücksicht	.17**	.20**	.15**	.18**
S2 Schuld- und Schamgefühle	.21**	.22**	.16**	.20**
S2 Schadenfreude. EI der anderen	-.19**	-.11*	-.22**	-.12**
S2 Eigeninteressen selbst	-.12**	-.21**	-.09*	-.19**
H2 Umentscheidung	.18**	.21**	.14**	.19**
H2 Eigeninteresse	-.19**	-.24**	-.15**	-.22**
H2 Unwohlsein bei Beibehaltung	.04	-.03	.03	-.05
H2 anderweitiger Einsatz	.09*	.16**	.07	.15**

* .01 ≤ p ≤ .05

** p < .01

(2-seitig)

Tabelle B-44: Schrittweise multiple Regression zur Erklärung der Kognitionen/Emotionen der Trittbrettszenarien durch die Yamagishi-und-Sato-Skalen.

<i>Kriterium: UG bei eigenem Verzicht</i>						
Gemeinwohlorientierte Haltung	.12	.47	.06	.35	.33	69.79**
Eigennutzorientierte Haltung + Misstrauen	.13	.11	.05	.15	.08	4.05*
Konstante		2.15	.29			
F_{gesamt} = 42.27** df = 2/580						
<i>Kriterium: UG gesetzliche Regelung</i>						
Gemeinwohlorientierte Haltung	.03	-.31	.08	-.16	-.16	14.94**
Konstante		5.54	.37			
F_{gesamt} = 14.94** df = 1/579						
<i>Kriterium: Gedanke an Trittbrett ich</i>						
Eigennutzorientierte Haltung + Misstrauen	.06	.47	.08	.24	.24	34.96**
Konstante		1.66	.29			
F_{gesamt} = 34.96** df = 1/576						
<i>Kriterium: Gedanke an Trittbrett andere</i>						
Gemeinwohlorientierte Haltung	.03	.26	.07	.17	.17	16.12**
Konstante		3.15	.30			
F_{gesamt} = 16.12** df = 1/573						
<i>Kriterium: S1 Ärger über sich selbst</i>						
Eigennutzorientierte Haltung + Misstrauen	.08	.58	.08	.29	.29	51.95**
Konstante		.85	.29			
F_{gesamt} = 51.95** df = 1/579						
<i>Kriterium: S1 Sanktionsbedürfnis</i>						
Gemeinwohlorientierte Haltung	.07	.49	.07	.26	.28	45.75**
Eigennutzorientierte Haltung + Misstrauen	.08	-.17	.07	-.04	-.10	6.04*
Konstante		1.82	.37			
F_{gesamt} = 23.45** df = 2/578						
<i>Kriterium: S1 Empörung</i>						
Gemeinwohlorientierte Haltung	.10	.55	.07	.32	.32	63.63**
Konstante		1.00	.32			
F_{gesamt} = 63.63** df = 1/578						
<i>Kriterium: S2 Schadenfreude</i>						
Eigennutzorientierte Haltung + Misstrauen	.06	.29	.05	.25	.25	38.43**
Konstante		1.17	.17			
F_{gesamt} = 38.43** df = 1/577						
<i>Kriterium: S2 Schuld- und Schamgefühl</i>						
Gemeinwohlorientierte Haltung	.03	.35	.07	.16	.19	21.84**
Eigennutzorientierte Haltung + Misstrauen	.05	-.29	.07	-.13	-.17	16.29**
Konstante		2.66	.38			
F_{gesamt} = 15.82** df = 2/575						
<i>Kriterium: S2 selbstbezogene EI</i>						
Eigennutzorientierte Haltung + Misstrauen	.02	.21	.06	.14	.14	11.38**
Konstante		2.65	.22			
F_{gesamt} = 11.38** df = 1/577						

* 01 < p < .05

** p < .01

Tabelle B-45: Korrelationen aller Skalen zum Trittbrettfahrerdilemma mit den Fremdzuschreibungen der Verzichtsbereitschaften sowie den Zwischenkriterien.

	Fremdeinschätzungen		Zwischenkriterien		
	Verzicht auf Arbeitszeit und Einkommen	Verzicht auf Einkommen	Nützlichkeit	Gerechtigkeit	Eigeninteresse
Gemeinwohlorientierte Haltung	.02	.01	.10*	.11**	.10*
Haltung: Eigennutz/ Misstrauen	-.10*	-.08	-.16**	-.17**	-.16**
Ungerechtigkeit eigener Verzicht	.02	.11**	.09*	.09*	.10*
Nachteil ggü. TBF selbst	-.08	.03	-.02	-.08*	-.07
Nachteil ggü. TBF andere	.02	-.00	.05	.06	.06
Gerechtigkeit Gesetz	.07	.12**	.20**	.17**	.15**
Ungerechtigkeit Gesetz	-.02	-.11**	-.16**	-.16**	-.18**
S1 Empörung andere	-.06	.13**	.08	.04	.03
S1 Ärger über sich selbst	-.23**	-.01	-.27**	-.29**	-.31**
S1 Sanktionsbedürfnis	.03	.11**	.17**	.15**	.16**
H1 Demotivation des Verzichts	-.29**	-.04	-.35**	-.36**	-.39**
H1 Eigeninteresse	.26**	-.04	.26**	.23**	.34**
H1 Handeln aus Rücksicht	.13**	.15**	.18**	.22**	.19**
S2 Schuld- und Schamgefühle	.06	.11*	.21**	.22**	.23**
S2 Schadenfreude. EI der anderen	-.12**	-.04	-.20**	-.19**	-.14**
S2 Eigeninteressen selbst	.02	-.11**	-.13**	-.09*	-.13**
H2 Umementscheidung	.07	.11**	.23**	.17**	.24**
H2 Eigeninteresse	-.02	-.11**	-.19**	-.18**	-.20**
H2 Unwohlsein bei Beibehaltung	.03	-.00	-.00	.03	.04
H2 anderweitiger Einsatz	.08	.10*	.08	.09*	.10*

* .01 ≤ p ≤ .05

** p < .01

(2-seitig)

Tabelle B-46: Korrelationen aller Skalen zum Trittbrettfahrerndilemma mit den verantwortungs- und gemeinsinnbezogenen Skalen.

	Problembewusstsein	Hoffnungslosigkeit	Verursachung internal	Verursachung Arbeitslose	Verursachung Arbeitgeber	Verursachung Institutionen	Einfluss internal	Einfluss Arbeitgeber	Einfluss external	Neutralisierung der Norm zur Hilfeleistung	Ineffizienz Maßnahme/eigener Beitrag	Empörung Gewerkschaften	Empörung Arbeitgeber	Empörung Arbeitnehmer	Empörung Arbeitslosen	Empörung Staat	E-Schuld Zufallsgunst	Handlungsschuld	E-Schuld bessere Lage	Schuld Unverdientlichkeit Arbeitslosigkeit
Gemeinwohlorient. Haltung	.13**	.04	.02	.03	.22**	.05	.16**	.20**	.06	.00	.09*	.00	.30**	.25**	.09*	.22**	.10*	.08*	.12**	.08*
Haltung: Eigennutz/ Misstrauen	-.02	.08	-.01	.25**	-.06	.23**	-.18**	.02	.20**	.47**	.37**	.20**	-.02	-.10*	.35**	.21**	-.07	-.00	-.14**	-.06
Ungerechtigkeit Verzicht	.12**	.02	.01	.05	.20**	.08	.12**	.19**	.02	-.00	.14**	-.01	.33**	.25**	.11**	.24**	.08	.12**	.09*	.07
Nachteil ggü. TBF selbst	.00	-.02	-.02	.09*	.10*	.09*	-.00	.08	.04	.13**	.20**	.03	.14**	.15**	.14**	.08	.14**	.17**	.10*	.08
Nachteil ggü. TBF andere	.04	.04	-.01	-.01	.10*	.12**	.04	.07	.01	.01	.04	.07	.04	.03	-.02	.02	.00	.06	.02	.06
Gerechtigkeit Gesetz	.07	-.00	.05	.03	.17**	.03	.17**	.12**	-.02	-.08	.03	.00	.20**	.19**	-.06	.18**	.12**	.23**	.20**	.15**
Ungerechtigkeit Gesetz	.02	.05	-.04	.09*	-.03	.02	-.16**	-.01	.09*	.12**	.10*	.04	-.10*	-.13**	.12**	-.06	-.15**	-.13**	-.19**	-.11**
S1 Empörung andere	.05	-.05	.06	.06	.15**	-.02	.14**	.12**	.01	.01	.08	.01	.31**	.29**	.07	.16**	.19**	.16**	.19**	.11*
S1 Ärger über sich selbst	-.02	.01	.04	.14**	.02	.07	-.20**	-.04	.03	.23**	.41**	.05	.06	.01	.12**	.09*	.01	.07	.02	-.01
S1 Sanktionsbedürfnis	.03	-.07	.15**	.01	.15**	-.08	.24**	.10*	-.07	-.10*	-.09*	-.05	.36**	.33**	-.01	.14**	.15**	.22**	.20**	.15**
H1 Demotivation	-.03	-.04	-.07	.16**	-.01	.03	-.26**	-.08*	.05	.25**	.45**	.01	.03	-.05	.14**	.06	-.02	-.00	-.02	-.07
H1 Eigeninteresse	-.07	.11**	.01	-.07	.05	.03	.14**	.07	-.04	-.05	-.17**	.01	-.04	-.04	-.07	-.06	-.07	-.04	-.05	-.04
H1 Handeln aus Rücksicht	.04	.03	.06	-.06	.10*	-.10*	.18**	.13**	-.03	-.09*	-.18**	-.04	.23**	.22**	-.01	.05	.18**	.18**	.21**	.14**
S2 Schuld- / Scham	.08	-.09*	.11**	.01	.10*	-.04	.24**	.09*	-.04	-.12**	-.13**	.03	.21**	.28**	-.02	-.00	.34**	.32**	.35**	.19**
S2 Schadenfreude, EI andere	-.10*	.00	.01	.14**	.01	.00	-.14**	-.11**	-.04	.30**	.28**	.04	-.04	-.02	.11**	.03	.07	.13**	.08	-.02
S2 Eigeninteressen selbst	-.10*	.08	-.06	.02	-.04	-.07	-.16**	-.04	-.03	.17**	.18**	.01	-.09*	-.16**	.05	-.10*	-.21**	-.16**	-.20**	-.12**
H2 Umertscheidung	.11**	-.07	.07	.06	.12**	.05	.25**	.07	.02	-.09*	-.12**	.02	.19**	.28**	-.01	.08	.32**	.29**	.31**	.14**
H2 Eigeninteresse	-.08	.09*	-.06	.01	-.08	-.02	-.18**	-.08	.03	.22**	.27**	.03	-.14**	-.20**	.06	-.07	-.23**	-.19**	-.22**	-.12**
H2 Unwohlsein	.01	.03	.02	-.03	.10*	-.01	.06	.03	-.03	.01	.11*	.03	.13**	.12**	-.02	-.03	.06	.06	.05	.09*
H2 anderweitiger Einsatz	.01	-.07	.09*	.03	.13**	-.01	.16**	.12**	.06	-.02	-.08	.05	.21**	.25**	.09*	.07	.08	.17**	.14**	.13**

* .01 ≤ p ≤ .05

** p < .01

(2-seitig)

Tabelle B-47: Korrelationen aller Skalen zum Trittbrettfahredilemma mit den eigeninteressebezogenen Skalen.

	Valenz Beruf/Erfolg	Valenz Freizeit/Wellness	Valenz Familie/Partner	Valenz Nebentätigkeit	Valenz Haushalt	Valenz Weiterbildung	Folge Beruf/Erfolg	Folge Freizeit/Wellness	Folge Familie/Partner	Folge Nebentätigkeit	Folge Haushalt	Folge Weiterbildung	Teilzeitwunsch	Angst ich/Primärgruppe	Angst sozialer Unfrieden	Angst Bekanntkreis	gemeinwohlorien- tierte Ziele	karrierebezogene Ziele	private eigennutz- bezogene Ziele	familien-/ finanz- orientierte Ziele
Gemeinwohlorient. Haltung	-.03	.16**	.05	.05	.22**	.03	.02	.06	.02	.01	.13**	.00	.09*	.22**	.30**	.21**	.25**	-.03	.05	.14**
Haltung: Eigennutz/ Misstrauen	.20**	-.01	-.02	-.15**	.13**	-.09*	-.10*	-.08*	-.02	-.14**	-.03	-.08	-.18**	.17**	.07	.03	-.14**	.17**	.09*	.18**
Ungerechtigkeit Verzicht	.01	.08	.09*	.05	.13**	-.04	.03	.04	.10*	.03	.08	-.01	.04	.25**	.30**	.21**	.12**	-.06	.04	.17**
Nachteil ggü. TBF selbst	.16**	.02	.03	.01	.03	-.03	-.08*	-.08	-.05	-.06	.01	-.03	-.04	.28**	.16**	.18**	.04	.25**	.03	.16**
Nachteil ggü. TBF andere	.05	.09*	-.00	-.01	-.00	.00	-.12**	.06	.04	.02	.15**	-.00	.09*	.08	.03	.04	.10*	.11**	.18**	.13**
Gerechtigkeit Gesetz	-.03	.04	.02	.03	.12**	-.05	.07	.06	.11**	.06	.08*	.06	.04	.19**	.20**	.19**	.15**	-.03	.03	.02
Ungerechtigkeit Gesetz	.05	-.01	.03	-.04	-.07	.06	-.03	-.02	-.02	-.05	-.02	-.00	-.02	-.14**	-.14**	-.15**	-.09*	.06	.06	.07
S1 Empörung andere	.01	-.02	.07	.09*	.16**	-.05	.07	-.10*	-.01	-.07	-.04	-.05	-.09*	.26**	.27**	.23**	.24**	.02	-.10*	.06
S1 Ärger über sich selbst	.18**	-.12**	-.04	.01	.07	-.02	-.08*	-.29**	-.20**	-.19**	-.16**	-.15**	-.25**	.20**	.13**	.11**	.06	.21**	-.09*	.09*
S1 Sanktionsbedürfnis	-.08*	.05	.06	.16**	.13**	-.01	.13**	.06	.07	.07	.03	.07	.03	.15**	.26**	.20**	.34**	-.05	-.02	.01
H1 Demotivation	.19**	-.17**	-.02	-.03	.00	-.05	-.18**	-.33**	-.23**	-.19**	-.19**	-.14**	-.32**	.15**	.04	.07	-.01	.24**	-.08	.14**
H1 Eigeninteresse	-.11**	.19**	-.02	.08	-.07	.07	.12**	.36**	.26**	.23**	.19**	.16**	.33**	-.14**	-.08	-.14**	-.12**	-.07	.25**	-.06
H1 Handeln aus Rücksicht	.08	.03	.07	.08*	.09*	.03	.14**	.13**	.15**	.09*	.06	.08	.01	.06	.21**	.15**	.29**	-.06	-.05	-.02
S2 Schuld- / Scham	.01	-.04	.09*	.06	.02	-.01	.05	.02	.08	.04	-.00	.03	.10*	.18**	.31**	.27**	.25**	.06	-.12**	-.04
S2 Schadenfreude, El andere	.20**	-.01	-.01	.10*	.07	.02	-.09*	-.18**	-.14**	-.08	-.08	-.07	-.13**	.08*	-.02	.05	.02	.22**	.03	.07
S2 Eigeninteressen selbst	.07	.09*	-.06	-.03	-.06	.11*	-.03	.02	-.01	.05	.01	.07	-.01	-.10**	-.13**	-.10*	-.17**	.06	.17**	.10*
H2 Umertscheidung	-.06	-.08	.05	.04	.04	-.05	.03	.03	.05	.02	-.01	-.01	.08	.16**	.25**	.24**	.24**	.02	-.10*	-.09*
H2 Eigeninteresse	.09*	.02	-.07	-.07	-.04	.02	-.03	-.04	-.01	-.05	.02	-.03	-.13**	-.06	-.13**	-.13**	-.22**	.02	.13**	.04
H2 Unwohlsein	.07	.09*	.12**	.05	.07	.03	-.05	.02	.04	-.02	.00	.01	.00	.16**	.17**	.07	.05	.11**	.03	.11**
H2 anderweitiger Einsatz	-.01	.05	.11**	.12**	.02	.14**	.08	.05	.09*	.08	.02	.06	.05	.07	.23**	.19**	.25**	.00	-.03	.08

* .01 ≤ p ≤ .05

** p < .01

(2-seitig)

Tabelle B-48: Interkorrelationen aller handlungsfeldspezifischen Kognitionen.

	Bedeutung Arbeit Gesamt	Status/ Prestige	Sinn-/Werter- leben	Aktivität	Fitness	Gemeinsinn	Broterwerb
Arbeitszentralität	.60**	.27**	.55**	.24**	.33**	.36**	-.21**
Bedeutung Arbeit Gesamt votum		.40**	.65**	.39**	.40**	.36**	-.02
Funktion Status/Prestige			.62**	.48**	.43**	.38**	-.07
Funktion Sinn-/Wert- erleben für Selbst				.55**	.61**	.54**	-.06
Funktion Aktivität					.51**	.37**	.04
Funktion Fitness						.46**	-.03
Funktion Gemeinsinn							-.07

* .01 ≤ p ≤ .05 ** p < .01 (2-seitig)

Tabelle B-49: Mittelwerte und Streuungen der drei Berufsorientierungen sowie post-hoc Tests bezüglich wichtiger Variablen.

	N	AM	SD	Karriere	Freizeit	Alternativ	
Bereitschaftsskalen							
Selbst Verzichtsbereitschaft auf Arbeitszeit und Einkommen	$F [2.680] = 16.29; p < .001667$					$Eta^2 = .046$	
Karriere	169	3.10	1.48		**	**	
Freizeit	320	3.71	1.50				
Alternativ	194	3.96	1.44				
Selbst Verzichtsbereitschaft auf Einkommen	$F [2.679] = 15.13; p < .001667$					$Eta^2 = .043$	
Karriere	170	1.83	.88			**	
Freizeit	320	1.82	.81			**	
Alternativ	192	2.25	1.07				
Zwischenkriterien							
Zwischenkriterium Gerechtigkeit	$F [2.675] = 20.13; p < .001667$					$Eta^2 = .056$	
Karriere	169	3.27	1.73	**		**	
Freizeit	316	4.00	1.72			*	
Alternativ	193	4.38	1.58				
Einklang mit pers. Interessen	$F [2.682] = 21.15; p < .001667$					$Eta^2 = .082$	
Karriere	170	3.46	1.68	**		**	
Freizeit	320	4.38	1.67				
Alternativ	195	4.39	1.43				
Verantwortungs- und gemeinsinnbezogene Kognitionen und Emotionen							
Einfluss internal	$F [2.681] = 14.02; p < .001667$					$Eta^2 = .040$	
Karriere	170	2.86	1.20	**		**	
Freizeit	319	3.27	1.21				
Alternativ	195	3.52	1.17				
Einfluss Arbeitgeber	$F [2.679] = 7.27; p < .001667$					$Eta^2 = .021$	
Karriere	169	4.36	1.38	*		**	
Freizeit	319	4.67	1.32				
Alternativ	194	4.87	1.11				
Einfluss external	$F [2.681] = 11.96; p < .001667$					$Eta^2 = .034$	
Karriere	170	4.69	.95	**		**	
Freizeit	319	4.22	1.10				
Alternativ	195	4.28	1.06				
Empörung über die Gewerkschaften	$F [2.680] = 8.92; p < .001667$					$Eta^2 = .026$	
Karriere	169	4.62	1.43	**		**	
Freizeit	319	4.02	1.59				
Alternativ	195	4.10	1.55				

Forts. Tabelle B-49

	N	AM	SD	Karriere	Freizeit	Alternativ
Empörung über die Arbeitslosen	$F [2.682] = 13.90; p < .001667$			$Eta^2 = .039$		
Karriere	170	4.80	1.05	**	**	
Freizeit	320	4.35	1.29			
Alternativ	195	4.11	1.38			
Existenzielle Schuld bessere Lage	$F [2.682] = 1.20; p = .30$					
Karriere	170	2.15	1.30			
Freizeit	320	2.21	1.33			
Alternativ	195	2.36	1.41			
Neutralisierung der Norm zur Hilfeleistung	$F [2.679] = 14.91; p < .001667$			$Eta^2 = .042$		
Karriere	169	3.10	.97	*	**	
Freizeit	318	2.84	.96		**	
Alternativ	195	2.56	.88			
Ineffizienz Maßnahme/eigener Beitrag	$F [2.679] = 7.09; p < .001667$			$Eta^2 = .020$		
Karriere	169	3.74	.98			**
Freizeit	318	3.65	.97			**
Alternativ	195	3.38	.99			
Eigennutzbezogene Kognitionen und Emotionen						
Angst vor Arbeitslosigkeit (Bekanntenkreis)	$F [2.681] = 3.51; p = .03$					
Karriere	170	3.50	1.51			
Freizeit	320	3.82	1.45			
Alternativ	194	3.88	1.49			
Teilzeitwunsch	$F [2.677] = 27.20; p < .001667$			$Eta^2 = .074$		
Karriere	169	2.70	1.61	**	**	
Freizeit	316	3.71	1.83			
Alternativ	195	3.99	1.76			
Valenz Freizeit und Wellness	$F [2.675] = 2.03; p = .13$					
Karriere	168	4.90	.68			
Freizeit	316	5.01	.67			
Alternativ	194	5.04	.66			
Valenz beruflicher und gesellschaftlicher Erfolg	$F [2.675] = 41.87; p < .001667$			$Eta^2 = .110$		
Karriere	168	4.29	.90	**	**	
Freizeit	316	3.55	.93			
Alternativ	194	3.55	.90			

Forts. Tabelle B-49

	N	AM	SD	Karriere	Freizeit	Alternativ
Valenz Nebentätigkeit (Ehrenamt oder bezahlt)	$F [2.674] = 12.32; p < .001667$					$Eta^2 = .035$
Karriere	168	2.52	1.18			**
Freizeit	316	2.66	1.20			**
Alternativ	193	3.10	1.20			
Trittbrettfahrer-Phänomen						
Gemeinwohlorientierte Haltung	$F [2.681] = 12.38; p < .001667$					$Eta^2 = .035$
Karriere	170	4.28	.78	**		**
Freizeit	319	4.62	.72			
Alternativ	195	4.58	.76			
Eigennutzorientierte Haltung und Misstrauen	$F [2.682] = 16.40; p < .001667$					$Eta^2 = .046$
Karriere	170	3.58	.73			**
Freizeit	320	3.58	.82			**
Alternativ	195	3.19	.80			
Ungerechtigkeit gesetzliche Regelung	$F [2.675] = 9.38; p < .001667$					$Eta^2 = .027$
Karriere	167	4.53	1.51	**		**
Freizeit	318	4.06	1.46			
Alternativ	193	3.86	1.50			
S1 Empörung über geringen Einsatz anderer	$F [2.676] = 7.61; p < .001667$					$Eta^2 = .022$
Karriere	168	3.15	1.33	**		**
Freizeit	317	3.58	1.36			
Alternativ	194	3.65	1.30			
S1 Ärger über sich selbst	$F [2.676] = 3.10; p = .046$					
Karriere	168	3.00	1.72			
Freizeit	317	2.85	1.63			
Alternativ	194	2.58	1.51			
S1 Sanktionsbedürfnis	$F [2.676] = 12.64; p < .001667$					$Eta^2 = .036$
Karriere	168	3.06	1.46	*		**
Freizeit	317	3.44	1.31			*
Alternativ	194	3.76	1.22			
H1 Demotivation des Verzichts	$F [2.675] = 6.09; p = .0024$					$Eta^2 = .018$
Karriere	168	3.04	1.48			**
Freizeit	316	2.83	1.34			*
Alternativ	194	2.55	1.17			

Forts. Tabelle B-49

	N	AM	SD	Karriere	Freizeit	Alternativ
H1 Eigeninteresse	$F [2.676] = 3.29; p = .038$					
Karriere	168	3.71	1.56			
Freizeit	316	3.95	1.42			
Alternativ	195	4.10	1.45			
S2 Schuld- und Schamgefühle	$F [2.672] = 5.60; p = .0039$			$Eta^2 = .016$		
Karriere	167	2.95	1.44			**
Freizeit	314	3.23	1.32			
Alternativ	194	3.42	1.31			
H2 Umentscheidung	$F [2.657] = 6.79; p < .001667$			$Eta^2 = .020$		
Karriere	160	2.57	1.41	**		**
Freizeit	310	2.99	1.45			
Alternativ	190	3.11	1.42			
Zielpluralistische Variablen						
Selbst gemeinwohlorientierte Ziele	$F [2.681] = 12.77; p < .001667$			$Eta^2 = .036$		
Karriere	170	3.72	.99			**
Freizeit	319	3.87	.99			**
Alternativ	195	4.21	.93			
Selbst karrierebezogene Ziele	$F [2.682] = 28.82; p < .001667$			$Eta^2 = .078$		
Karriere	170	3.87	1.07	**		**
Freizeit	320	3.02	1.09			
Alternativ	195	3.21	1.16			
Selbst private eigeninteressebezogene Ziele	$F [2.682] = 6.07; p = .0025$			$Eta^2 = .017$		
Karriere	170	4.22	1.08	**		
Freizeit	320	4.57	1.09			
Alternativ	195	4.39	1.05			

* $.01 \leq p \leq .05$ ** $p < .01$

Tabelle B-50: Korrelationen zwischen handlungsfeldspezifischen Variablen und Valenzen.

	Valenz beruflicher/ gesellschaftlicher Erfolg	Valenz Freizeit/Wellness	Valenz Familie	Valenz Ehrenamt/ Nebentätigkeit	Valenz Haushalt	Valenz Weiterbildung
Arbeitszentralität	.18**	-.14**	-.04	.03	-.15**	.16**
Zentralität Arbeit Gesamtvotum	.27**	-.05	.09*	.00	-.01	.23**
Funktion Status/Prestige	.41**	.02	.04	.05	-.07	.07
Funktion Sinn-/Werterleben für Selbst	.31**	.02	.01	.00	-.09*	.20**
Funktion Aktivität	.17**	-.03	-.01	.03	.06	.15**
Funktion Fitness	.17**	.02	.06	.06	-.02	.17**
Funktion Gemeinsinn	.18**	-.02	.11**	.17**	.04	.20**
Funktion Broterwerb	-.02	.08	.07	-.05	.08*	-.03

* .01 ≤ p ≤ .05 ** p < .01 (2-seitig)

Tabelle B-51: Korrelationen zwischen handlungsfeldspezifischen Variablen und zielpluralistischen Variablen.

	Gemeinwohl- orientierte Ziele	Karrierebezo- gene Ziele	Private El- bezogene Ziele	Familien-/ finanzorien- tierte Ziele
Arbeitszentralität	.03	.15**	-.22**	-.07
Zentralität Arbeit Gesamtvotum	-.01	.26**	-.07	.14**
Funktion Status/Prestige	.05	.41**	.04	.10*
Funktion Sinn-/Werterleben für Selbst	.03	.32**	-.00	.05
Funktion Aktivität	.05	.15**	.05	.01
Funktion Fitness	.07	.16**	.07	.05
Funktion Gemeinsinn	.31**	.13**	-.06	.11**
Funktion Broterwerb	-.06	-.08	.12**	.23**

* .01 ≤ p ≤ .05 ** p < .01 (2-seitig)

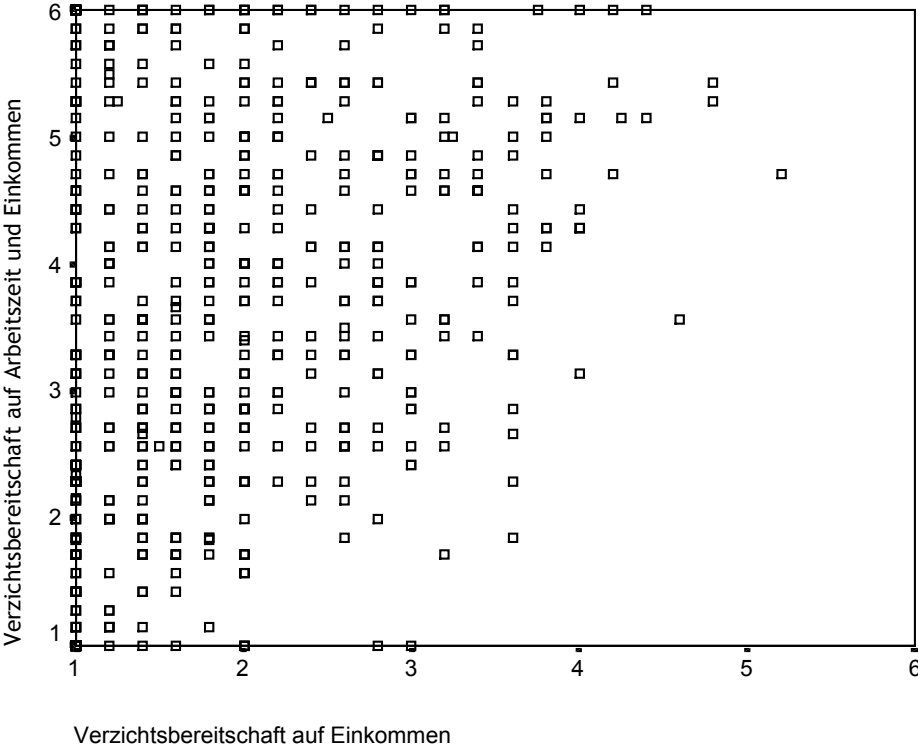


Abbildung B-1: Streudiagramm für die Verzichtsbereitschaft auf Arbeitszeit und Einkommen und die Verzichtsbereitschaft auf Einkommen.